MAGAZINE FOR THE PICTURE INDUSTRY - ART BUYER AND PHOTOGRAPHERS

AUSGABE 02 | 2021

VISUEL

Inhalt

Steve McCurry.

Seit mehr als 40 Jahren einer der bekanntesten zeitgenössischen Fotografen. Seine Bilder wurden zu Ikonen der Gegenwart.

Lenny Kravitz.

Musiker, Designer, Schauspieler und Fotograf, eine begnadete, kreative Persönlichkeit von Weltruf, mit einzigartigen Aufnahmen..

Elliot Erwittt.

Sein feiner und kluger Humor spiegelt sich in vielen seiner Bilder wider.

ISSN 2366-6811
Deutschland 5,90
Österreich 5,90
Schweiz 6,90

WWF
Wir haben
die Schnauze voll.
Hilf unseren Meeren mit deiner Spende: wwf.de/plastikflut
STOPP DIE
PLASTIK
FLUT
Der WWF arbeitet weltweit mit Menschen, Unternehmen und Politik zusammen, um die Vermüllung der Meere zu stoppen.
Hilf mit deiner Spende! WWF-Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22

Endlich Urlaub | Foto: © Oliver Sjöström

Titelbild:
12. Aufschlag "Future Perfect"
Foto: © Linnekogel Gerhard

Liebe Leserinnen Liebe Leser

Nach Monaten voller Beschränkungen, Befürchtungen und Ungewissheit gibt es jetzt nicht nur Licht am Ende des Tunnels, sondern das lang ersehnte Ende aller Beschränkungen scheint kurz bevorzustehen.

Jetzt sollte Geduld und Vernunft die Prämisse der bislang gebeutelten Bürger sein. Die neu gewonnenen Freiheiten sollten langsam und mit Vorsicht erweitert werden. Es sollte allen bewusst sein, dass das Übertreiben und über das Ziel hinausschießen, die Gefahr einer weiteren Welle nach sich ziehen könnte.

Die Corona Krise hat aber auch einige erfreuliche und positive Effekte gehabt und es ist erstaunlich, mit welcher Kreativität, die schwere Zeit gerade in unserer Branche gemeistert wurde.

Leider ausgefallene Veranstaltungen wurden für einen späteren Zeitpunkt umdisponiert, virtuelle Ausstellungen wurden angeboten, virtuelle Kommunikationsmöglichkeiten wurden perfektioniert und neue Projekte unter Einhaltung der Hygieneregeln wurden realisiert. Ein Beispiel dafür ist die Agentur fotogloria mit ihrem Projekt #FacesOfPhotography (VISUELL 2/2021 Seiten 8-12).

Ich wünsche Allen, dass die finanziellen Beeinträchtigungen durch die Coronakrise überwindbar sind und dass Sie mit neuer Kraft und neuen Ideen die Aufgaben der Zukunft meistern können.

Mit besten Grüßen aus dem Nordschwarzwald

Dieter Franzen

Inhalt

picture alliance P | 06
picture alliance startklar für die Olympischen Spiele in Tokio

bpp Contest P | 14
Junge Talente glänzen mit herausragenden fotografischen Arbeiten

Fotogloria P | 08
Fotogloria blickt zurück auf das Projekt #FacesOfPhotography

jumpfoto P | 13
jumpfoto vermarktet Produktionen von Axel Leschinski

BVPA P | 18
image market 2021 - Corona und die Bildbranche

Deichtorhallen P | 20
Deichtorhallen Hamburg starten eigenen Podcast

Stuttgart

06.05.21 - 31.07.21 P | 46
Austellung: Best of Elliot Erwitt

Wetzlar

November 2021 P | 48
LEICA OSKAR BARNACK AWARD

Hamburg

ab Mai 2021 P | 52
TheMuseumsLab

Hamburg

10.06.21 - 10.07.21 P | 54
Ausstellung: 12. Aufschlag "Future Perfect"

Cewe Photo Award P | 22
Cewe Photo Award erneut größter Fotowettbewerb der Welt

Drifter Flash P | 30
Leica Galerie München präsentiert Ausstellung von Lenny Kravitz

Bundesgerichtshof P | 32
Unterlassungsklage gegen die Verbreitung von Filmszenen

Influencerinnen P | 36
Pflicht von Influencerinnen, Instagram Beiträge als Werbung zu kennzeichnen

PIRELLI KALENDER P | 42
Bryan Adams fotografiert PIRELLI KALENDER 2022

laif P | 44
laif vertritt ab sofort die Fotografin Sanja Knezevicich

Graz
18.06.21 - 19.09.2021 P | 56
Ausstellung: Steve Mc Curry

Baden
18.06.21 - 17.10.2021 P | 60
La Gacilly - Baden Photo 2021
"VIVA LATINA"

Hamburg
ab 14.05. 2021 P | 62
#2: "Covered-the story of a blanket" Bob Leinders

Düsseldorf
01. bis 24. Juli 2021 P | 66
Ausstellung "Move" Esther Haase

Ready, Set, Go! picture
Olympische S

Olympischer Fackellauf am 25.03.2021 in Minamisoma, Präfektur Fukushima | Foto: picture alliance | AP Images | Miho Takahashi

Ob die Olympischen Spiele in diesem Jahr wie geplant ab dem 23. Juli stattfinden, kann zum jetzigen Zeitpunkt niemand mit Sicherheit sagen.
Die deutschen Topathleten lassen sich jedoch nicht aus der Ruhe bringen und bereiten sich unter Pandemie-Bedingungen konzentriert auf das sportliche Highlight vor.

Als offizieller Fotopartner des Deutschen Olympischen Sportbundes, des Deutschen Behindertensportverbandes und der Deutschen Sporthilfe begleitet die picture alliance die besten Sportler Deutschlands und gibt exklusive Einblicke in ihr Training. Ihr Netzwerk an erfahrenen Fotografen und internationalen Partnern, darunter auch die japanischen Agenturen Kyodo, Jiji Press und Aflo, garantiert eine umfassende Coverage aus Tokio während der Spiele.

In ihrem Portal „Olympische Spiele Tokio 2020“ hat die dpa-Tochter bereits jetzt 170 ausgewählte Bildpakete zu historischen Momenten und aktuellen Themen rund um die Olympischen Spiele zusammengestellt.

„Geschichten aus dem Sportarchiv“ geben einen Rückblick auf die Olympischen Spiele in Tokio 1964, auf die Eröffnung der ersten Olympischen Spiele der Neuzeit 1896 in Athen oder

e alliance startklar für
Spiele in Tokio

die erfolgreichsten deutschen und internationalen Sportler bei Sommerspielen. Weitere Auswahlen zeigen Tokio und seine Sportstätten, Symbolbilder zu allen olympischen Sportarten und exklusive Fotoshootings mit Sportlern des Team Deutschland und Team Deutschland Paralympics.

Auf Kundenwunsch können individuelle Bildauswahlen aus dem Archiv der picture alliance zusammengestellt oder Auftragsproduktionen während der Olympischen Spiele umgesetzt werden. Für alle Bildanfragen steht das Team der picture alliance unter sales@picture-alliance.com zur Verfügung.

Über picture alliance

Die dpa Picture-Alliance GmbH ist als 100%iges Tochterunternehmen der dpa Deutsche Presse-Agentur auf dem Gebiet der Bildproduktion, -Dokumentation und -Vermarktung eine der führenden Bildagenturen in Deutschland. Unter www.picture-alliance.com betreibt sie ein Contentportal mit aktuell 100 Mio. Bildern, Grafiken und Illustrationen.

Durch die Zusammenarbeit mit 300 Partneragenturen weltweit bietet sie eine breite Abdeckung aller wichtigen Themenbereiche - von Nachrichten, Politik, Sport, Wirtschaft über Kunst, Historie, Natur und Reise bis hin zu Entertainment und Stock.

Die picture alliance ist darüber hinaus Medienpartner und offizielle Fotoagentur der Stiftung Deutsche Sporthilfe, sowie offizieller Fotopartner des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS).

Franz Anton (Canadier Einer Herren) bereitet sich am 25.02.2021 in Leipzig auf die Olympischen Spiele vor. |
Foto: picture alliance | dpa | Jan Woitas

Foto

Ein Jahr #Faces

fotogloria | Foto: @ Stefan Hobmaier

Am 24. März 2020 war es genau ein Jahr her, dass fotogloria den ersten Newsletter des Projekts #FacesOfPhotography geschickt hat.

Er war der Startschuss für ein spontan aufgelegtes Projekt, um in den angekündigten drei Wochen des ersten Lockdowns auf die Situation in der Fotografie aufmerksam zu machen.

Heute, nach einem Jahr, sind 138 Fotografinnen und Fotografen an den #FacesOfPhotography beteiligt - einige von ihnen werden auf den nächsten Seiten vorgestellt.

Zum Jahrestag bat "fotogloria" den allerersten Fotografen der Serie – Stefan Hobmaier, ein Jahr nach seinem Eröffnungsbild (auf der linken Seite) ein neues Selbstportrait zu fotografieren, es entstand am Wochenende der 11. Kalenderwoche 2021.

gloria

OfPhotography

fotogloria | Foto: © J. Konrad Schmidt

J. Konrad Schmidt aus Berlin

»Es war wichtig für uns zu spüren, das unsere Kunden gegen alle Widerstände in der Krise dennoch Bilder BRAUCHTEN!«

Konrad ist Fotograf: https://blog.fotogloria.de/?p=7571

fotogloria | Foto: © J. Konrad Schmidt

Leoni Marie Hübner aus Hamburg

»Ich wünsche mir, dass ich trotz Pandemie Fuß fasse und weiter mit Fotografie meinen Lebensunterhalt verdienen kann.«

Leoni Marie ist Portraitfotografin: https://blog.fotogloria.de/?p=7515

Fotogloria | Büro für fotografische Zusammenarbeit

Eschelsweg 4 | 22767 Hamburg

fotogloria | Foto: © Rui Camilo

fotogloria | Foto: © Anne Ackermann

Rui Camilo aus Wiesbaden

»Die Fotografie wird zur künstlerischen Reflexion des Erlebten und bringt mich dazu, mich noch tiefer mit dem einen oder anderen Thema zu beschäftigen.«

Rui ist Portrait-, People-, und Reportage-Fotograf: https://blog.fotogloria.de/?p=7475

Anne Ackermann aus Speyer

»Man muss sich an die Lage anpassen und kreativ damit umgehen, alles andere bringt nichts.«

Anne ist Fotojournalistin und Visual Storyteller: https://blog.fotogloria.de/?p=7506

fotogloria | Foto: © Suzan Pektas

fotogloria | Foto: © Jörg Gläscher

Suzan Pektas aus Istanbul

»I close my eyes to see the light and pull it out of the darkness into my work.«
Suzan ist Künstlerin: https://blog.fotogloria.de/?p=7580

fotogloria | Foto: © Peter Nitsch

Peter Nitsch aus Bangkok

»Meiner Meinung nach ist die Fotografie kulturpolitisch völlig unterbewertet.«

Peter ist Portrait-, People- und Dokumentar-Fotograf: https://blog.fotogloria.de/?p=7596

fotogloria | Foto: © Andreas Krufczik

Jörg Gläscher aus Leipzig

»Die Pandemie hat mich fotografisch befreit.«

Jörg ist Künstler: https://blog.fotogloria.de/?p=7592

fotogloria | Foto: © Franziska Gilli und Barbara Bachmann

Franziska Gilli und Barbara Bachmann aus Hannover und Bozen

»Weitermachen zu können ist sicherlich der grundlegendste Wunsch.«
Franziska ist Fotografin und Barbara ist Reporterin: https://blog.fotogloria.de/?p=7589

fotogloria | Foto: © Giulia Marthaler

Andreas Krufczik aus Berlin

»Ich wünsche mir viel und vor allem schönes Licht. Dort wo ich es brauche und so wie ich es brauche.«

Andreas ist Editorial- und Portrait-Fotograf: https://blog.fotogloria.de/?p=7513

fotogloria | Foto: © Ruslan Asanov

Ruslan Asanov aus Plóvdiv

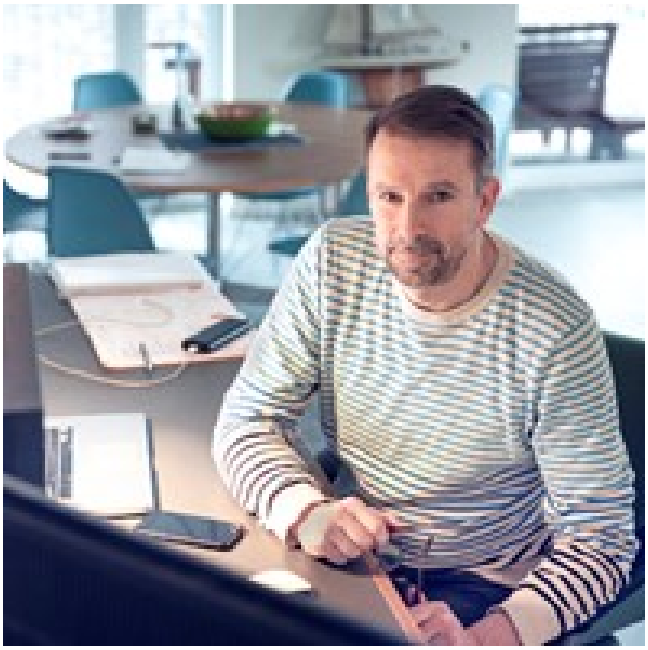
»This recent pandemic will definitely change the photography.«

Ruslan ist Landchafts- und Corporate-Fotograf:
https://blog.fotogloria.de/?p=7364

Giulia Marthaler aus Zürich

»Trotz oder gerade wegen der massiven Bilderflut, gibt es das Bewusstsein, dass authentische Bilder zentral sind für Kommunikation und Verkauf.«

Giulia ist Foodfotografin: https://blog.fotogloria.de/?p=7520



fotogloria | Foto: © Ralf Gellert

Ralf Gellert aus Hamburg

»Für mich bedeutet Fotografie in erster Linie einen authentischen Moment zu beobachten, zu finden und diesen in stiller Form zu dokumentieren.«
Ralf ist People- und Corporate-Fotograf:
https://blog.fotogloria.de/?p=7518

Über fotogloria

fotogloria bietet eine professionelle und kreative Begleitung für alle fotografischen Fragestellungen – von der Idee bis zum nachhaltigen Resultat.
fotogloria ist dabei die Schnittstelle zwischen Bildsuchenden und Bildschaffenden – beratend, als Art Direktion und als Vermittler von Fotografen weltweit.

Mit mehr als 30 Jahren Berufserfahrung ist das fotogloria-Team spezialisiert auf die Schwerpunkte Unternehmenskommunikation und Industrie mit allen dazu gehörigen Themen.
Zu den Stärken von fotogloria gehört ein umfassender und ergebnisorientierter Grundgedanke, mit dem das Team jeder Fragestellung begegnet. Der Kunde kann sich auf individuellen Service und auf maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand verlassen.
www.fotogloria.de

Axel Leschinski und jumpfoto - kooperieren -

Ab sofort vermarktet jumpfoto ausgewählte Produktionen aus den Bereichen Beauty und Lifestyle, sowie einige ausgewählte Titelbilder, diese exklusiv, von Axel Leschinski.

Die Kollektion des bekannten Mode- und Portraitfotografen Axel Leschinski verstärkt das Portfolio der jump Fotoagentur. Die Agentur ist seit über 20 Jahren im Bereich Magazin Cover, Health, Senioren, Beauty, Fitness und Bestager branchenführend.

jump Fotoagentur
Alsterdorferstr. 255
22297 Hamburg

www.jumpfoto.de

Bestager | Foto: © Axel Leschinski

Über Axel Leschinski

Axel Leschinski machte seine Ausbildung zum Fotografen an der Fachhochschule in Münster.
Seit 1991 arbeitet er als selbständiger Fotograf im Münsterland. Unterstützt wird er dabei von seiner Ehefrau. Obwohl er versucht, für seine Arbeiten den regionalen Bezug zu halten und nicht nach weit entfernten, illustren Locations für seine Shootings sucht, sprechen seine Arbeiten für sich.

Dies beweisen auch die Namen seiner Kunden wie: Axel Springer, Bauer, BMW, Burda, Cosmopolitan, Evonik, FAZ, Funke Medien, Klambt Verlag, Maxi Magazine, Savoir Vivre, Starbucks, Tara Scandinavia, Top Sante France, Wrangler und viele andere, die er von der Qualität seiner Fotos überzeugt hat.

Mittlerweile hat sich Axel Leschinski mit seinen Arbeiten in der Szene einen Namen gemacht und ist in den Bereichen Stills, Lifestyle, Portrait, Coverfotografie, Beauty, Fitness und Bestager ein gefragter Spezialist.

http://www.axelleschinski.de/

Junge Talente glänzen mit heraus
beim diesjährig

Im Rahmen des internationalen Fotografie-Awards des bund professioneller portraitfotografen (bpp) zum Thema FREI SEIN gewann die junge Fotografin Melissa Bungartz aus München den Gold Award.

Qualität und künstlerischer Anspruch des Wettbewerbsbeitrags von Melissa Bungartz (www.melissa-bungartz.de) begeisterte die Fachjuroren der internationalen bpp Contest Jury. Unter den 160 zugelassenen Bildbeiträgen, die zum Thema FREI SEIN eingereicht wurden, belegte ihr Bild den 1. Platz.

Von ihrer Top-Platzierung erfuhr sie am 7. Mai während der Instagram Live Preisverleihung des bund professioneller portraitfotografen.

„Das Thema Frei Sein wird auf eine sehr stille und schöne Art gezeigt. Das Bild beinhaltet viel Harmonie und zieht Betrachter:innen in seinen Bann. Der Traum vom Fliegen, von Beweglichkeit, vom Treppensteigen wird für eine im Rollstuhl sitzende Frau möglich.

Gold Award beim bpp Contest 2021 zum Thema FREI SEIN
Foto: © Melissa Bungartz

Die Schwarz-Weiß Qualität ist hervorragend. Der Bildaufbau und die Komposition sind sehr gut gestaltet, die Tonwerte sind schön ausgearbeitet. Die Lichtsetzung zeigt, dass die Fotografin ihr Handwerk versteht," so das Urteil der internationalen Fachjury.

Die junge Meisterfotografin Melissa Bungartz ist eine fotografische Allrounderin, ihr Portfolio umfasst die ganze Bandbreite der Portraitfotografie: Hochzeits-, Portrait-, Newborn-, Business- und Peoplefotografie. Insgesamt hat die Bildsprache der zertifizierten bpp-Fotografin einen sehr starken Ausdruck.

ragenden fotografischen Arbeiten
gen bpp Contest

Silver Award beim bpp Contest 2021 zum Thema FREI SEIN
Foto: © Sarah Hecker

Platz 2 ging an die junge Fotografin Sarah Hecker (@hs_artpics) vom Fotostudio Blende 11 aus München (www.blende11.de). Ihr Wettbewerbsbeitrag ist ein zeitgemäßes, politisches Statement für mehr Gleichberechtigung.

Bronze Award beim bpp Contest 2021 zum Thema FREI SEIN
Foto: © Samuel Funk

Den dritten Platz konnte der junge Fotograf Samuel Funk (@samueljfunk) vom Studio Karin Heidmeier aus Neuburg an der Donau für sich entscheiden. Funk hat Frei Sein in seinem direkten Gegenteil dargestellt und durch dieses Antonym viel Interpretationsspielraum entstehen lassen.

Beim internationalen Bildwettbewerb bpp Contest konkurrieren jedes Jahr die besten Portrait- und Peoplefotografen aus Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz um die obersten Platzierungen. Die bpp Awards in Gold, Silber und Bronze werden ab 2022 wieder in vier Kategorien vergeben: Newcomer, Creative, Wedding und Portrait.

Unter dem Vorsitz von Wolfgang Kornfeld, Geschäftsführer des bpp, jurierten Eolo Perfido (It), Patricia van den Boogart (NL), Friedrun Reinhold (D), Pim van der Maden (NL) und Andy J.J. Hens (B).

Insgesamt hat die Jury das hohe Niveau und die vielschichtige Kreativität der teilnehmenden bpp-Fotografen außerordentlich gelobt.

Der nächste bpp Contest wird wieder mit freundlicher Unterstützung der Firmen Nikon, Profoto, Sony und Canon im kommenden Sommer für das Jahr 2022 ausgeschrieben.

Der bpp

Der bund professioneller portraitfotografen (bpp) ist eine der größten Berufsinitiativen kommerzieller, professioneller Peoplefotografen in Europa.

Ziel der Vereinigung ist es, Qualität und Image der professionellen Portraitfotografie zu stärken und ständig zu verbessern. Zu den derzeit ca. 500 Mitgliedern zählen viele der besten Fotografen Deutschlands und des benachbarten Auslands in den Arbeitsbereichen Hochzeits-, Portrait-, Newborn-, People- und Businessfotografie.

Das Angebot des bpp umfasst eine Fülle von Maßnahmen im Bereich Networking, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung. Über Wettbewerbe und Leistungsnachweise können sich die Mitglieder für nationale und internationale Zertifikate qualifizieren.

Der bpp wird durch eine eigenständige Geschäftsstelle repräsentiert und organisiert. Geleitet wird der bpp von dem Fotografen Wolfgang Kornfeld.

Weitere Informationen unter www.bpp.photography

4. Platz beim bpp Contest 2021 zum Thema
Foto: © Frauke Brenne

a FREI SEIN

image market 2021 Corona und die Bildbranche

Spätestens seit Februar 2020 beherrscht die Covid-19-Pandemie die Medien weltweit - und die Arbeit der Medienschaffenden rund um den Globus. Dabei sind besonders Bildagenturen und Fotograf:innen von erheblichen berufspraktischen und finanziellen Auswirkungen betroffen. Infolge der weltweiten Einschränkungen werden Anlässe für eine Berichterstattung gestrichen oder verschoben, während viele werbetreibende Unternehmen Budgets kürzen. Der geringere Bedarf an Bildmaterial trifft Fotograf:innen und Bildagen-turen zum Teil massiv. Zwei Fragen standen deshalb im Zentrum der diesjäh-rigen Befragung unter Bildagenturen und Fotograf:innen, die von der Arbeitsgruppe „image market – business trends“ in Kooperation mit BVPA, BFF, BVAF, DGPh (Sektion Bild), dju in ver.di, DJV, Freelens und SAB unter der Leitung von Prof. Lars Bauernschmitt durchgeführt wurde:

Wie entwickelt sich der Bildermarkt 2021? Wie verändert Corona die Bildbranche?

Die Folgen der Corona-Pandemie auf die Bildbranche sind eindeutig:

- Während die befragten Fotograf:innen durchschnittliche Umsatzrückgänge in Höhe von 23,7 Prozent verzeichneten, lagen diese bei den beteiligten Bildagenturen sogar bei 26,3 Prozent. Dem standen bei den befragten Bildagenturen Förderungen in Höhe von 2,3 Prozent (gemessen an den Ausfällen) gegenüber.

- Rund 80 Prozent der befragten Bildagenturen und Fotograf:innen stellten einen überwiegend starken Rückgang der Zahl der Fotoaufträge fest, der mit einer Verringerung des Auftragsvolumens verbunden ist.

- Über 60 Prozent der befragten Bildagenturen sind mit einem starken Rückgang der Nachfrage nach Archivmaterial konfrontiert.
Während über die Hälfte der befragten Fotograf:innen die Zeit seit Februar 2020 zur Weiterbildung nutzte, hat gleichzeitig die Sorge um die eigene berufliche Zukunft bei fast zwei Drittel der befragten Fotograf:innen zugenommen.

Ausführlich dargelegt sind die Ergebnisse in einem 33-seitigen Ergebnisbericht.

Die Ergebnisse der Erhebung beschreiben die Situation in einem Feld, das extrem heterogen ist und differenziert betrachtet werden muss. Während Event- und Hochzeitsfotograf:innen mit nahezu vollständigen Auftragsausfällen konfrontiert sind, spüren viele Fotograf:innen im Bereich Architektur und Bau-Dokumentation weniger starke Auswirkungen der Corona-Pandemie. Als bedenklich muss jedoch weiterhin die Situation derjenigen betrachtet werden, die überwiegend fotojournalistisch tätig sind. Wie schon 2020 festgestellt, liegen die durchschnittlichen Jahresnettoumsätze der hier tätigen Fotograf:innen bei ungefähr 20.000 Euro und damit im Vergleich deutlich unter anderen Feldern. Dies ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass die teilweise prekäre finanzielle Situation derjenigen, die in Bild und Wort freiberuflich journalistisch tätig sind, endlich als gesamtgesellschaftliches Thema begriffen werden sollte.

Für Rückfragen:

lars.bauernschmitt@hs-hannover.de oder
imagemarket@larsbauernschmitt.de .

Über Prof. Lars Bauernschmitt

Prof. Lars Bauernschmitt ist seit 2008 als Professor an der Hochschule Hannover tätig, seit 2011 auch Sprecher des Studiengangs Fotojournalismus und Dokumentarfotografie. Von 1993 bis 2008 war er Geschäftsführer der internationalen Fotoagentur VISUM. Daneben war er von 2001 bis 2010 Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes professioneller Bildanbieter (BVPA), seit 2003 als Vorstandsvorsitzender. Lars Bauernschmitt ist Mitglied verschiedener Gremien und Jurys sowie als Lehrbeauftragter an der Justus-Liebig-Universität Gießen und Fachautor tätig. Seine Forschungsfelder sind der globale Bildermarkt und medienübergreifendes Visual Storytelling.

Zingst trauert um Klaus Tiedge

Klaus Tiedge | Foto: © Anke Großklaß

Am 25. Mai 2021 erreichte das Zingster Foto-Team die Nachricht von Klaus Tiedges plötzlichem Tod. Die Nachricht erschütterte das ganze Team, denn sie kam völlig unerwartet.

Seit über 15 Jahren war Klaus Tiedge eng mit Zingst verbunden. In Vorbereitung des ersten Umweltfotofestivals »horizonte zingst« 2008 wurde er zum Kurator berufen und prägte seither die Fotografie im Ort. Neben seinen langfristig angelegten Inhalten für das Festival und seinen oft ungewöhnlichen Ideen hat er vor allem die Liebe und Leidenschaft für alle Spielarten der Fotografie nach Zingst gebracht.

Die Fotografie erlernte Klaus Tiedge von der Pike auf an der Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Wien. Er war über ein Jahrzehnt für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei AGFA verantwortlich, übernahm die Chefredaktion namhafter deutscher Fotomagazine und gründete 1981 seinen eigenen Verlag „Designers Digest“. Das gleichnamige Magazin erschien in mehr als 100 Ausgaben.

Danach konzentrierte sich Klaus Tiedge auf seine neue Aufgabe als Kurator in Zingst. Er brachte aber nicht nur die nationale und internationale Fotografie an die Ostsee, sondern auch viele alte und neue Freunde sowie Partner aus der Industrie und den verschiedensten Medien. Klaus Tiedge versammelte gerne alle Fotofreunde an dem Zingster Tisch – er machte die Menschen miteinander bekannt, sprach wahlweise humorvoll oder nachdenklich zu den Ausstellungen, war stets auf dem aktuellen Stand der Fotoindustrie, hatte immer einen lockeren Spruch auf den Lippen, begeisterte sich für große Ideen und verband dabei unermüdlich alle Zingster Besucher zu dem großen Ganzen. Mit dieser Energie entwickelte sich ein immer größeres und angeseheneres Festival, das mittlerweile jedes Jahr von tausenden Menschen besucht wird.

Seit 2018 legte er nach und nach seine Aufgaben in die Hände „seines“ Zingster Foto-Teams. Voller Wehmut, aber auch voller Zuversicht, dass sie sein Werk weiterführen und Eigenes, Neues schaffen werden. 2020 übergab er die Kuratorenschaft. Dieser Tage sollte Klaus Tiedge in Zingst besonders geehrt werden.
Klaus Tiedge wird fehlen.

Kur- und Tourismus GmbH

Telefon: +49 38232 1721-20
Mobil: +49 015153815044

E-Mail: simone.marks@zingst.de
www.zingst.de
www.facebook.com/zingst

Klaus Tiedge | Foto: © Christoph Kuenne

DEICHTORHALLEN HAMBUR EIGENEN PODCAST »DAS IS

Die Deichtorhallen Hamburg starten mit »Das ist Kunst« einen eigenen Podcast, der ab sofort auf allen relevanten Streaming-Plattformen zu finden ist. Der monatliche Podcast wird in Kooperation mit dem Hamburger Radiosender ByteFM produziert. Moderiert wird »Das ist Kunst« von Friederike Herr.

Moderiert den »Das ist Kunst«-Podcast: Friederike Herr von ByteFM. Foto: © Henning Rogge

Der Podcast wirft einen genaueren Blick auf die Ausstellungen in den Deichtorhallen Hamburg, stellt Zusammenhänge her und knüpft an aktuelle Themen aus Kunst und Gesellschaft an.

Was macht die Künstler*innen und ihr Werk so aktuell? Worum geht es Ihnen und welche Geschichten lassen sich darüber erzählen? Im Podcast kommen dazu Kurator*innen, Expert*innen und natürlich die Künstler*innen selbst zu Wort.

»Podcasts sind das Medium der Stunde. Dass wir die Themen unserer Künstler*innen und ihrer Ausstellungen für unser Publikum in diesem attraktiven Format weiterdenken und -erzählen können, freut mich daher ganz besonders«, sagt Dirk Luckow, Intendant der Deichtorhallen Hamburg. »Mit ByteFM verbindet uns zudem eine langjährige Zusammenarbeit, die wir nun mit »Das ist Kunst« fortsetzen werden. Ich bin mir sicher, dass mit Friederike Herr am Mikrofon jede Folge zu einem echten Hörerlebnis wird.«

»Wie gute Popmusik, mit der wir uns sonst bei ByteFM beschäftigen, bildet zeitgenössische Kunst die Gesellschaft ab, schafft Meinung, kritisiert, rückt ins Verhältnis«, ergänzt Ruben Jonas Schnell, Gründer von ByteFM.

»Wir freuen uns, den Ausstellungen der Deichtorhallen Hamburg mit dem Podcast »Das Ist Kunst« künftig in diesem Sinn Gehör zu verschaffen und sind stolz, damit Partner dieser renommierten Institution zu werden.«

Die erste Folge »It's a Family Affair« beschäftigt sich ganz mit dem Spannungsverhältnis zwischen Kunst und Familie.

Wie familienfreundlich ist ein Leben zwischen Atelier und Ausstellungsbetrieb? Wie bildet sich Familie im Werk einzelner Fotograf*innen ab? Darüber spricht Friederike Herr mit der Fotografin Katharina Bosse, der Künstlerin Marcia Breuer von der Inititative »Mütter für die Kunst« und Ingo Taubhorn, Kurator der Ausstellung FAMILY AFFAIRS – FAMILIE IN DER AKTUELLEN FOTOGRAFIE. Wie es gelingen kann, Kunst und Familie zusammenzubringen, zeigt ein Blick auf den »Familienbetrieb« von Katharina Sieverding.

G STARTEN
T KUNST«

LAUFENDE AUSSTELLUNGEN

WILLIAM KENTRIDGE
WHY SHOULD I HESITATE: PUTTING DRAWINGS TO WORK

Das Werk des südafrikanischen Künstlers, Filmemachers, Theater- und Opernregisseurs William Kentridge (*1955 in Johannesburg) ist mit einer groß angelegten Ausstellung in den Deichtorhallen Hamburg zu sehen.
Kentridge verarbeitet Themen wie soziale Ungerechtigkeit, die Geschichte Südafrikas, Kolonialismus, Familie, Flucht und Vertreibung mit den unterschiedlichsten Medien. Am Anfang seiner künstlerischen Praxis steht jedoch immer die Zeichnung, welche als Leitmedium im Mittelpunkt der Ausstellung steht.

William Kentridge gehört zu den weltweit bedeutendsten zeitgenössischen bildenden Künstlern, der sich auch als Theater- und Opernregisseur international einen Namen gemacht hat.

BIS 1. AUGUST 2021
HALLE FÜR AKTUELLE KUNST

FAMILY AFFAIRS
FAMILIE IN DER AKTUELLEN FOTOGRAFIE

Seit der Erfindung der Fotografie ist die Familie steter Gegenstand fotografischer Betrachtung, sowohl in privaten Fotoalben als auch in künstlerischen Serien. Voraussichtlich vom 2. April bis 4. Juli 2021 greifen mehr als 20 internationale fotografische Positionen das Thema »Familie« in der Ausstellung FAMILY AFFAIRS – FAMILIE IN DER AKTUELLEN FOTOGRAFIE im Haus der Photographie der Deichtorhallen Hamburg auf.

VORAUSS. 20. APRIL – 4. JULI 2021
HAUS DER PHOTOGRAPHIE

Aussenansicht Deichtorhallen
Foto: © Henning Rogge

CEWE Pho
erneut größter Fotov

Rekord geknackt: Über eine halbe Million Fotos haben Hobby- und Profifotografen beim diesjährigen CEWE Photo Award mit dem Motto „Our world is beautiful“ eingereicht.

Damit liegt die Beteiligung deutlich höher als beim letzten Mal, als der CEWE Photo Award bereits den Titel „Größter Fotowettbewerb der Welt“ führen durfte. Nun liegt es an der Jury, aus den vielen Einreichungen die Kategorie- und Gesamtsieger zu küren. Die ersten Gewinner stehen jetzt schon fest: Die „SOS-Kinderdörfer weltweit“freuen sich über eine Spendensumme in Rekordhöhe.

606.289 Fotos haben Fotografiebegeisterte aus über 170 Ländern beim CEWE Photo Award 2021 eingereicht und machen ihn damit erneut zum größten Fotowettbewerb der Welt. Die meisten Bilder kommen dabei aus Europa, aber auch Teilnehmer aus Madagaskar, Mosambik, von den Fiji Inseln, den Bahamas und Mexiko sind mit ihren besten Motiven vertreten.

Die Kategorie „Natur“ bildet mit 129.873 hochgeladenen Bildern die beliebteste Sparte. Mit der bisher höchsten Anzahl an Foto-Einreichungen geht zugleich eine Rekordspende einher. Denn für jedes Bild spendet CEWE 10 Cent an „SOS-Kinderdörfer weltweit“, insgesamt also 60.628,90 Euro! „Die diesjährige Rekordbeteiligung am CEWE Photo Award freut uns in zweierlei Hinsicht“, erklärt Thomas Mehls, Vorstand bei CEWE. „Zum einen zeigt sie die ungebrochene Begeisterung und Kreativität, die das Thema Fotografie auch im Corona-Jahr 2020/2021 mit sich gebracht hat. Zum anderen können wir bei CEWE als Partner der ‚SOS-Kinderdörfer weltweit‘ mit unserer Spende wieder etwas Gutes tun.“CEWE versteht seinen wirtschaftlichen Erfolg in ganz besonderer Weise als Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft und ist bereits seit 2013 enger Partner der „SOS-Kinderdörfer weltweit“. „Dank der langfristigen und 2/3unbürokratischen Unterstützung konnten sehr viele Hilfsprojekte initiiert und umgesetzt werden", würdigt Petra Horn, Vorstandsmitglied der „SOS Kinderdörfer weltweit“ und Mitglied der aktuellen Jury des CEWE Photo Awards, den nachhaltigen Beitrag der Unternehmensgruppe. Mit der Spendensumme wird ein Bildungsprojekt in Haiti finanziert.

Die Teilnehmenden warten gespannt auf die Juryentscheidung und sind gespannt, wer in diesem Jahr die begehrte Trophäe gewinnen wird?

Bevor die internationale Jury den Gesamtsieger im September auf einer Gala in Berlin kürt, steht ihr eine spannende Aufgabe bevor.

Auch Yann Arthus-Bertrand, unter anderem bekannt durch seinen Bildband „Die Welt von oben“, freut sich, als Präsident der Jury ein zweites Mal dabei zu sein. Wenn das siebenköpfige Expertengremium Ende Juni zusammenkommt, gilt es, aus all den Einsendungen die jeweils besten der zehn Kategorien sowie den Gesamtsieger zu ermitteln. Dem Gesamtsieger winkt eine einzigartige Reise im Wert von 15.000 Euro, eine Fotoausrüstung im Wert von 7.500 Euro und Fotoprodukte von CEWE im Wert von 2.500 Euro.

Auch die Gewinner des zweiten bis 1.000sten Platzes werden mit einem Preis belohnt.

Bereits während der Laufzeit des Wettbewerbs wurden monatlich drei Fotos aus aller Welt prämiert.

Um die Wartezeit auf die Finalisten zu verkürzen, zeigen wir nachfolgend die schönsten Monatsgewinner des letzten Jahres im Rückblick.

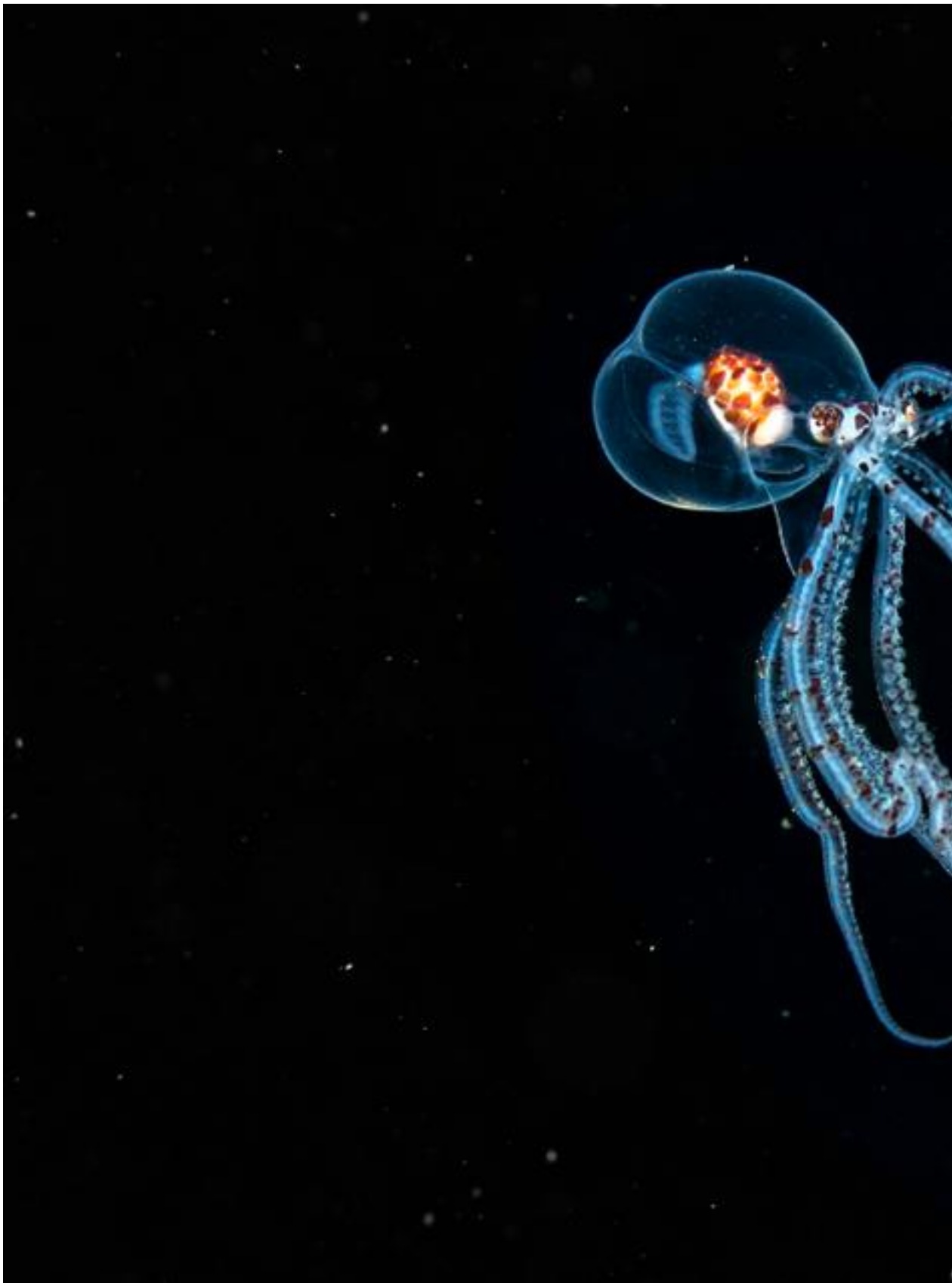
Weitere Informationen finden Sie unter:
http://www.cewephotoaward.com

oto Award
wettbewerb der Welt

Cewe Photo Award Monatsgewinner April|: Foto: Holger Rogge

Cewe Photo Award Monatsgewinner August | Foto: Josef Schwarz

Cewe Photo Award Monatsgewinner August | Foto: Craig Bill



Cewe Photo Award Monatsgewinner November | Foto: Antje Schaltner

„Drifter
Ausstellung vor

Die Leica Galerie München präsentiert vom 1. April bis 30. Juni 2021 die Ausstellung „DrifterlFlash“ des Musikers, Designers und Fotografen Lenny Kravitz.

Er hat viele Talente: als Musiker seit Jahrzehnten legendär, als Schauspieler und Designer erfolgreich und darüber hinaus ist längst ebenso die Fotografie Teil seiner kreativen Persönlichkeit. Die Leica Galerie München präsentiert seit dem 1. April 2021 mit der Ausstellung „DrifterlFlash“ einzigartige Aufnahmen von Lenny Kravitz.

Die ersten fotografischen Erfahrungen von Lenny Kravitz reichen bis in seine früheste Kindheit zurück, denn sein Elternhaus war nicht nur musikalisch prägend, sondern es gab zudem die Leicaflex seines Vaters, der unter anderem auch als Bildjournalist für NBC News arbeitete, bevor er als Film- und Fernsehproduzent Karriere machte: „Ich spielte früher mit der Leica Kamera meines Vaters, hatte aber keine Ahnung, wie man sie benutzt. Ich fühlte mich von der Kamera und dem Design angezogen.“

Später kam ein weiterer medialer Aspekt hinzu, denn als Musiker wurde Kravitz ständig selbst fotografiert: „Ich freundete mich mit Fotografen an und ging in ihre Dunkelkammer und Studios, sah ihnen bei der Arbeit zu. Ich fand es magisch.“ Insbesondere die Fotografen Mark Seliger und Jean-Baptiste Mondino waren seine wichtigsten Lehrmeister.

Dass für einen permanent im Rampenlicht stehenden Künstler die Fotografie auch Herausforderung sein kann, musste Kravitz früh erkennen, gab es mit wachsendem Erfolg als Rockstar doch kaum einen Ort, an dem ihn keine Paparazzi oder Fans mit ihren Kameras erwarteten. Sein Befreiungsschlag: einfach zurück fotografieren. Mit dem Bildband „Flash“, der von zahlreichen Ausstellungen begleitet wurde, reüssierte Kravitz 2015 erstmals als ernsthafter Fotograf.Mit der Ausstellung „DrifterlFlash“, die 27 Exponate umfasst, stellt Kravitz unter Beweis, dass er genau mit der Kamera umzugehen weiß. „I am a drifter. Ich bin immer unterwegs –ein freier Geist, offen für Abenteuer.“

Seit er mit fünfzehn aus seinem Elternhaus auszog, ist die Welt sein zu Hause. In seiner Ausstellung, die ausschließlich Schwarzweiß-Bilder umfasst, nimmt er den Betrachter mit auf seine Reise. Er präsentiert der Öffentlichkeit neben intimen Portraits und lakonischen Momentaufnahmen ebenfalls genau beobachtete Straßenszenen sowie Stillleben. So, wie Hotelzimmer auf seinen Reisen als Rückzugsort dienen können, nutzt Kravitz auch seine Kamera als vertrautes Instrument der Reflexion: über sich, seine Reisen und die Situationen, die er mit den unterschiedlichsten Menschen erlebt.

Seine Spontanität und das Gespür für den besonderen Moment ermöglichen Bilder, die zeitlos erscheinen und darüber hinaus sehr viel über den Autoren und seine Sicht auf die Welt berichten.

Biografie

Lenny Kravitz, einer der herausragenden Rockmusiker unserer Zeit, hat im Laufe seiner mehr als 30 Jahre währenden musikalischen Karriere Genre, Stil und Herkunft hinter sich gelassen. Der Autor, Produzent und Multi-Instrumentalist, der in den Soul-, Rock- und Funk-Einflüssen der 60er und 70er Jahre schwelgt, hat vier aufeinanderfolgende Grammy® Awards gewonnen und einen Rekord für die meisten Auszeichnungen in der Kategorie "Best Male Rock Vocal Performance" aufgestellt. Zusätzlich zu seinen elf Studioalben, die sich weltweit 40 Millionen Mal verkauft haben, ist der vielseitige Künstler auch in der Filmwelt aktiv und spielte die Rolle des Cinna in den Kinohits The Hunger Games und The Hunger Games: Catching Fire. Kravitz ist auch in den von der Kritik hochgelobten Filmen Precious und The Butler zu sehen. Seine Kreativfirma Kravitz Design Inc. kann auf ein beeindruckendes Portfolio an bemerkenswerten Projekten verweisen, zu denen Hotelimmobilien, Eigentumswohnungsprojekte, Privatresidenzen und legendäre High-End-Marken wie Rolex, Leica und Dom Perignon gehören. Er ist auch der Autor von Flash, einem Buch, das einzigartige Rockfotografie präsentiert. Seine jüngsten Memoiren, Let Love Rule, landeten auf der Bestsellerliste der New York Times. Lenny veröffentlichte 2018 sein elftes Album "Raise

ELIAS | Leic

r|Flash“
n Lenny Kravitz

Vibration" in voller Länge.
Die Fotografie ist ein wichtiger Teil von Kravitz' Leben und eines seiner vielfältigen künstlerischen Interessen. In Erinnerung an seinen Vater entwarf er seine erste Kamera für Leica – die Sonderedition "Correspondent". Nach dem Projekt "Flash" ist "Drifter" seine zweite große Ausstellung.
www.lennykravitz.com
Der Leica Store und die Leica Galerie München sind von Montag bis Samstag von 10.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.
Der Eintritt ist frei.

Der Leica Store und die Leica Galerie München sind von Montag bis Samstag von 10.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Ein Besuch der Ausstellung ist derzeit unter vorheriger Anmeldung unter der
Telefonnummer +49 (0)89 69 313 89 0 möglich.
Die Fotografien der Ausstellung können käuflich erworben werden.

ca Galerie München | Foto: © Lenny Kravitz

Unterlassungsklage gegen die weitere
"Die Auserwählter

Urteil vom 18. Mai 2021 – VI ZR 441/19

Sachverhalt:

Der Kläger war in den 1980er Jahren Schüler der Odenwaldschule, wo er über mehrere Jahre sexuell missbraucht wurde. Seit dem Jahr 1998 machte er auf das Missbrauchsgeschehen aufmerksam und trug – u.a. durch die Mitwirkung an Presseveröffentlichungen und an einem Dokumentarfilm – maßgeblich zu dessen Aufklärung bei.

Im Jahr 2011 veröffentlichte der Kläger ein autobiographisches Buch, in dem er die Geschehnisse schilderte. Im Jahr 2012 erhielt der Kläger den Geschwister-Scholl-Preis; anlässlich der Preisverleihung legte er im November 2012 sein zunächst verwendetes Pseudonym ab.

Im Jahr 2014 strahlte die ARD den im Auftrag der erstbeklagten Landesrundfunkanstalt von der Beklagten zu 2 produzierten Spielfilm "Die Auserwählten" aus. Der an Originalschauplätzen gedrehte Film thematisiert den sexuellen Missbrauch an der Odenwaldschule, wobei der Kläger als Vorbild für die zentrale Filmfigur zu erkennen ist. Der Kläger, der eine Mitwirkung an dem Film im Vorfeld abgelehnt hatte, hält dies für einen unzulässigen Eingriff in sein Persönlichkeitsrecht. Er begehrt, die weitere Verbreitung der entsprechenden Filmszenen zu unterlassen.

Bisheriger Prozessverlauf:

Das Landgericht hat die Klage abgewiesen. Die Berufung des Klägers hatte keinen Erfolg. Mit der vom VI. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs zugelassenen Revision verfolgte der Kläger sein Unterlassungsbegehren weiter.

Entscheidung des Bundesgerichtshofs:

Der unter anderem für Ansprüche aus dem Recht am eigenen Bild und aus unerlaubter Handlung zuständige VI. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat die Vorentscheidungen bestätigt. Die Klage ist damit rechtskräftig abgewiesen.

Der Kläger kann sein Unterlassungsbegehren nicht auf sein Recht am eigenen Bild stützen. Der Senat hat eine insoweit in Rechtsprechung und Literatur umstrittene Rechtsfrage dahin entschieden, dass eine als solche erkennbare bloße Darstellung einer realen Person durch einen Schauspieler in einem Spielfilm kein Bildnis der dargestellten Person i.S.d. § 22 Satz 1 KUG ist.

Dieser Schutz steht im Falle der als solche erkennbaren bloßen Darstellung einer Person durch einen Schauspieler dem Schauspieler zu, der in diesem Fall auch in seiner Rolle noch "eigenpersönlich" und damit als er selbst erkennbar bleibt. Als Bildnis der dargestellten Person ist die Darstellung dagegen (erst) dann anzusehen, wenn der täuschend echte Eindruck erweckt wird, es handele sich um die dargestellte Person selbst, wie dies etwa bei dem Einsatz eines Doppelgängers oder einer nachgestellten berühmten Szene oder Fotographie der Fall sein kann.

Der Anspruch ergibt sich bei der gebotenen kunstspezifischen Betrachtungsweise auch nicht aus dem allgemeinen Persönlichkeitsrechts des Klägers (§ 1004 Abs. 1 Satz 2 analog, § 823 Abs. 1 BGB i.V.m. Art. 2 Abs. 1, Art. 1 Abs. 1 GG). Zwar ist der Kläger durch die ausgeprägten Übereinstimmungen zwischen seinem Schicksal und der Darstellung der entsprechenden zentralen Filmfigur in seinem Persönlichkeitsrecht betroffen. Auch verstärkt die in der besonderen Intensität der visuellen Darstellung liegende suggestive Kraft eines Spielfilms diese Betroffenheit. Doch wiegt diese Betroffenheit im Ergebnis und unter maßgeblicher Berücksichtigung der von dem Kläger in der Vergangenheit praktizierten Selbstöffnung nicht so schwer, dass die zugunsten der Beklagten streitende Kunst- und Filmfreiheit zurücktreten müsste.

Vorinstanzen:

Hanseatisches Oberlandesgericht Hamburg – Urteil vom 1. Oktober 2019 – 7 U 141/16

Landgericht Hamburg – Urteil vom 3. Juni 2016 – 324 O 78/15

Die hier maßgeblichen Vorschriften lauten:

§ 22 Satz 1 Kunsturhebergesetz (KUG):

Bildnisse dürfen nur mit Einwilligung des Abgebildeten verbreitet oder öffentlich zur Schau gestellt werden.

Verbreitung von Szenen aus dem Film
n" nicht erfolgreich

§ 23 Abs. 1 Satz 1 Kunsturhebergesetz (KUG):
(1) Ohne die nach § 22 erforderliche Einwilligung dürfen verbreitet und zur Schau gestellt werden: [...]

§ 823 Abs. 1 des Bürgerlichen Gesetzbuches:
(1) Wer vorsätzlich oder fahrlässig das Leben, den Körper, die Gesundheit, die Freiheit, das Eigentum oder ein sonstiges Recht eines anderen widerrechtlich verletzt, ist dem anderen zum Ersatz des daraus entstehenden Schadens verpflichtet.

§ 1004 Abs. 1 des Bürgerlichen Gesetzbuches:
(1) Wird das Eigentum in anderer Weise als durch Entziehung oder Vorenthaltung des Besitzes beeinträchtigt, so kann der Eigentümer von dem Störer die Beseitigung der Beeinträchtigung verlangen. Sind weitere Beeinträchtigungen zu besorgen, so kann der Eigentümer auf Unterlassung klagen.

Art. 1 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG):
(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

Art. 2 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG):
(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.

Art. 5 des Grundgesetzes (GG):
(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.

(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

"Pressemitteilung des Bundesgerichtshofs vom 18. Mai 2021"
76125 Karlsruhe

Hof des Nordgebäudes - Foto: Stephan Baumann

Vergütung des Chefkame
"Das

Urteil vom 1. April 2021 – I ZR 9/18

Der unter anderem für das Urheberrecht zuständige I. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat erneut über eine weitere angemessene Beteiligung des Chefkameramanns des Filmwerks "Das Boot" an den von der Produktionsgesellschaft, dem Westdeutschen Rundfunk und dem Videoverwerter erzielten Vorteilen aus der Verwertung des Films entschieden.

Sachverhalt:

Der Kläger war Chefkameramann des in den Jahren 1980/1981 hergestellten Filmwerks "Das Boot". Der Film wurde national und international im Kino, im Fernsehen sowie auf Videokassette und DVD ausgewertet. Die Beklagte zu 1 hat den Film produziert und mit dem Kläger für seine Leistung eine Pauschalvergütung in Höhe von 204.000 DM (104.303,54 €) gegen Einräumung sämtlicher Nutzungsrechte vereinbart. Sie hat den Film an die Beklagten zu 2 und 3 sowie weitere Dritte lizenziert und im Rahmen der "Bavaria Filmtour" auf ihrem Studiogelände in München genutzt. Der Beklagte zu 2 ist der Westdeutsche Rundfunk (WDR). Er hat den Film in seinem Sender und im Gemeinschaftsprogramm der ARD ausgestrahlt sowie entgeltliche Sublizenzen erteilt. Die Beklagte zu 3 hat das Werk auf Grundlage von Lizenzverträgen auf Bildträgern (DVD etc.) in Deutschland und Österreich verbreitet.

Der Kläger macht gegen die Beklagten für nach dem 28. März 2002 erfolgte Werknutzungen jeweils einen Anspruch auf weitere angemessene Beteiligung nach § 32a Abs. 1 UrhG (Beklagte zu 1) und § 32a Abs. 2 UrhG (Beklagte zu 2 und 3) geltend, weil ihre aus der Werknutzung gezogenen Erträgnisse und Vorteile in einem auffälligen Missverhältnis zu seiner Vergütung stünden. Ferner beansprucht er gegen-über der Beklagten zu 1 Vertragsanpassung und gegenüber den Beklagten zu 2 und 3 jeweils Feststellung der Verpflich-tung zur künftigen weiteren Beteiligung. Zudem verlangt er von der Beklagten zu 3 Ersatz der außergerichtlichen Rechtsverfolgungskosten. Die Beklagten beantragen jeweils Klageabweisung.

Bisheriger Prozessverlauf:

Der Kläger hat die Beklagten bereits auf einer ersten Klagestufe mit Erfolg auf Erteilung von Auskünften über die jeweils erzielten Erträgnisse und Vorteile in Anspruch genommen (BGH, Urteil vom 22. September 2011 - I ZR 127/10 - Das Boot I).

Seine im vorliegenden Rechtsstreit auf die erteilten Auskünfte gestützte Zahlungsklage hatte vor dem Landgericht teilweise Erfolg (LG München I, ZUM 2016, 776). Auf die Berufung sämtlicher Parteien hat das Oberlandesgericht das Urteil abgeändert und die Beklagte zu 1 zur Zahlung von 162.079,27 € und zur Einwilligung in die Anpassung des streitgegenständlichen Vertrages verurteilt. Die Beklagten zu 2 und 3 hat es zur Zahlung in Höhe von 89.856,59 € bzw. 186.490,74 € verurteilt; zudem hat es für die Zeit ab dem 9. Oktober 2015 bzw. ab dem 1. April 2017 deren Verpflichtung zur Zahlung einer weiteren angemessenen Beteiligung festgestellt. Im Übrigen hat das Berufungsgericht die Klagen abgewiesen (OLG München, GRUR-RR 2018, 225).

In einem weiteren Verfahren hat der Kläger die mit dem Beklagten zu 2 in der ARD organisierten öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten aus § 32a Abs. 2 UrhG in Anspruch genommen (OLG Stuttgart, ZUM-RD 2019, 20). Hierüber hat der Senat durch Zurückverweisung der Sache ans Berufungsgericht entschieden (Urteil vom 20. Februar 2020 - I ZR 176/18, GRUR 2020, 611 - Das Boot II; vgl. dazu die Pressemitteilung Nr. 20/2020).

Mit den vom Senat zugelassenen Revisionen haben die Parteien ihre Anträge weiterverfolgt.

Entscheidung des Bundesgerichtshofs:

Der Bundesgerichtshof hat das Berufungsurteil aufgehoben und die Sache zur neuen Verhandlung und Entscheidung an das Berufungsgericht zurückverwiesen. Mit der vom Berufungsgericht gegebenen Begründung kann dem Kläger ein Anspruch auf Zahlung einer weiteren angemessenen Beteiligung nicht zuerkannt werden.

eramanns des Filmwerks
Boot"

Der Kläger kann von den Beklagten nach § 32a Abs. 1 Satz 1 bzw. Abs. 2 Satz 1 UrhG eine weitere angemessene Beteiligung beanspruchen, wenn die Vergütung, die er mit der Beklagten zu 1 vereinbart hat, in einem auffälligen Missverhältnis zu den Vorteilen steht, die die Beklagten mit der Verwertung des Films erzielt haben. Ein auffälliges Missverhältnis liegt jedenfalls vor, wenn die vereinbarte Vergütung nur die Hälfte der angemessenen Vergütung beträgt, also der Vergütung, die mit Rücksicht auf die Höhe der erzielten Vorteile üblicher- und redlicherweise zu leisten ist.
Das Berufungsgericht hat seiner Prüfung, ob im Streitfall ein solches auffälliges Missverhältnis besteht, die vereinbarte Pauschalvergütung im Hinblick auf jeden Beklagten in voller Höhe zugrunde gelegt. Es hat dabei nicht berücksichtigt, dass es bei der Prüfung des auffälligen Missverhältnisses gemäß § 32a Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1 UrhG ausschließlich auf das Verhältnis zwischen dem Urheber und dem auf weitere Beteiligung in Anspruch genommenen Nutzungsberechtigten ankommt. Gibt es nur einen Vertragspartner, kann die gesamte mit dem Urheber vereinbarte Vergütung ins Verhältnis zu den gesamten vom Nutzungsberechtigten erzielten Erträgen und Vorteilen gesetzt werden. Gibt es dagegen - wie im vorliegenden Fall - einen Vertragspartner, der mehreren Dritten unterschiedliche Nutzungsrechte eingeräumt hat, muss bei der Prüfung des auffälligen Missverhältnisses jeweils der - zu schätzende - Teil der vereinbarten Gegenleistung, der auf die von dem jeweiligen Nutzungsberechtigten verwerteten Nutzungsrechte entfällt, ins Verhältnis zu den von diesem Nutzungsberechtigten erzielten Erträgen und Vorteilen gesetzt werden.
Das Berufungsgericht hat ferner die von den Beklagten mit der Nutzung der urheberrechtlich geschützten Leistung des Klägers erzielten Vorteile unter indizieller Heranziehung von Vergütungsregelungen in Tarifverträgen und gemeinsamen Vergütungsregeln bestimmt, die nach den Umständen des Streitfalls unmittelbar nicht anwendbar sind. Der Bundesgerichtshof hat diese Bemessung der Vorteile durch das Berufungsgericht gebilligt. Den Gerichten ist für die im Wege der Schätzung zu ermittelnde Höhe des Vorteils nach § 287 Abs. 2 ZPO ein weites Ermessen eingeräumt. In der Revisionsinstanz ist eine solche Schätzung nur eingeschränkt darauf überprüfbar, ob das Berufungsgericht bei seiner Entscheidung von zutreffenden rechtlichen Maßstäben ausgegangen ist und sämtliche für die Beurteilung bedeutsamen Tatsachen berücksichtigt hat. Danach ist die vom Berufungsgericht vorgenommene Schätzung des Vorteils durch indizielle Heranziehung von nach den Umständen sachgerechten Bewertungsgrundlagen aus Tarifverträgen und gemeinsamen Vergütungsregelungen grundsätzlich nicht zu beanstanden. Die vom Berufungsgericht vorgenommene indizielle Anwendung dieser Regelungen hält der rechtlichen Nachprüfung jedoch nicht in allen Einzelheiten stand (vgl. dazu bereits die Pressemitteilung Nr. 20/2020).
Wegen dieser Berechnungsfehler bei der Prüfung des vom Kläger erhobenen Anspruchs ist der Annahme des Berufungsgerichts, es liege im Verhältnis zu jedem Beklagten ein auffälliges Missverhältnis vor, die Grundlage entzogen. Das Berufungsgericht wird daher im wiedereröffneten Berufungsverfahren erneut zu prüfen haben, ob der auf die Einräumung der bei den Beklagten jeweils in Rede stehenden Rechte entfallende Teil der vereinbarten Pauschalvergütung in einem auffälligen Missverhältnis zu den von den Beklagten mit der Nutzung der urheberrechtlich geschützten Leistung des Klägers erzielten Vorteilen steht und der Kläger von den Beklagten daher eine weitere angemessene Beteiligung beanspruchen kann.

Vorinstanzen:

LG München I - Urteil vom 2. Juni 2016 - 7 O 17694/08
OLG München - Urteil vom 21. Dezember 2017 - 29 U 2619/16

Die maßgeblichen Vorschriften lauten:

§ 32 UrhG Angemessene Vergütung
(1) Der Urheber hat für die Einräumung von Nutzungsrechten und die Erlaubnis zur Werknutzung Anspruch auf die

vertraglich vereinbarte Vergütung. Ist die Höhe der Vergütung nicht bestimmt, gilt die angemessene Vergütung als vereinbart. Soweit die vereinbarte Vergütung nicht angemessen ist, kann der Urheber von seinem Vertragspartner die Einwilligung in die Änderung des Vertrages verlangen, durch die dem Urheber die angemessene Vergütung gewährt wird.

(2) Eine nach einer gemeinsamen Vergütungsregel (§ 36) ermittelte Vergütung ist angemessen. Im Übrigen ist die Vergütung angemessen, wenn sie im Zeitpunkt des Vertragsschlusses dem entspricht, was im Geschäftsverkehr nach Art und Umfang der eingeräumten Nutzungsmöglichkeit, insbesondere nach Dauer, Häufigkeit, Ausmaß und Zeitpunkt der Nutzung, unter Berücksichtigung aller Umstände üblicher- und redlicherweise zu leisten ist.

§ 32a UrhG Weitere Beteiligung des Urhebers
(1) Hat der Urheber einem anderen ein Nutzungsrecht zu Bedingungen eingeräumt, die dazu führen, dass die vereinbarte Gegenleistung unter Berücksichtigung der gesamten Beziehungen des Urhebers zu dem anderen in einem auffälligen Missverhältnis zu den Erträgen und Vorteilen aus der Nutzung des Werkes steht, so ist der andere auf Verlangen des Urhebers verpflichtet, in eine Änderung des Vertrages einzuwilligen, durch die dem Urheber eine den Umständen nach weitere angemessene Beteiligung gewährt wird. Ob die Vertragspartner die Höhe der erzielten Erträge oder Vorteile vorhergesehen haben oder hätten vorhersehen können, ist

Pflicht von Inf
ihre Instagram-Beiträge als

Verhandlungstermin am 29. Juli 2021 um 9.00 Uhr in den Sachen I ZR 90/20, I ZR 125/20 und I ZR 126/20, Saal E 101,

Der unter anderem für das Wettbewerbsrecht zuständige I. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat in drei Verfahren über die Frage zu entscheiden, ob Influencerinnen verpflichtet sind, ihre Instagram-Beiträge als Werbung zu kennzeichnen.

Kläger ist in allen Verfahren ein Verein, zu dessen satzungsgemäßen Aufgaben die Wahrung der gewerblichen Interessen seiner Mitglieder einschließlich der Verfolgung von Verstößen gegen das Lauterkeitsrecht gehört. Die Beklagten sind Influencerinnen, die auf der Social-Media-Plattform Instagram regelmäßig Bilder veröffentlichen. Bestandteil der Bilder sind von den Beklagten eingefügte sogenannte "Tap Tags". Klickt man auf das mit "Tap Tags" versehene Bild eines Instagram-Beitrags, erscheinen die "Tap Tags", die die Firmen bzw. Marken der Hersteller von Produkten oder der Inhaber von Betrieben enthalten, die in der Regel auf dem jeweiligen Bild zu sehen sind. Durch einen Klick auf einen "Tap Tag" wird der Nutzer auf das Instagram-Profil des jeweiligen Unternehmens weitergeleitet.
Der Kläger sieht darin unzulässige Schleichwerbung und nimmt die Beklagten jeweils auf Unterlassung und Ersatz einer Abmahnkostenpauschale in Anspruch.

Zum Verfahren I ZR 90/20:

Sachverhalt:
Die Beklagte veröffentlicht auf Instagram insbesondere Bilder von Sportübungen sowie Fitness- und Ernährungstipps. Darüber hinaus unterhält sie eine gewerbliche Internetseite, auf der sie Fitnesskurse und Personaltrainings gegen Entgelt anbietet und einen Online-Shop betreibt. Wird das Profil der Beklagten bei Instagram aufgerufen, erscheint unter anderem ein Hinweis auf ihre Internetadresse und eine App, die ihren Profilnamen trägt.

Bezüglich eines der streitgegenständlichen Instagram-Beiträge hat die Beklagte eingeräumt, dass eine Kooperation mit dem verlinkten Unternehmen bestanden habe. In diesem Fall hieß es in dem das Bild begleitenden Text: "Heute konnte ich zumindest der lieben @[…] eine Freude bereiten und sie erhält unter anderem die ganze neue Raspberry Jam von […] (*Werbung: gibt's ab morgen neu im Shop)."

unerheblich.
(2) Hat der andere das Nutzungsrecht übertragen oder weitere Nutzungsrechte eingeräumt und ergibt sich das auffällige Missverhältnis aus den Erträgnissen oder Vorteilen eines Dritten, so haftet dieser dem Urheber unmittelbar nach Maßgabe des Absatzes 1 unter Berücksichtigung der vertraglichen Beziehungen in der Lizenzkette. Die Haftung des anderen entfällt. ...

§ 287 ZPO Schadensermittlung; Höhe der Forderung
(1) Ist unter den Parteien streitig, ob ein Schaden entstanden sei und wie hoch sich der Schaden oder ein zu ersetzendes Interesse belaufe, so entscheidet hierüber das Gericht unter Würdigung aller Umstände nach freier Überzeugung. Ob und inwieweit eine beantragte Beweisaufnahme oder von Amts wegen die Begutachtung durch Sachverständige anzuordnen sei, bleibt dem Ermessen des Gerichts überlassen. …
(2) Die Vorschriften des Absatzes 1 Satz 1, 2 sind bei vermögensrechtlichen Streitigkeiten auch in anderen Fällen entsprechend anzuwenden, soweit unter den Parteien die Höhe einer Forderung streitig ist und die vollständige Aufklärung aller hierfür maßgebenden Umstände mit Schwierigkeiten verbunden ist, die zu der Bedeutung des streitigen Teiles der Forderung in keinem Verhältnis stehen.

"Pressemitteilung des Bundesgerichtshofs vom 01. April 2021"
76125 Karlsruhe
Telefon (0721) 159-5013

fluencerinnen,
s Werbung zu kennzeichnen

Bisheriger Prozessverlauf:
Das Landgericht hat die Beklagte antragsgemäß verurteilt. Das Oberlandesgericht hat die Berufung der Beklagten zurückgewiesen. Es hat angenommen, dem Kläger stehe ein Unterlassungsanspruch nach § 8 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 3 Nr. 2, § 3 Abs. 1, § 5a Abs. 6 UWG und ein Anspruch auf Ersatz einer Abmahnkostenpauschale zu. Die beanstandeten Handlungen stellten geschäftliche Handlungen im Sinne von § 2 Abs. 1 Nr. 1 UWG zur Förderung des Absatzes der Drittunternehmen dar. Dabei sei nicht allein entscheidend, ob die Beklagte Gegenleistungen von den Unternehmen erhalten habe, da eine Gesamtwürdigung der objektiven Begleitumstände vorzunehmen sei. Entgegen § 5a Abs. 6 UWG sei der kommerzielle Zweck der Drittwerbung nicht ausreichend kenntlich gemacht worden. Die fehlende Kenntlichmachung sei geeignet, den Verbraucher zu andernfalls nicht getroffenen geschäftlichen Entscheidungen zu veranlassen.

Mit der vom Oberlandesgericht zugelassenen Revision verfolgt die Beklagte ihren Klageabweisungsantrag weiter.

Vorinstanzen:
LG Göttingen - Urteil vom 13. November 2019 - 3 O 22/19
OLG Braunschweig - Urteil vom 13. Mai 2020 - 2 U 78/19

Zum Verfahren I ZR 125/20:

Sachverhalt:

Die Beklagte unterhält bei Instagram einen Account, der von ihr überwiegend kommerziell genutzt wird und von 1,7 Millionen Nutzern abonniert war. Der Account ist verifiziert und daher am Anfang des Profils mit einem blauen Haken versehen. Die Beklagte veröffentlicht regelmäßig Bilder von sich selbst mit kurzen Begleittexten zu den Themen Beauty, Mode, Lifestyle und Reisen.

Bisheriger Prozessverlauf:

Das Landgericht hat die Beklagte antragsgemäß verurteilt. Auf die Berufung der Beklagten hat das Oberlandesgericht die Klage abgewiesen. Es hat angenommen, dem Kläger stehe kein Unterlassungsanspruch nach § 8 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 3 Nr. 2, § 3 Abs. 1, § 5a Abs. 6 UWG und kein Anspruch auf Ersatz einer Abmahnkostenpauschale zu. Bei den streitgegenständlichen Instagram-Beiträgen und den da-

rin enthaltenen Tap Tags handele es sich zwar um geschäftliche Handlungen im Sinne von § 2 Abs. 1 Nr. 1 UWG, da die Beklagte sowohl den Absatz von Waren oder Dienstleistungen der beworbenen Unternehmen als auch ihr eigenes Unternehmen fördere. Eine wettbewerbswidrige Handlung gemäß § 5a Abs. 6 UWG liege jedoch nicht vor, da sich der kommerzielle Zweck der geschäftlichen Handlung unmittelbar aus den Umständen ergebe. Darüber hinaus sei das Nichtkenntlichmachen des kommerziellen Zwecks nicht dazu geeignet, den Verbraucher zu einer geschäftlichen Entscheidung zu veranlassen, die er anderenfalls nicht getroffen hätte. Eine Unlauterkeit nach § 3a UWG in Verbindung mit § 6 Abs. 1 Nr. 1 TMG wegen einer fehlenden Erkennbarkeit von kommer-zieller Kommunikation scheide aus, da gemäß § 2 Satz 1 Nr. 5 Buchst. b TMG eine kommerzielle Kommunikation nicht bei Angaben zu Waren und Dienstleistungen vorliege, die unabhängig und insbesondere ohne finanzielle Gegenleistung gemacht würden. Der Kläger habe nicht substantiiert vorgetra-gen, dass die Beklagte für die streitgegenständlichen "Tap Tags" eine Gegenleistung erhalten habe. Daher scheide ebenso eine Unlauterkeit nach Nr. 11 des Anhangs zu § 3 Abs. 3 UWG wegen als Information getarnter Werbung aus, denn auch insoweit sei ein vom Unternehmer finanzierter Einsatz Voraussetzung. Schließlich folge eine Unlauterkeit nicht aus § 3a UWG in Verbindung mit den Vorschriften des Rundfunk-staatsvertrags zur Erkennbarkeit von Werbung, denn auch § 2 Abs. 2 Nr. 7 RStV setze voraus, dass es sich um entgeltliche Werbung handle.
Mit der vom Oberlandesgericht zugelassenen Revision erstrebt der Kläger die Wiederherstellung des landgerichtlichen Urteils.

Vorinstanzen:
LG Hamburg - Urteil vom 28. März 2019 - 403 HKO 127/18
OLG Hamburg - Urteil vom 2. Juli 2020 - 15 U 142/19

Zum Verfahren I ZR 126/20:

Sachverhalt:
Die Beklagte veröffentlicht auf Instagram regelmäßig Bilder von sich selbst, oftmals mit kurzen Begleittexten. Darin beschäftigt sie sich vor allem mit Themen wie Mode, ihrem Leben als Mutter eines Kleinkinds, Yoga oder Reisen. Die-jenigen Instagram-Beiträge, für die die Beklagte nach eigenem Bekunden von den verlinkten Unternehmen bezahlt wird, kennzeichnet sie mit dem Hinweis "bezahlte Partnerschaft mit …". Die streitgegenständlichen Beiträge enthielten keine entsprechende Kennzeichnung. In einem Fall postete die Beklagte die Abbildung eines Stofftier-Elefanten, ohne dessen Hersteller mithilfe eines "Tags" zu verlinken.

Bisheriger Prozessverlauf:
Das Landgericht hat die Klage abgewiesen. Das Oberlandesgericht hat die Berufung des Klägers zurückgewiesen. Es hat angenommen, dem Kläger stehe kein Unterlassungsanspruch nach § 8 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 3 Nr. 2, § 3 Abs. 1, § 5a Abs. 6 UWG und kein Anspruch auf Ersatz einer Abmahnkostenpauschale zu. Es fehle an einer geschäftlichen Handlung der Beklagten im Sinne von § 2 Abs. 1 Nr. 1 UWG. Die Infor-mationen zu den von ihr verwendeten Produkten, inklusive der angebrachten Tags und Links, gehörten zum "redaktionellen" Teil ihrer Beiträge. Selbst wenn man mit Blick darauf, dass die Beiträge der Förderung des eigenen Images zur Erlangung von Werbeverträgen dienten, vom Vorliegen einer geschäftlichen Handlung ausginge, wäre diese nicht gemäß § 5a Abs. 6 UWG unlauter, da sich dieser kommerzielle Zweck unmittel-bar aus den Umständen ergäbe und es daher einer beson-deren Kenntlichmachung nicht bedürfte. Eine Unlauterkeit nach § 3a UWG in Verbindung mit Vorschriften des Rund-funkstaatsvertrags oder mit § 6 Abs. 1 Nr. 1 TMG scheide aus, weil hinsichtlich der streitgegenständlichen Beiträge kein Entgelt oder eine ähnliche Gegenleistung geflossen sei.
Mit der vom Oberlandesgericht zugelassenen Revision verfolgt der Kläger seine Klageanträge weiter.

Vorinstanzen:
LG München I - Urteil vom 29. April 2019 - 4 HK O 14312/18
OLG München - Urteil vom 25. Juni 2020 - 29 U 2333/19

Die maßgeblichen Vorschriften lauten:
§ 2 Abs. 1 Nr. 1 UWG
Im Sinne dieses Gesetzes bedeutet
"geschäftliche Handlung" jedes Verhalten einer Person zugunsten des eigenen oder eines fremden Unternehmens vor, bei oder nach einem Geschäftsabschluss, das mit der Förderung des Absatzes oder des Bezugs von Waren oder Dienstleistungen oder mit dem Abschluss oder der Durchführung eines Vertrags über Waren oder Dienstleistungen objektiv zusammenhängt; als Waren gelten auch Grundstücke, als Dienstleistungen auch Rechte und Verpflichtungen; […]

§ 3 Abs. 1 und 3 UWG
(1) Unlautere geschäftliche Handlungen sind unzulässig.
(3) Die im Anhang dieses Gesetzes aufgeführten geschäftlichen

Handlungen gegenüber Verbrauchern sind stets unzulässig.

Nr. 11 des Anhangs zu § 3 Abs. 3 UWG
Unzulässige geschäftliche Handlungen im Sinne des § 3 Absatz 3 sind […] der vom Unternehmer finanzierte Einsatz redaktioneller Inhalte zu Zwecken der Verkaufsförderung, ohne dass sich dieser Zusammenhang aus dem Inhalt oder aus der Art der optischen oder akustischen Darstellung eindeutig ergibt (als Information getarnte Werbung); […]

§ 3a UWG
Unlauter handelt, wer einer gesetzlichen Vorschrift zuwiderhandelt, die auch dazu bestimmt ist, im Interesse der Marktteilneh-mer das Marktverhalten zu regeln, und der Verstoß geeignet ist, die Interessen von Verbrauchern, sonstigen Marktteilnehmern oder Mitbewerbern spürbar zu beeinträchtigen.

§ 5a Abs. 6 UWG
Unlauter handelt auch, wer den kommerziellen Zweck einer geschäftlichen Handlung nicht kenntlich macht, sofern sich dieser nicht unmittelbar aus den Umständen ergibt, und das Nichtkenntlichmachen geeignet ist, den Verbraucher zu einer geschäftlichen Entscheidung zu veranlassen, die er andernfalls nicht getroffen hätte.

§ 8 Abs. 1 Satz 1 UWG
Wer eine nach § 3 oder § 7 unzulässige geschäftliche Handlung vornimmt, kann auf Beseitigung und bei Wiederholungs-gefahr auf Unterlassung in Anspruch genommen werden.

§ 8 Abs. 3 Nr. 2 UWG
Die Ansprüche aus Absatz 1 stehen zu: […]
2. rechtsfähigen Verbänden zur Förderung gewerblicher oder selbständiger beruflicher Interessen, soweit ihnen eine erhebliche Zahl von Unternehmern angehört, die Waren oder Dienstleistungen gleicher oder verwandter Art auf demselben Markt vertreiben, wenn sie insbesondere nach ihrer personellen, sachlichen und finanziellen Ausstattung imstande sind, ihre satzungsmäßigen Aufgaben der Verfolgung gewerblicher oder selbständiger beruflicher Interessen tatsächlich wahrzunehmen und soweit die Zuwiderhandlung die Interessen ihrer Mitglieder berührt; […]

§ 2 Satz 1 Nr. 5 Buchst. b TMG in der bis zum 26. November 2020 gültigen Fassung
Im Sinne dieses Gesetzes […]
5. ist kommerzielle Kommunikation jede Form der Kommunikation, die der unmittelbaren oder mittelbaren Förderung des Absatzes von Waren, Dienstleistungen oder des Erscheinungsbilds eines Unternehmens, einer sonstigen Organisa-tion oder einer natürlichen Person dient, die eine Tätigkeit im Handel, Gewerbe oder Handwerk oder einen freien Beruf ausübt; die Übermittlung der folgenden Angaben stellt als solche keine Form der kommerziellen Kommunikation dar: […]
b) Angaben in Bezug auf Waren und Dienstleistungen oder das Erscheinungsbild eines Unternehmens, einer Organisation oder Person, die unabhängig und insbesondere ohne finanzielle Gegenleistung gemacht werden.

§ 6 Abs. 1 Nr. 1 TMG
Diensteanbieter haben bei kommerziellen Kommunikationen, die Telemedien oder Bestandteile von Telemedien sind, mindestens die folgenden Voraussetzungen zu beachten:
1. Kommerzielle Kommunikationen müssen klar als solche zu erkennen sein.

§ 2 Abs. 2 Nr. 7 Satz 1 RStV in der in der bis zum 6. November 2020 gültigen Fassung
Im Sinne dieses Staatsvertrags ist […]
7. Werbung jede Äußerung bei der Ausübung eines Handels, Gewerbes, Handwerks oder freien Berufs, die im Rundfunk von einem öffentlich-rechtlichen oder einem privaten Veranstalter oder einer natürlichen Person entweder gegen Entgelt oder eine ähnliche Gegenleistung oder als Eigenwerbung gesendet wird, mit dem Ziel, den Absatz von Waren oder die Erbringung von Dienstleistungen, einschließlich unbeweglicher Sachen, Rechte und Verpflichtungen, gegen Entgelt zu fördern.

§ 58 Abs. 1 RStV in der in der bis zum 6. November 2020 gültigen Fassung
Werbung muss als solche klar erkennbar und vom übrigen Inhalt der Angebote eindeutig getrennt sein. In der Werbung dürfen keine unterschwelligen Techniken eingesetzt werden.

"Pressemitteilung des Bundesgerichtshofs vom 28. Mai 2021"
76125 Karlsruhe

Urheberrech
durch F

Nr. 106/2021 vom 09.06.2021

Verhandlungstermin am 17. Juni 2021 um 11.30 Uhr
in Sachen I ZR 113/18
Zur Urheberrechtsverletzung durch Framing

Der unter anderem für das Urheberrecht zuständige I. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat darüber zu entscheiden, ob eine Verwertungsgesellschaft den Abschluss eines Vertrags über die Nutzung von Digitalisaten urheberrechtlich geschützter Werke im Internet davon abhängig machen darf, dass der Nutzer wirksame technische Maßnahmen gegen sogenanntes "Framing" ergreift, also gegen das Einbetten der auf dem Server dieses Nutzers gespeicherten und auf seiner Internetseite eingestellten Inhalte auf der Internetseite eines Dritten.

Sachverhalt:

Die Klägerin, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz, ist Trägerin der Deutschen Digitalen Bibliothek. Diese bietet eine Online-Plattform für Kultur und Wissen an, die deutsche Kultur und Wissenschaftseinrichtungen miteinander vernetzt.

Auf der Internetseite der Bibliothek sind über elektronische Verweise ("Links") digitalisierte Inhalte abrufbar, die in den Webportalen dieser Einrichtungen gespeichert sind. Die Bibliothek speichert Vorschaubilder dieser digitalisierten Inhalte. Einige dieser Inhalte, wie etwa Werke der bildenden Kunst, sind urheberrechtlich geschützt.

Die Beklagte, die Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst, nimmt die urheberrechtlichen Befugnisse der ihr angeschlossenen Urheber an Werken der bildenden Kunst wahr. Die Klägerin verlangt von der Beklagten den Abschluss eines Vertrags, der ihr das Recht zur Nutzung dieser Werke in Form von Vorschaubildern einräumt. Die Beklagte macht den Abschluss eines solchen Nutzungsvertrags von der Aufnahme folgender Bestimmung in den Vertrag abhängig:
"Die Lizenznehmerin verpflichtet sich, bei der Nutzung der vertragsgegenständlichen Werke und Schutzgegenstände wirksame technische Maßnahmen zum Schutz dieser Werke oder Schutzgegenstände gegen Framing anzuwenden."

Die Klägerin lehnt eine solche Vertragsbestimmung ab und hat mit ihrer Klage die Feststellung beantragt, dass die Beklagte zum Abschluss eines Nutzungsvertrages ohne diese Regelung verpflichtet ist.

Bisheriger Prozessverlauf:

Das Landgericht hat die Klage als unzulässig abgewiesen. Auf die Berufung der Klägerin hat das Kammergericht die Verpflichtung der Beklagten zum Abschluss eines Nutzungsvertrags ohne diese Klausel festgestellt. Mit der vom Kammergericht zugelassenen Revision verfolgt die Beklagte ihren Klageabweisungsantrag weiter.

Der Bundesgerichtshof hat das Verfahren mit Beschluss vom 25. April 2019 ausgesetzt und dem Gerichtshof der Europäischen Union die Frage vorgelegt, ob die Einbettung eines mit Einwilligung des Rechtsinhabers auf einer frei zugänglichen Internetseite verfügbaren Werks in die Internetseite eines Dritten im Wege des Framing eine öffentliche Wiedergabe des Werks im Sinne des Art. 3 Abs. 1 der Richtlinie 2001/29/EG zur Harmonisierung bestimmter Aspekte des Urheberrechts und der verwandten Schutzrechte in der Informationsgesellschaft darstellt, wenn sie unter Umgehung von Schutzmaßnahmen gegen Framing erfolgt, die der Rechtsinhaber getroffen oder veranlasst hat (dazu Pressemitteilung Nr. 54/2019 vom 25. April 2019).

Beschluss vom 25. April 2019
I ZR 113/18 - Deutsche Digitale Bibliothek

Entscheidung des Bundesgerichtshofs:

tsverletzung
Framing

Der Bundesgerichtshof hat das Verfahren ausgesetzt und dem Gerichtshof der Europäischen Union die Frage zur Auslegung der Richtlinie 2001/29/EG zur Harmonisierung bestimmter Aspekte des Urheberrechts und der verwandten Schutzrechte in der Informationsgesellschaft vorgelegt, ob die Einbettung eines mit Einwilligung des Rechtsinhabers auf einer frei zugänglichen Internetseite verfügbaren Werks in die Internetseite eines Dritten im Wege des Framing eine öffentliche Wiedergabe des Werks im Sinne des Art. 3 Abs. 1 der Richtlinie 2001/29/EG darstellt, wenn sie unter Umgehung von Schutzmaßnahmen gegen Framing erfolgt, die der Rechtsinhaber getroffen oder veranlasst hat.

Die Beklagte ist als Verwertungsgesellschaft nach § 34 Abs. 1 Satz 1 des Verwertungsgesellschaftengesetzes zwar verpflichtet, aufgrund der von ihr wahrgenommenen Rechte jedermann auf Verlangen zu angemessenen Bedingungen Nutzungsrechte einzuräumen. Die Beklagte ist allerdings auch verpflichtet, dabei die Rechte der ihr angeschlossenen Urheber wahrzunehmen und durchzusetzen. Nach Ansicht des Bundesgerichtshofs könnte die Beklagte daher möglicherweise verlangen, dass der mit der Klägerin zu schließende Nutzungsvertrag die Klägerin zur Anwendung von technischen Schutzmaßnahmen gegen Framing verpflichtet. Das setzt allerdings voraus, dass eine unter Umgehung derartiger Schutzmaßnahmen im Wege des Framing erfolgende Einbettung der auf der Internetseite der Klägerin für alle Internetnutzer frei zugänglichen Vorschaubilder in eine andere Internetseite das Recht der Urheber zur öffentlichen Wiedergabe ihrer Werke verletzt. Ob in einem solchen Fall das Recht der öffentlichen Wiedergabe aus Art. 3 Abs. 1 der Richtlinie 2001/29/EG verletzt ist, der durch § 15 Abs. 2 UrhG ins deutsche Recht umgesetzt wird, ist zweifelhaft und bedarf daher der Entscheidung durch den Gerichtshof der Europäischen Union.

Der Gerichtshof der Europäischen Union hat diese Frage mit Urteil vom 9. März 2021 - C-392/19 bejaht. Der Bundesgerichtshof wird nun die mündliche Verhandlung fortsetzen.

Vorinstanzen:

LG Berlin - Urteil vom 25. Juli 2017 - 15 O 251/16
Kammergericht - Urteil vom 18. Juni 2018 - 24 U 146/17

Die maßgebliche Vorschrift lautet:

Art. 3 Abs. 1 der Richtlinie 2001/29/EG
Die Mitgliedstaaten sehen vor, dass den Urhebern das ausschließliche Recht zusteht, die drahtgebundene oder drahtlose öffentliche Wiedergabe ihrer Werke einschließlich der öffentlichen Zugänglichmachung der Werke in der Weise, dass sie Mitgliedern der Öffentlichkeit von Orten und zu Zeiten ihrer Wahl zugänglich sind, zu erlauben oder zu verbieten.

Karlsruhe, den 9. Juni 2021
Pressestelle des Bundesgerichtshofs

Europäischer Gerichtshof | Foto: © Laurent

PIRELLI: DER PIRELLI KAL
BRYAN ADAMS WIRD DIE AUS

Bryan Adams, Musiker und Fotograf, wird den Pirelli Kalender 2022 fotografieren.

Der kanadische Künstler gab die Nachricht über seine Social Media Kanäle bekannt. „Ich bin stolz darauf, als Fotograf für den Pirelli Kalender 2022 ausgewählt worden zu sein. Die Kombination von Fotografie und Musik für 'The Cal™' ist sehr aufregend und es werden selbstverständlich einige außergewöhnliche Menschen zu sehen sein. In ein paar Wochen beginnen die Aufnahmen. Ich bin aufgeregt", sagte er.

Die Ankündigung markiert die Rückkehr des Pirelli Kalenders, der im vergangenen Jahr aufgrund des COVID-Notfalls ausgesetzt wurde. Abgesehen von 2021 gab es in der Geschichte von 'The Cal™' Unterbrechungen im Jahr 1967 sowie von 1975 bis 1983.

Bryan Adams

Seit den späten 1990er Jahren verbindet Bryan Adams seine Rockkarriere mit seiner Leidenschaft für die Fotografie und fotografiert mit großem Erfolg Musiker, Schau spieler und Models. In der Vergangenheit fotografierte er unter anderem Sir Mick Jagger, John Boyega, Amy Winehouse, Naomi Campbell und viele mehr, darunter Politiker, Staatsmänner und sogar Queen Elizabeth II, die er anlässlich ihres Goldenen Jubiläums im Jahr 2002 fotografierte.

Seine Porträts zieren die Seiten von Top-Publikationen wie Vogue, Vanity Fair, GQ und Harper's Bazaar sowie seines eigenen gefeierten Kunstmagazins Zoo. Er hat zudem mehrere Bücher über seine Arbeit ver öffentlicht, darunter "American Women" (2004), "Exposed" (2012), ein Projekt über verletzte britische Kriegsveteranen mit dem Titel "Wounded: The Legacy of War" (2014) und "Homeless", das 2019 erschien.

Auf der anderen Seite der kreativen Medaille steht seine Musik, die in den vergangenen vier Jahrzehnten in über 40 Ländern Nummer-eins-Status erreicht hat. Er bekam drei Oscar- und fünf Golden-Globe-Nominierungen sowie einen Grammy-Award und wird 2021 sein 15. Album veröffentlichen.

Bryan Adams photo | Foto: © Bryan Adams

LENDER KEHRT ZURÜCK,
SGABE 2022 FOTOGRAFIEREN

Bryan Adams in the studio | Foto: © Bryan Adams

Neu bei laif
Fotografin Sanja Kneževic

Foto: © Sanja Kneževic | laif

laif, die Agentur für Photos und Reportagen, ist hocherfreut, die Fotografin Sanja Kneževic vertreten zu dürfen.

Sanja lebt in Belgrad und studierte dort Fotografie an der Fakultät für Angewandte Kunst, wo sie 2009 ihren Abschluss machte. Seither arbeitet sie als freie Fotojournalistin mit dem Schwerpunkt auf gesellschaftspolitische und ökologische Themen. laif führte mit Sanja ein Interview, welches nachfolgend wiedergegeben wird.

Liebe Sonja, du bist seit kurzem Mitglied bei laif. Du arbeitest als Fotojournalistin in Belgrad und dein Schwerpunkt liegt auf Menschenrechts- und Umweltthemen.

Zunächst freue ich mich mich sehr, dass ich Teil einer so renommierten Agentur mit bildjournalistischem Schwerpunkt geworden bin. Das hat mir zusätzliche Kraft gegeben, in der unsicheren und von Männern dominierten Branche noch härter zu arbeiten.
Ich beschäftige mich seit der High School mit Fotografie, und meine Leidenschaft für diese visuelle Kunstform ist ungebrochen. Ich liebe die Dynamik des Fotojournalismus und der Schönheit, die ich selbst an Orten aufspüre, vor denen viele Menschen zurückschrecken. Mein Gespür und mein Perfektionismus bringen mich da immer einen Schritt weiter.
Meistens beschäftige ich mich in meiner Arbeit mit Menschenrechten, ich dukumentiere das Leben von Menschen aus sozial schwachen Verhältnissen. Damit möchte ich die unbeleuchtete Seite unserer Realität und die Menschen, die hier keine Stimme haben, sichtbarer machen.
Mein aktuelles Projekt beschäftigt sich mit Ökologie, - mit der Umweltzerstörung in Serbien und mit dem Kampf der Bevölkerung und Umweltaktivist:innen gegen den Staat, große Unternehm,en und private Investoren, die sich nur um ihren Profit zum Nachteil der Natur kümmern.

Letztes Jahr hast du den Grand Prix beim Press Srbija 2020 gewonnen. Das Foto erinnert an den ermordeten US-Bürger George Floyd, der einige Wochen zuvor Opfer rassistisch motivierter Polizeigewalt geworden ist. Welche Situation findet sich auf deinem Foto wieder?

Der Sommer 2020 in Belgrad war geprägt von den Protesten im Juli, die fast eine Woche lang andauerten. Auslöser war die Ankündigung des Präsidenten, eine Ausgangssperre wieder einzuführen, die von März bis Mai fast zwei Monate lang gegolten hatte. Der eigentliche Grund für die Proteste aber war die allgemeine Unzufriedenheit der Bürger.innen mit der autokratischen Herrschaft des Präsidenten Aleksandar Vucic.
Am Ende des vierten Tages der Belgrader Anti-Regierungs-Proteste, als die Polizei die Demonstranten auseinander trieb, wurde die Stille plötzlich von Hilferufen aus dem Park gegenüber des serbischen Parlaments durchbrochen. Die Rufe lenkten die Aufmerksamkeit auf eine beunruhigende Szene, die unglaublich an das tragischer Ereignis in den USA erinnert, als ein weißer Polizeibeamter den Schwarzen George Floyd tötete, indem er eine ähnliche Verhaftungstechnik anwandte.

Die Szene flößte den Anwesenden Angst ein, die immer wieder schrieen, der Polizist solle den jungen Mann gehen lassen. Die Angst und Verzweiflung war nicht nur in den Augen des jungen Mannes zu sehen, sondern auch in den Augen des Polizisten, da er ebenfalls gefangen war, umstellt von Bürgerinnen und und Fotojournalisten. Schließlich wurde der Demonstrant auf Druck der Bürger freigelassen.

Du hast suf deinem Blog ein Foto veröffentlicht, das einen Helm und eine Gasmaske zeigt. Wie sieht deine tägliche Arbeit als Fotojournalistin aus? In welchen Situationen musst du eine zusätzliche Schutzausrüstung tragen?

Der Arbeitsalltag einer Fotojournalistin hängt stark vom Thema ab, welches er/sie fotografiert. Das ist nicht immer inspirierend, aber eines ist sicher, wir müssen mit Material zurückkommen, das den Anforderungen der Redaktion entspricht. Eine Gasmaske und ein Helm sind unverzichtbare Ausrüstungsgegenstände für jede Fotojournalisti, die Unruhen fotografiert. Sie vermitteln ein Gefühl der Sicherheit, auch wenn es keine hundertprozentige Sicherheit gibt - die Ausrüstung verringert das Verletzungsrisiko, und man kann auch arbeiten, wenn die Polizei Tränengas einsetzt. Letztendlich aber zählt immer das Ergebnis: gute Bilder, und die hängen auch vom Mut und der Geschicklichkeit der Fotografin ab. Bei den Protesten in Belgrad waren eine Vielzahl von Fotojournalist*innen ohne Schutzausrüstung dabei, die zum Teil schwere Verletzungen erlitten haben und in die Notaufnahme gebracht werden mussten. Die Redaktionen müssten eigentlich für die Sicherheit der Fotograf*innen sorgen, wenn man sie in solch gefährliche Situationen schickt.

Du arbeitest gerade an einer neuen Reportage. Worum geht es dabei?

Ich habe vor kurzem die VII Acadeny unter der Leitung von Christopher Morris und Lauren Wals abgeschlossen und besuche derzeit eine weitere VII Academy von Paul Lowe und Ziaya Gafic. Ich habe das Projekt "Ecological Aprising/Ökologischer Aufstand* genannt, - ein drängendes Problem in Serbien, aber auch im Rest der Welt, und die Zeit für Veränderungen und Aktionen zugunsten der Natur und unseres Überlebens wird knapp.
Das Projekt dokumentiert drei Bereiche der Umweltzerstörung im heutigen Serbien: Luftqualität, Trinkwassersicherheit und bedrohte Flüsse. Ausserdem zeigt es den Kampf von Bürger*innen und Umweltaktivist*innen gegen den Staat, große Unternehmen und Privatinvestoren, die sich nur um ihren Profit auf Kosten der Natur kümmern.

Was wünscht dur dir für die Zukunft als Fotojournalistin?

Ich möchte mich engagieren und von der Arbeit leben, die mich am meisten erfüllt, und das ist der Fotojournalismus. Deshalb würde es mich freuen, wenn meine Arbeit Anerkennung findet und mir die Möglichkeit gibt, an wichtigen Projekten zu arbeiten. Außerdem möchte ich mein Wissen und meine Erfahrung an die nächste Generation weitergeben.

Vielen Dank Sanja!

Grand Prix für Björn Ingmar

Der junge laif Fotograf Ingmar Björn Nolting gewinnt im ADC Wettbewerb mit Deutschlandreise 2020 den Grand Prix im Fachbereich Design. Nolting hielt fest, was er erlebte, als er zu Beginn der Corona-Krise zwei Monate lang alleine durch die Republik fuhr. Das ZEITmagazin veröffentlichte die Arbeit. Die Jury jubelt: „Großartig intensiv, leise ganz laut – ein historisches Zeitdokument! Auf sensible und beklemmende Weise bekommen wir einen neuen Blick auf die Dystopie. Fast malerisch wie Aquarelle liegt ein Schleier über der Stadt, in jedem Foto. Der unsichtbare Virus wird spürbar. Die bewusst stilisierte Farbpalette in Kombination mit dem klaren zentralperspektivischen Bildaufbau transportiert die Melancholie und Stille dieser Zeit auf unglaubliche Art und Weise.“ Bravo! Die ganze Serie kann man im Kunstmuseum Bochum sehen, in der Ausstellung Zuhause mit Bildern der vier PreisträgerInnen des Vonovia Awards, denn auch in diesem Wettbewerb hat Nolting einen Preis gewonnen. Die Arbeit kann in der laif Datenbank unter: Measure and Middle - eine Reise durch Deutschland während der COVID-19-Pandemie angeschaut werden.

Die Leica Galerie Stuttgart präsentiert Werke von Elliott Erwitt

Vom 6. Mai bis 31. Juli 2021 zeigt die Leica Galerie Stuttgart in der Ausstellung „Personal Best for Leica“ moderne Meisterwerke der Fotografie des legendären Fotografen Elliott Erwitt.

Leica Galerie Stuttgart/© Elliott Erwitt, Paris 1989

Besucher der Leica Galerie Stuttgart dürfen sich auf eine ganz besondere Ausstellung freuen: Vom 6. Mai bis 31. Juli 2021 präsentiert der Galerist Holger Strehlow die Ausstellung „Personal Best for Leica“ des renommierten und weltweit bekannten Magnum Fotografen Elliott Erwitt in der Leica Galerie Stuttgart.

Die beeindruckenden Schwarzweiß-Aufnahmen sind ein Zeugnis Erwitts einer jahrzehntelangen und engen freundschaftlichen Verbindung zu Leica.

Elliott Erwitt gilt als einer der bedeutendsten Fotografen weltweit. Seine Arbeiten, meist in Schwarzweiß gehalten, widmen sich prominenten Persönlichkeiten und denkwürdigen Momenten der Zeitgeschichte – sie gelten als moderne Meisterwerke der Fotografie. Erwitt ist bekennender Hundeliebhaber. Daher spielen die Vierbeiner eine besondere Rolle in seinen fotografischen Werken.

Zudem gilt Erwitts feiner und kluger Humor als sein Markenzeichen, der sich in vielen seiner Bilder widerspiegelt.

1953 begann Erwitt für die unabhängige Fotografenagentur Magnum Photos zu arbeiten. Die Agentur wurde 1947 von den vier Fotografen Robert Capa, Henri Cartier-Bresson, David Seymour und George Rodger in Paris gegründet. Ein Jahr später war er bereits Vollmitglied der Agentur und übernahm von 1966 bis 1969 die Funktion des Magnum Präsidenten. Während dieser Zeit arbeitete er als Freelancer für verschiedene Magazine, wie „Collier’s“, „Look“, „Life“ und „Holiday“.

Leica Galerie Stuttgart/© Elliott Erwitt,
New York City 2000

Leica Galerie Stuttgart/© Elliott Erwitt,
Santa Monica California 1955

Er porträtierte zahlreiche Prominente wie Marlene Dietrich, Jacqueline Kennedy und Marilyn Monroe. Legendär sind seine Aufnahmen von Fidel Castro und Che Guevara. In den Jahren 1974 und 1980 fungierte er erneut als Vizepräsident von Magnum.

Die Leica Galerie Stuttgart ist – vorbehaltlich der jeweils gültigen Corona-Richtlinien – Montag bis Freitag von 10.00-19.00 Uhr geöffnet. Samstags kann die Ausstellung von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr besucht werden. Der Eintritt ist frei.

Bekanntgabe der Leica Oskar Barnack Award Jury 2021

Die hochkarätige international besetzte Jury des diesjährigen Leica Oskar Barnack Awards (LOBA) ist benannt. Das Auswahlverfahren des renommierten Fotografiepreises geht somit in die entscheidende Phase.

Rund 100 Fotografie-Expertinnen und -Experten aus über 40 Ländern haben auf Basis ihrer persönlichen Expertise und Erfahrung bis zu drei Foto-Serien ausgewählt und bei der diesjährigen LOBA Jury für die Hauptkategorie eingereicht. Darüber hinaus konnte jede Nominatorin und jeder Nominator ebenfalls eine Serie einer Fotografin oder eines Fotografen unter 30 Jahren für den LOBA Newcomer Award benennen.

Die Voraussetzung für eine Nominierung in beiden Kategorien bestand darin, dass es sich bei den Foto-Serien um dokumentarische oder konzeptionell-künstlerische Arbeiten handeln musste, die sich mit der Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt auseinandersetzen. Diese humanistische Konstante begleitet den LOBA seit der ersten Ausschreibung im Jahr 1979.

Die internationale Jury besteht in diesem Jahr aus folgenden Größen der Fotografie-Branche:

- Sandra M. Stevenson, Assistant Editor, Photography, The New York Times (USA)
- Ralph Gibson, Fotograf (USA)
- Santiago Lyon, Fotograf und Head of Advocacy and Education, Adobe (Spanien)
- Dr. Michael Pritchard, Director Education and Public Affairs, Royal Photographic Society (Großbritannien)
- Karin Rehn-Kaufmann, Artdirector und Generalbevollmächtigte der Leica Galerien International (Österreich)

Im Mai definiert die Jury aus den Einreichungen eine Shortlist von maximal zwölf Serien in der Haupt- und sechs in der Newcomer-Kategorie. Im Anschluss werden die Gewinner des Leica Oskar Barnack Awards 2021 in beiden Kategorien von der Jury benannt.

In den Sommermonaten werden die Serien aller Shortlist-Kandidaten auf der LOBA Website vorgestellt. Die Gewinnerinnen oder Gewinner beider Kategorien werden im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung Anfang November 2021 in Wetzlar, im Headquarter der Leica Camera AG, bekanntgegeben.

Die im letzten Jahr signifikant erhöhten Preisgelder bleiben 2021 bestehen: Der Hauptpreis ist mit 40.000 Euro und einer Leica Kamera-Ausrüstung im Wert von 10.000 Euro dotiert.

Der Newcomer erhält 10.000 Euro und eine Leica Q2. Zudem werden die Gewinnerserien im Rahmen einer Wanderausstellung, die zur Preisverleihung im November in Wetzlar erstmals präsentiert wird, weltweit in Leica Galerien sowie auf

ausgewählten Foto-Festivals zu sehen sein. Gewinner und Shortlist-Kandidaten werden außerdem in einem Katalog vorgestellt.

Eine Übersicht aller Nominatorinnen und Nominatoren des LOBA 2021, Interviews sowie interessante Hintergrundinformationen zur diesjährigen Jury sind auf der LOBA Website www.leica-oskar-barnack-award.com zu finden.

Kurzviten der LOBA Jurymitglieder 2021

SANDRA M. STEVENSON

Sandra M. Stevenson

Assistent Editor, Photography, The New York Times (USA)
Sandra M. Stevenson ist seit fast 15 Jahren als vielfach ausgezeichnete Autorin, Bildredakteurin und Kuratorin in der Fotoabteilung der „New York Times“ tätig. Sie betreut Bildredakteure in der Nachrichtenredaktion und arbeitet, zusätzlich zu speziellen Projekten wie „Overlooked“, an visuellen Inhalten für Themen wie Race Related und Gender.

Ursprünglich stammt sie aus Albuquerque, New Mexico, und ist in Cheyenne, Wyoming, aufgewachsen. Nach ihrem BA-Abschluss in Englisch an der Syracuse University arbeitete sie vier Jahre lang bei der National Broadcasting Company (NBC) für verschiedene Nachrichtensendungen.

Anschließend wurde Stevenson Programmkoordinatorin der Black Filmmaker Foundation. Dort engagierte sie sich insbesondere dafür, farbigen Menschen auf verschiedenen Ebenen beim Einstieg in dieFilmindustrie zu helfen. Danach war sie bei The Associated Press tätig, in ihrer achtjährigen Tätigkeit stieg sie von der Fotoassistentin zur Leiterin der Fotoreportage Lateinamerika/Karibik auf. Von 1995 bis 1997 absolvierte sie ein Multimedia-Studium an der Universität Toulouse. Sie ist eine Autorin des Buches „Unseen: Unpublished Black History from The New York Times Photo Archives“ sowie Bildredakteurin und Co-Kuratorin des Buches „This Is 18“.

RALPH GIBSON

Fotograf (USA), Ralph Gibson wurde 1939 in Hollywood geboren. Sein Vater war Regieassistent bei Alfred Hitchcock und bereits als kleiner Junge besuchte Gibson Filmsets. Während seiner Zeit bei der US-Marine studierte er Fotografie und setzte sein Studium später am San Francisco Art Institute fort. Er begann seine berufliche Laufbahn als Assistent von Doro-thea Lange und arbeitete anschließend mit Robert Frank an zwei Filmen.

Ralph Gibson by LUIZ MARINHO 2019

Gibson hat sich eine lebenslange Faszination für Bücher und das Büchermachen bewahrt. Seit dem Erscheinen von „The Somnambulist“ im Jahr 1970 verlagerte sich seine Arbeit immer weiter auf die gedruckte Seite. Bis heute ist sein Werk in über 40 Monografien veröffentlicht. Seine Arbeiten sind in über 180 Museumssammlungen auf der ganzen Welt vertreten und wurden in hunderten Einzelausstellungen präsentiert. Zu Gibsons Auszeichnungen zählen Stipendien der John Simon Guggenheim Foundation und des National Endowment for the Arts, die Leica Medal of Excellence, der Lucie Lifetime Award und der Silver Plumb Award. Er ist Commandeur de l’Ordre des Arts et des Lettres von Frankreich und hält Ehrendoktorwürden der University of Maryland und der Ohio Wesleyan University. Im Juni 2018 wurde er zum

Chevalier der französischen Ehrenlegion ernannt.Im Jahr 2010 arbeitete er mit Lou Reed an dem Film „Red Shirley“, der auf 14 Filmfestivals in Europa und Nordamerika gezeigt wurde. Im Jahr 2013 unterstützte er eine limitierte Auflage der Leica M Monochrom, die seine Unterschrift auf der Deckplatte trägt. Seit seinen frühen Teenagerjahren ist Gibson auch leidenschaftlicher Gitarrist. In letzter Zeit hat er seine Fotografien und musikalischen Kompositionen in Filme und Live Performances integriert.

SANTIAGO LYON

Santiago Lyon
Fotograf und Head of Advocacy and Education, Adobe (Spanien) Santiago Lyon wurde 1966 in Madrid geboren. Er ist Head of Advocacy and Education für die Content Authenticity Initiative von Adobe und arbeitet an der Schaffung von Industriestandards rund um die Themen Bildauthentifizierung und Provenienz.

Zuvor war er Director of Business Development bei Adobe Stock und verfügt als preisgekrönter Fotojournalist, Bildredakteur, Medienmanager und Pädagoge über mehr als 35 Jahre Erfahrung in der Fotografie. Als Fotograf für Reuters und The Associated Press (AP) gewann er mehrere Fotojournalismus Preise für seine Reportagen über Konflikte rund um den Globus. Im Jahr 2003 war er Nieman Fellow für Journalismus an der Harvard University, bevor er zum Director of Photography bei AP ernannt wurde, eine Position, die er bis 2016 innehatte.

Unter seiner Leitung gewann AP drei Pulitzer-Preise für Fotografie sowie mehrere andere bedeutende Fotojournalismus-Auszeichnungen auf der ganzen Welt. Er war Vorsitzender der Jury für den World Press Photo Wettbewerb 2013. Lyon ist Vorstandsmitglied im Eddie Adams Workshop, der VII-Stiftung, der Sicherheitsorganisation Reporters Instructed in Saving Colleagues (RISC) und von SALT NYC, einer Organisation, die Fotografie zur Unterstützung unterpriviegierter Highschool-Schüler in New York einsetzt. Außerdem unterrichtet er regelmäßig am International Center of Photography in New York.

Dr. MICHAEL PRITCHARD

Dr. Michael Pritchard
Director Education and Public Affairs, Royal Photographic Society (Großbritannien Der Fotografiehistoriker Dr. Michael Pritchard ist Direktor der Abteilung Bildung und Öffentlichkeitsarbeit der Royal Photographic Society in Bristol.

Als Fotografie-Spezialist hat er zuvor beim Auktionshaus Christie’s an der Katalogisierung der Historischen Sammlung von Kodak an der British Library gearbeitet und Fotografie-

geschichte an der De Montfort University unterrichtet. In seiner Doktorarbeit untersuchte er die britische Fotoindustrie und den Fotohandel zwischen 1839 und 1914.

Er hielt viele Vorträge und veröffentlichte zahlreiche Publikationen. Sein jüngstes Buch trägt den Titel: „A history of photography in 50 Cameras“. Er ist Fellow der Royal Photographic Society und Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh). Er war als Juror für viele internationale Fotografiepreise und -wettbewerbe tätig.

KARIN REHN-KAUFMANN

Karin Rehn-Kaufmann

Artdirector und Generalbevollmächtigte Leica Galerien International (Österreich) Karin Rehn-Kaufmann, geboren 1957 in Freiburg, studierte nach ihrem Abitur Germanistik und Philosophie an der Universität Freiburg.

Zusätzlich erlangte sie ihr Diplom an der Eurythmischen Hochschule in Stuttgart, wo sie anschließend von 1982 bis 1986 als Dozentin tätig war. Darüber hinaus absolvierte sie an der Fernuniversität Hagen ein Studium im Bereich Eventmanagement.

Nach dem Einstieg der Salzburger ACM Projektentwicklung GmbH bei der Leica Camera AG im Jahr 2005, mündete ihre langjährige Fotografie-Leidenschaft 2008 in der Eröffnung der Leica Galerie in Salzburg. Rehn-Kaufmann fungiert heute als Artdirector Generalbevollmächtigte Leica Galerien International und leitet die insgesamt 25 Leica Galerien weltweit.

Sie kuratierte erfolgreich zahlreiche bedeutende Fotoausstellungen wie etwa das Projekt „Chinaflug“ mit spektakulären Luftaufnahmen aus den 30er-Jahren, das 2015 in der Chinesischen Botschaft Berlin und der Photo Shanghai präsentiert wurde.

Hinzukommen Ausstellungskonzepte für die Leica Galerie im Rahmen der Photokina 2012, 2014 und 2016 sowie die Ausstellung „10x10“ anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Leica Fotografie“ und „50 best for Leica“ – eine exklusive Sammlung der berühmtesten Aufnahmen des renommierten US-amerikanischen Magnum-Fotografen Elliott Erwitt.

Karin Rehn-Kaufmann ist seit 2008 Jurymitglied des Leica Oskar Barnack Awards und hat den renommierten Fotografiepreis maßgeblich mitgestaltet und weiterentwickelt. Sie ist Herausgeberin des Katalogs „40 Jahre Leica Oskar Barnack Award“ und Kuratorin der gleichnamigen Ausstellung.

bund professioneller portraitfotografen (bpp)
Geschäftsstelle
Engeldorfer Straße 25
D-50321 Brühl
Tel.: 0049/22 32/57 93 99-0
Fax: 0049/22 32/57 93 99-29
E-Mail: info@bpp.photography
Web: www.bpp.photography

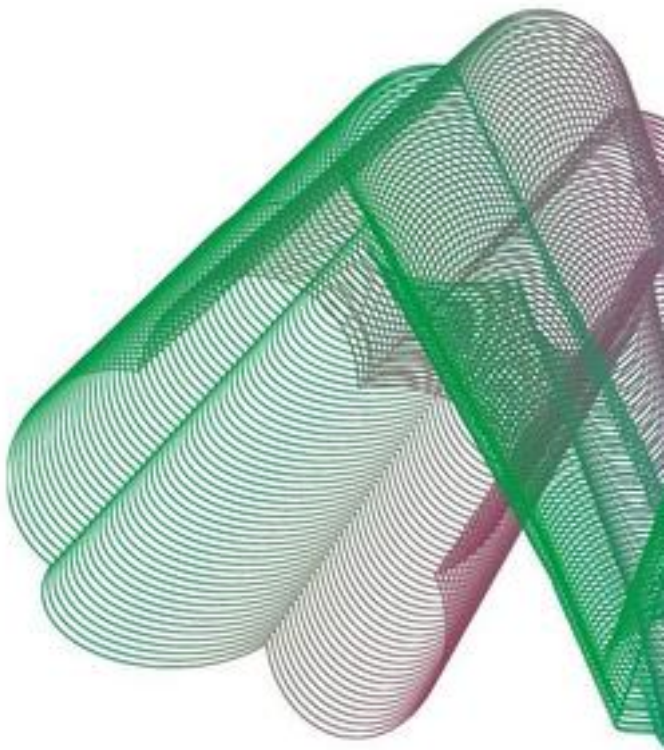
EIN ZUKUNFTSWEISENDES PROGR
DIE DEICHTORHALLEN HAME
»THEMUSEUMS

Ab Mai 2021 nehmen die Deichtorhallen Hamburg am internationalen Austausch- und Lernprogramm »TheMuseumsLab« teil. Damit wird ein weiterer wichtiger Grundstein für die globale Öffnung der Ausstellungsinstitution gelegt.

Ziel des Programms »TheMuseumsLab« ist der Aufbau einer praxis-bezogenen Community und einer Plattform für gemeinsames Lernen im Austausch zwischen afrikanischen und deutschen Kunst- und Kulturinstitutionen. International vernetze Expert*innen aus Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsbetrieben vermitteln dabei ihr Fachwissen in einem offenen transkulturellen Diskurs. Rund 25 Teilnehmende aus mehr als zehn afrikanischen Ländern und 20 Teilnehmende aus zehn deutschen Museen partizipieren am Programm. Neben den Deichtorhallen Hamburg zählen auch das Museum am Rothenbaum – Künste und Kulturen der Welt (MARKK) Hamburg, das Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) Karlsruhe und das Städel Museum Frankfurt zu den deutschen Museen, die sich beteiligen.

»Die Deichtorhallen freuen sich als Ausstellungshaus an diesem innovativen Austauschformat teilnehmen zu können und in einen lebendigen interkulturellen Dialog zwischen den afrikanischen und deutschen Kolleg*innen einzutreten. Wir hoffen, dass die Kontakte zu einem noch besseren Verständnis der jungen Kunstszene Afrikas beitragen und in unser multiperspektivisches Ausstellungsprogramm der nächsten Jahre einfließen können«, sagt Dirk Luckow, Intendant der Deichtorhallen Hamburg.

TheMuseumsLa

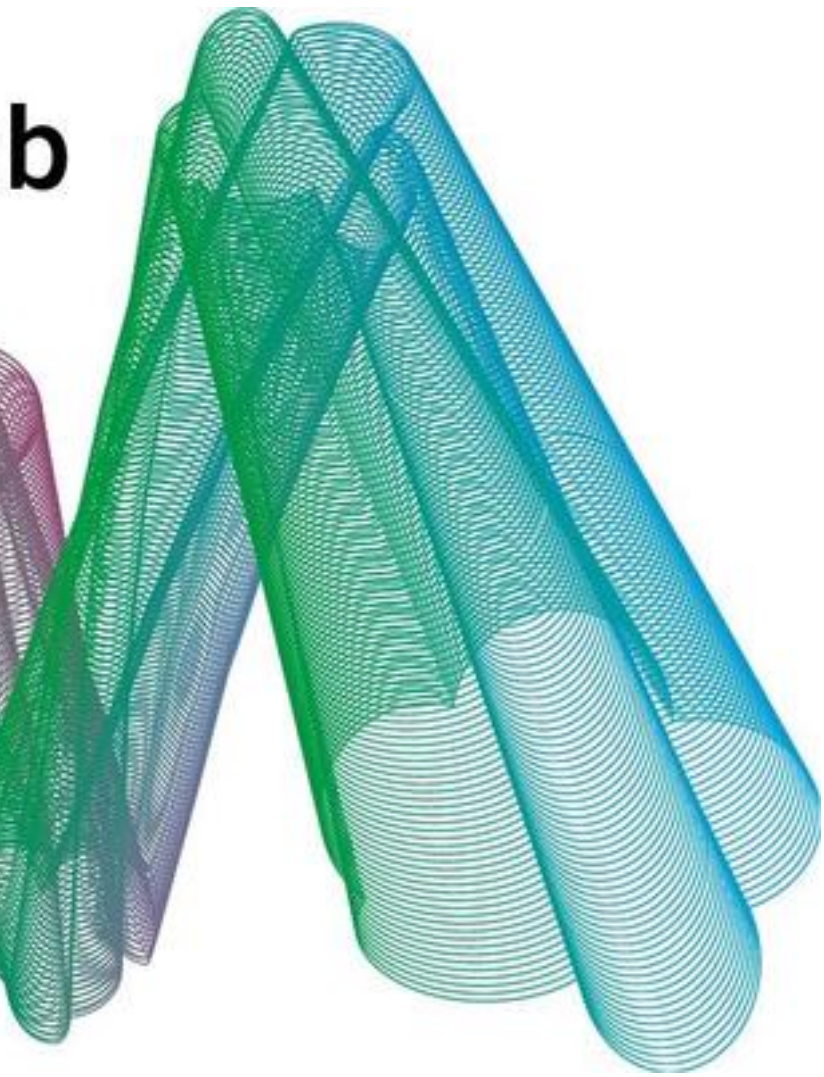


Nach einer Online-Seminarphase im Sommer mit allen Teilneh-menden findet im Herbst 2021 die Präsenzphase der afrikanischen Stipendiat*innen in den jeweiligen deutschen Häusern statt. Im Oktober wird Janine Gaëlle Dieudji, Ausstellungsleiterin des Museum of Contemporary Art Africa Al Maaden (MACAAL) in Marrakesch, in den Deichtorhallen hospitieren und dabei abteilungsübergreifend im gesamten Ausstellungsbetrieb mitwirken:

»Ich glaube an die Kraft von Kunst und Kultur für den sozialen Wandel. Es ist auch unsere Pflicht als Künstler*innen, Kurator*innen und Kulturschaffende, uns für inklusivere Räume und Plattformen einzusetzen, die ein Gefühl der Zugehörigkeit in der Gemeinschaft begrüßen und fördern. Ich fühle mich sehr geehrt, an diesem innovativen Programm teilzunehmen, das dazu beiträgt, den internationalen Dialog über Kunst und Kultur hin zu verbesserten interkulturellen Interaktionen zu gestalten.«

Diese gezielte Vernetzung der Museums- und Ausstellungsbetriebe mit den Austauschinstitutionen soll Kompetenzen bündeln und über

AMM FÜR DIE GLOBALE ÖFFNUNG
BURG NEHMEN AM PROJEKT
LAB« 2021 TEIL



kontinentale Grenzen hinweg in einem gemeinsamen Wissenspool zugänglich und erfahrbar machen. Der Ausbau von Kooperationen mit internationalen Museen und Kulturinstitutionen steht dabei im Mittelpunkt. Dafür steht unter anderem die weitreichende Kooperation mit dem Zeitz Museum of Contemporary African Art (Zeitz MOCAA) zur William Kentridge-Ausstellung »Why Should I Hesitate: Putting Drawings To Work«, zu der ein groß angelegtes digitales Symposium die Bedeutung des Politischen, die Überwindung kolonialer Kontinuitäten und die Wechselbeziehung von Musik und Kunst im Werk von William Kentridge thematisiert.

Zur 8. Triennale der Photographie Hamburg 2022 wurde ein internationales Kurator*innenteam unter der Leitung von Koyo Kouoh zusammengestellt, um das gesamtstädtische Ausstellungsprojekt »Currency« zu kuratieren.

Des Weiteren planen die Deichtorhallen in Kooperation mit der Sharjah Art Foundation und dem Sammlungsdirektor und Kurator Omar Kholeif eine Präsentation der bedeutenden Sammlung mit Werken aus dem Nahen und Mittleren Osten sowie dem südasiatischen Raum.

In Anknüpfung an die im Jahr 2014/15 in den Deichtorhallen gezeigte Ausstellung »Secret Signs« zur Sammlung Uli Sigg sind in Kooperation mit dem Museum M+ Hongkong weitere Ausstellungen mit asiatischer Kunst in Planung.

In diesem Kontext nehmen die Deichtorhallen aktuell am vom Goethe-Institut initiierten Projekt »Deutsch-chinesische Museumsgespräche« zum Ausbau der internationalen Zusammenarbeit und gemeinsamen Ausstellungsplanung zwischen chinesischen und deutschen Kunstmuseen teil.

ÜBER »THEMUSEUMSLAB«

»TheMusemsLab« wurde vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), dem Museum für Naturkunde Berlin (Leibniz-Institut) und dem Masterstudiengang Museumsmanagement und -kommunikation der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW) in enger Zusammenarbeit mit dem afrikanischen Berater*innennetzwerk »The Advisors« initiiert. TheMuseumsLab wird vom Auswärtigen Amt (AA) in Kooperation mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) finanziert.

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag – Sonntag, 11–18 Uhr; jeden 1. Donnerstag im Monat bis 21 Uhr (außer an Feiertagen)

BFF-Hamburg, F
12. Aufschlag "Future Perfec

Vom 10.06. bis 10.07. präsentieren 62 BFF-FotografInnen und FilmerInnen ihre Perspektive von der Zukunft - in der Galerie der Messe Hamburg. Die Fotografien und Filme werden in den Fenstern der Messe zur Karolinenstraße aufgehängt - und können so jederzeit und corona-sicher von den BesucherInnen betrachtet werden.

Thematisiert wird in den Arbeiten die existentielle Frage mit dem Blick nach vorne: Was bringt die Zukunft? Oder ist die Zukunft eher eine Vergangenheit? Wie werden wir leben oder wie wollen wir leben? Von sehr reellen Bildern zu Fantasiewelten, von dem Heute zu einer anderen Zeit. Ist der Blick der BFF-Profis optimistisch oder pessimistisch in die Zukunft gerichtet? Wird es ein Aufbruch in eine Science Fiction Welt? - oder eher mit festem Gang ein Schritt nach dem Anderen.

"Das Thema der Ausstellung haben wir bewusst so breit gewählt, um das kreative Potential jeder und jedes Einzelnen abrufen zu können. Deshalb wurde von uns auch in der Präsentationsform eine große Bandbreite erlaubt: Filme, Cinemagraphs, Gifs oder Fotografien konnten eingereicht werden," erklärt Bob Leinders, BFF-Regionalbeirat Hamburg, Initiator des "12. Aufschlags".

Diese Ausstellung stellt außerdem den ersten Schritt zu einem größeren Engagement des BFF in der Zusammenarbeit mit der Messe Hamburg und der im September stattfindenden Photopia dar.

Eine Vernissage muss corona bedingt dieses Jahr leider ausfallen.

WER IST DER BFF?

Der BFF – Berufsverband Freie Fotografen und Filmgestalter e.V. – steht für höchste Qualität in den Bereichen Fotografie, Film und Bewegtbild. Dafür bürgen die namhaften Gründungs- und Ehrenmitglieder – darunter international renommierte Legenden wie Prof. F.C. Gundlach, Thomas Hoepker,

Sarah Moon oder Oliviero Toscani. Derzeit bestimmen 500 konzeptionell starke Fotografen aus den Bereichen Werbung und Editorial sowie innovative Filmschaffende und Hochschullehrer die Ausrichtung des Verbandes.
Auf Grundlage eines hohen ästhetischen Anspruchs vertritt er seit über 50 Jahren die Interessen seiner Mitglieder. Dabei stehen die Möglichkeiten klassischer Techniken und visionäres Arbeiten beim BFF von Beginn an in einer engen Verbindung. Unser Augenmerk liegt heute nicht mehr nur auf der Fotografie. Ebenso kümmern wir uns um die vielfältigen Chancen der neuen Bildmedien.
Die Mitglieder sind konzeptionell denkende Persönlichkeiten, die Trends und Stile des zeitgenössischen Bildschaffens aufgreifen und sie aktiv entwickeln und gestalten. Die Arbeiten der BFF-Mitglieder prägen das visuelle Erscheinungsbild der aufregendsten Commercials, der namhaftesten Magazine und der erfolgreichen Web-Kampagnen.

Fotoausstellung:
ct" - corona-sicher präsentiert

Mit einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit, Mappenschauen und Symposien will der Verband die Diskussionen um die Zukunft der Fotografie und des Bewegtbildes engagiert voranbringen. Aktiv kümmern wir uns um die Wahrung der Wirtschafts- und Arbeitsbedingungen unserer Mitglieder und beraten diese in allen Fragen rund um Urheber-, Steuer- und Künstlersozialversicherungsrecht. Auf politischer Ebene setzt sich der BFF in unterschiedlichen Gremien für die Wahrung und Verbesserung der beruflichen Situation seiner Mitglieder ein.

Dem hohen Qualitätsanspruch wird der Verband mit medienwirksamen Ausstellungen, Veranstaltungsreihen, den BFF-Publikationen sowie renommierten Wettbewerben gerecht.

Der BFF ist der Berufsverband für alle Bildschaffenden, die ein Höchstmaß an Professionalität von sich und anderen erwarten, ein außergewöhnlich konzeptionelles Niveau haben und ein Netzwerk zum Austausch auf Augenhöhe suchen.

12. Aufschlag | Foto: © Appolt Olff

12. Aufschlag | Foto: © Dulay Sarah

BFF Berufsverband Freie Fotografen und Filmgestalter e.V.

Senefelderstraße 19
D-73760 Ostfildern

+49 711 473422
info@bff.de
bff.de

Fotolegende Steve
Atelier Jungwirth präsentier

Es gibt großartige Naturfotografen und es gibt Spezialisten für Porträts von Menschen. Und dann gibt es Steve McCurry. Seine Bilder wurden über Magazine und das Web zu Ikonen der Gegenwart. Inmitten einer traumhaft schönen – manchmal aber auch alptraumhaft schrecklichen – Kulisse werden Männer, Frauen und Kinder in den Mittelpunkt gestellt.

McCurrys berühmtestes Bild ist „Afghan Girl“, aufgenommen in einem Flüchtlingslager in Pakistan. Das Porträt von Sharbat Gula war 1985 Cover des National Graphic. Es ist das weltweit am öftesten publizierte Foto einer Privatperson. Seit 1986 ist McCurry Magnum-Fotograf, was für ihn auch bedeutet, auf die Authentizität der Bilder und die Würde der Menschen zu achten.

Nicht nur die Bilder sind eindrucksvoll, auch die Präsentation der Fotos ist einzigartig und in der Form noch nie da gewesen. Insgesamt stehen für die Ausstellung "colours" 2.200 m² zur Verfügung. Die Bildformate sind zwischen 2 x 3 m und 4 x 6 m, alleine die Bildflächen aller 133 Arbeiten betragen insgesamt 1.116 m² und jedes einzelne dieser farbintensiven Bilder ist hinterleuchtet!

Es besteht die Möglichkeit, eine exklusive Patenschaft für selbst ausgewählte Bilder zu übernehmen und somit Ermöglicher dieser Ausstellung zu werden.

Durch die Hallengröße sind die notwendigen Abstände geeben, ein Leitsystem und ein Covid-19 Präventionskonzept sorgen für einen idealen Raum realer Begegnungen in einem spannenden und sicheren Ambiente.

Ticketbezug vor Ort und über oeticket
18. Juni bis 19. September 2021

Messe Congress Graz
Halle A Eingang A2
Fröhlichgasse 35 • 8010 Graz
Öffnungszeiten: Mi., Sa. & So. 10 bis 18 Uhr, Do. & Fr. 12 bis 20 Uhr

Der Künstler

Steve McCurry ist seit mehr als 40 Jahren einer der bekanntesten zeitgenössischen Fotografen. Er wurde in einem Vorort von Philadelphia, in Pennsylvania geboren und studierte Film an der Pennsylvania State University, bevor er für eine lokale Zeitung zu arbeiten begann.

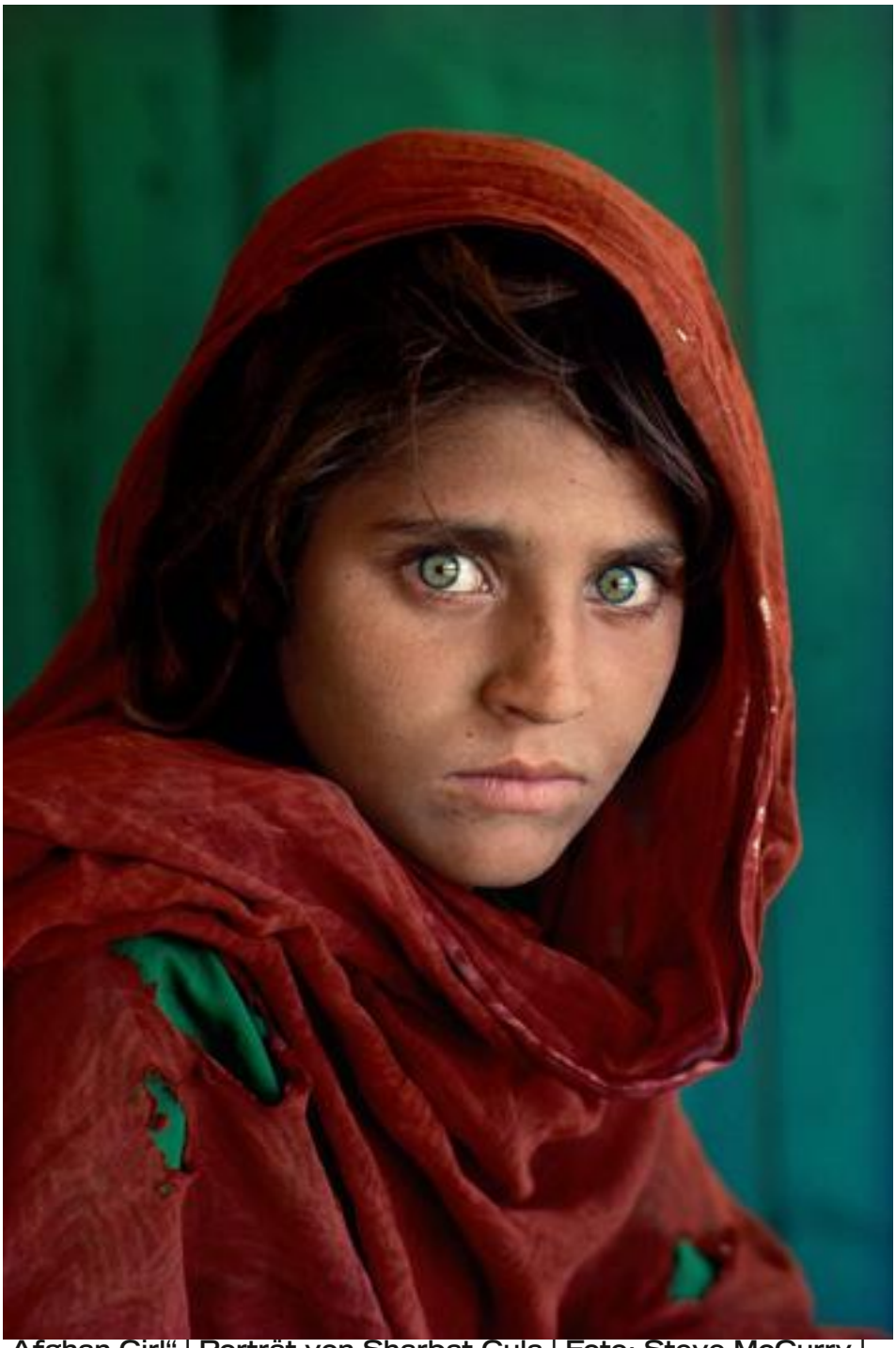
Nach einigen freiberuflichen Jahren unternahm McCurry seine erste von vielen Reisen nach Indien. Mit kaum mehr als einer Tasche mit Kleidung und einer anderen mit Filmen bereiste er den Subkontinent und erkundete das Land mit seiner Kamera. Nach mehreren Monaten überquerte er die Grenze nach Pakistan. Dort traf er auf Flüchtlinge aus Afghanistan, die ihn über die Grenze in ihr Land schmuggelten, gerade als die russische Invasion das Land für alle westlichen Journalisten sperrte. Er tauchte in einheimischer Kleidung, mit Vollbart und wettergegerbten Gesichtszügen wieder auf, nachdem er wochenlang bei den Mudschaheddin untergebracht war. So brachte McCurry der Welt die ersten Bilder vom Konflikt in Afghanistan und gab dem Thema auf jedem Titel ein menschliches Gesicht.

Seitdem hat McCurry auf allen sieben Kontinenten und in unzähligen Ländern atemberaubende Bilder hervorgebracht. Seine Arbeit umspannt Konflikte, verschwindende Kulturen, alte Traditionen und zeitgenössische Kultur gleichermaßen – und bewahrt doch immer das menschliche Element, das sein berühmtes Bild des afghanischen Mädchens zu einem so kraftvollen Bild machte.

Wie Steve zu sagen pflegt: „Ich interessiere mich für Menschen, dafür, wie verschieden sie sind, aber auch, wie gleich sie sind. Wir kleiden uns unterschiedlich, sprechen verschiedene Sprachen und haben vielleicht eine andere Religion. Im Grunde sind wir eine Menschheit, eine Einheit. Dieser Unterschied fasziniert mich wirklich.“

McCurry sucht den unbeobachteten Moment und versucht sich in diese Person hineinzuversetzen, oder im weiteren Sinn,

e McCurry in Graz
rt die Ausstellung "colours"



„Afghan Girl“ | Porträt von Sharbat Gula | Foto: Steve McCurry | www.stevemccurrygraz.com

ihr Leben mit der menschlichen Erfahrung als Ganzes in Beziehung zu bringen. Er verdichtet seine Eindrücke, die Farben, die Landschaft und auch das Schicksal dieser Porträtierten in einem Bild.

McCurry wurde mit einigen der renommiertesten Preise der Branche ausgezeichnet. Der französische Kulturminister hat McCurry zum Ritter des Ordens der Künste und der Literatur ernannt und erst kürzlich verlieh die Royal Photographic Society in London McCurry die Centenary Medal für sein Lebenswerk.

Die Ausstellung

Mit Superlativen soll man vorsichtig sein, aber die Ausstellung „colours“ wird hierzulande eines der am meisten beachteten Kulturereignisse in den kommenden Monaten werden. Nicht nur die Bilder von McCurry werden die Besucher fesseln, auch die Präsentation der Bilder spielt eine zusätzliche Rolle.

Insgesamt stehen für die Ausstellung 2.200 m² zur Verfügung. Die Bildformate sind zwischen 2 x 3 m und 4 x 6 m, alleine die Bildflächen aller 133 Arbeiten betragen insgesamt 1.116 m² und jedes einzelne dieser farbintensiven Bilder ist hinterleuchtet!

Durch die Hallengröße sind die notwendigen Abstände gegeben, ein Leitsystem und ein Covid-19 Präventionskonzept sorgen für einen idealen Raum realer Begegnungen in einem spannenden und sicheren Ambiente.

Tickets

Ticketbezug vor Ort und über oeticket
Werktage / Sa • So

Erwachsene: € 14,00 / € 16,00
* Ermäßigung: € 11,00 / € 13,00
Gruppen ab 10 Personen, pro Person: € 10,00 / € 12,00
Schulklassen im Klassenverband, pro Schüler: € 7,00
** Familien: € 29,00 / € 35,00

Kinder unter 6 Jahre: gratis
* Ermäßigung nur gegen Vorlage eines gültigen Ausweises: SeniorInnen (ab 65 Jahren), Auszubildende, SchülerInnen und Studierende (bis 27 Jahre), Zivil-, Grundwehr- und Präsenzdiener sowie Menschen mit Einschränkungen. Die Ausstellung ist rollstuhlgerecht. Kinder und Jugendliche zwischen 6 bis 17 Jahren.

** 2 Erwachsene + 2 Kinder oder 1 Erwachsener + 3 Kinder

Für einen gelungenen Ausstellungsbesuch sollten Sie ca. 1 Stunde Zeit einplanen.

Parkplätze stehen in ausreichender Zahl in der Tiefgarage (Zufahrt Fröhlichgasse) kostenpflichtig zur Verfügung.

Weitere Fragen werden gerne beantwortet unter der Nummer +43.316.815505 oder per E-Mail: mail@atelierjungwirth.com

Pakistan | Mädchenportrait | Foto. Steve McCurry
www.stevemccurrygraz.com

Portrait | Pakistan 1981 | Foto: Steve McCurry |
www.stevemccurrygraz.com

Festival La Gacilly-
VIVA L

VIVA LATINA! lautet der Titel des Festival La Gacilly-Baden Photo 2021 und wird Fotografienaus Lateinamerika zeigen, die stark von der Komplexität der Geschichte dieses Kontinents mit all seinen Revolutionen und Hoffnungen durchdrungen ist, mit seinem Gewirr von Bräuchen, in denen sich Träume des Westens mit schamanistischen Überzeugungen vermischen und in denen die Inbrunst seiner Gesellschaft von Gewalt und einer starken Lebensfreude geprägt ist.

Ob sie aus Brasilien, Ecuador, Chile, Mexiko oder Argentinien stammen, alle Fotografen des Festivals sind fest im Alltag verwurzelt, fangen die Vielfalt der Menschen des Kontinents ein, erforschen das städtische Chaos und beklagen die Schäden, die der Natur zugefügt werden, und das alles mit einem gewissen Sinn für Poesie, Kreativität oder Humor. Vor allem aber repräsentieren sie eine Fotokunst, die vor Energie und Erfindungsreichtum strotzt.

Darüber hinaus wird das Festival die biologische Vielfalt unseres Planeten feiern. Der Weltnaturschutzkongress der International Union for Conservation of Nature (IUCN) hätte Mitte Juni 2020 in Marseille stattfinden sollen, gefolgt von der COP15 der UN-Konvention über die biologische Vielfalt in Kunming, China, im Oktober. Doch angesichts der andauernden Pandemie ist der Kalender nun zerrissen, und diese beiden für den Schutz unserer Ökosysteme richtungsweisenden Veranstaltungen wurden auf 2021 verschoben. Das Festival wurde daher an diese Umstände angepasst und wird 2021 Ausstellungen zeigen, die von einigen der besten Fotografen der Welt erarbeitet wurden, um das Wesen und die Wichtigkeit der Biodiversität unseres Pla-neten zu belegen und die dazu beitragen wollen, die Menschen wieder stärker mit der Lebenswelt unserer Natur zu verbinden.

-Baden Photo 2021
ATINA!

Diese beiden hochkomplexen Erzählstränge werden von 23 Fotografen, einem Fotografenkollektiv und 16 Schulen in Niederösterreich in rund 1000 Bildern visualisiert, verbunden mit einem Plädoyer für Frieden, Toleranz und Miteinander, getragen von humanistischer Gesinnung:
Emmanuel Honorato Vázquez, Sebastião Salgado, Marcos López, Luisa Dörr, Cássio Vasconcellos, Carolina Arantes, Pablo Corral Vega, Tomás Munita, Carl de Souza, Pedro Pardo, Martin Bernetti, Greg Lecoeur, Nadia Shira Cohen, Emmanuel Berthier, David Bart, Coline Jourdan, Sébastien Leban, Ulla Lohmann, Catalina Martin-Chico, Pascal Maitre, Raúl Cañibano, Gustavo „Minas“ Gomes und Lois Lammerhuber.
Das Festival La Gacilly-Baden Photo geht in sein viertes Jahr. Es hat als Kommunikator von Themen mit stark humanistischer Orientierung die Besucher begeistert. 27 Ausstellungen widmen sich 2021 verschiedensten Aspekten der Beziehung zwischen den Menschen und ihrer Umwelt.
Das Festival erstreckt sich über 7 Kilometer Länge, aufgeteilt in eine Garten-Runde und eine Stadt-Runde, ausgehend vom Besucherzentrum am Brusattiplatz. Integriert in den öffentlichen Raum sind heuer ca 1.500 Fotografien zu sehen, manche bis zu 280m² groß.

Es ist das größte Outdoor-Fotofestival Europas, das 2020 von 306.024 Besuchern gesehen wurde. Der Eintritt ist frei.

Das Festival 2021 wird vom 18. Juni bis zum 17. Oktober stattfinden.

Der Titel des Festivals La Gacilly-lautet - VIVA LATINA!

Ausstellungs-Marathon im Vor
#2: „COVERED – the story of a bla

PHOTOPIA
HAMBURG
23. - 26.09.21
photopia-hamburg.com

Ein Mensch nur mit einer Decke umhüllt, sonst nichts. In seiner Ausstellung „COVERED – the story of a blanket“ präsentiert der Hamburger Fotograf Bob Leinders ab dem 14. Mai intime Porträts prominenter Zeitgenossen.

Gezeigt werden die Bilder im Rahmen des Ausstellungs-Marathons anlässlich der PHOTOPIA Hamburg an den Glasfassaden der Hallen der Hamburg Messe und Congress GmbH. Das spektakuläre Event der Imaging-Branche feiert unter dem Motto „Share your vision“ vom 23. bis 26. September auf dem Hamburger Messegelände sowie im gesamten Stadtgebiet verteilt Premiere.

Die Bilder der Ausstellung „Covered“ von Bob Leinders bestechen vor allem durch ihre Klarheit und Natürlichkeit. Stars wie Til Schweiger, Otto Waalkes, Wladimir Klitschko, Helene Fischer und Mickey Rourke blicken, nur mit einer Decke bekleidet, unverwandt in die Kamera und schaffen so eine direkte, beinahe vertrauliche Beziehung zum Betrachter.

Dazu Christian Popkes, Kurator der PHOTOPIA Hamburg: „Es freut mich ganz besonders, dass wir in diesen schwierigen Zeiten mit der längsten Straßengalerie Hamburgs einen Beitrag für eine lebendige Kulturlandschaft in unserer Stadt leisten können.“

Viele Prominente haben sofort mitgemacht, nur bei Mickey Rourke war es etwas schwieriger, erinnert sich Bob Leinders: „Mickey Rourke hat in Berlin zusammen mit Til Schweiger gedreht, den ich gut kenne. Also habe ich ihn gebeten, Mickey zu fragen, ob er bereit wäre, sich fotografieren zu lassen. Zwei Tage musste ich am Set warten und dann wollte sich Mickey nur mit einer riesigen Sonnenbrille ablichten lassen. Zum Glück konnte ich ihn überreden, die Brille doch abzunehmen.“ Herausgekommen ist ein eindringliches Porträt des US-amerikanischen Schauspielers.

Das erste Foto mit Decke war ein privater Schnappschuss Die Idee, Menschen nur mit einer Decke zu fotografieren, kam Bob Leinders eher zufällig: „Ich saß mit meiner damaligen Frau und unserer Tochter auf der Couch zusammen und die beiden warfen sich nur so aus Spaß eine Decke um. Ich habe sie dann fotografiert und war von dem Ergebnis fasziniert.

Die Fotos waren pur, ungeschminkt und klassisch reduziert. Dadurch bildeten sie einen starken und wohltuenden Kontrast zu meiner sonstigen Arbeit, bei der jedes Foto in besonderer Weise komponiert und arrangiert wird.“ Fortan fragte Bob Leinders zunächst Freunde, ob sie mit der Decke vor seiner Kamera posieren wollen, anschließend auch Models und andere Promimente, die er durch seine Arbeit kennenlernte. Bei der Decke handelt es sich um eine original Schweizer Armeedecke. „Gerade die etwas rauere Oberfläche und die spezielle Haptik der Decke machen für mich einen großen Reiz aus“, erklärt der Fotograf.

Bob Leinders arbeitet für Zeitschriften wie Cosmopolitan und Vogue und macht Fotos für Unternehmen wie Mercedes, Tchibo, Samsung und Lufthansa. Außerdem ist der gebürtige Niederländer Vorstandsbeirat des Berufsverbandes Freie Fotografen und Filmgestalter e.V. BFF. In dieser Funktion wurde er auch auf die PHOTOPIA Hamburg aufmerksam. Bob Leinders: „Wir waren

feld der PHOTOPIA Hamburg
nket“ von Bob Leinders ab 14. Mai

auf der Suche nach einer Location für die Jahres-Auftakt-Ausstellung des BFF. Dazu passt die PHOTOPIA Hamburg mit ihrem neuen Format ganz hervorragend.“

Das Konzept der Veranstaltung hat den Fotografen sofort begeistert. „Das ist ein innovatives Event, das weit über eine reine Produktschau hinaus geht und Lust auf Fotografieren macht. Vor allem der Ansatz, Fotografie im öffentlichen Raum zu zeigen, sie aus den Galerien heraus auf die Straße zu holen und damit quasi ein kulturelles Statement in die Stadt hineinzugeben, finde ich großartig. Auch die Idee, nicht nur Foto-Profis sondern gezielt auch Hobby- und Handy-Fotografen anzusprechen, gefällt mir sehr gut“, erläutert Bob Leinders, der während der PHOTOPIA Hamburg im September für den BFF vor Ort sein wird.

Ausstellungs-Marathon für Fotografie und Kunst im öffentlichen Raum

Bis September verwandeln Fotografinnen und Fotografen die Glasfassade an den Messehallen zur längsten Kunstgalerie der Stadt. Insgesamt sechs verschiedene Ausstellungen können in den nächsten Monaten im Vorfeld der PHOTOPIA Hamburg kostenlos Tag und Nacht angeschaut werden, quasi im Vorbeigehen an den Messehallen entlang der Karolinenstraße. „Covered – the story of a blanket“ von Bob Leinders ist bereits die zweite Ausstellung, zuvor wurde das Fotokunst-Projekt „Wir geben Hamburg Perspektive“ von Hamburger Fotografinnen und Fotografen von FREELENS e. V. gezeigt.

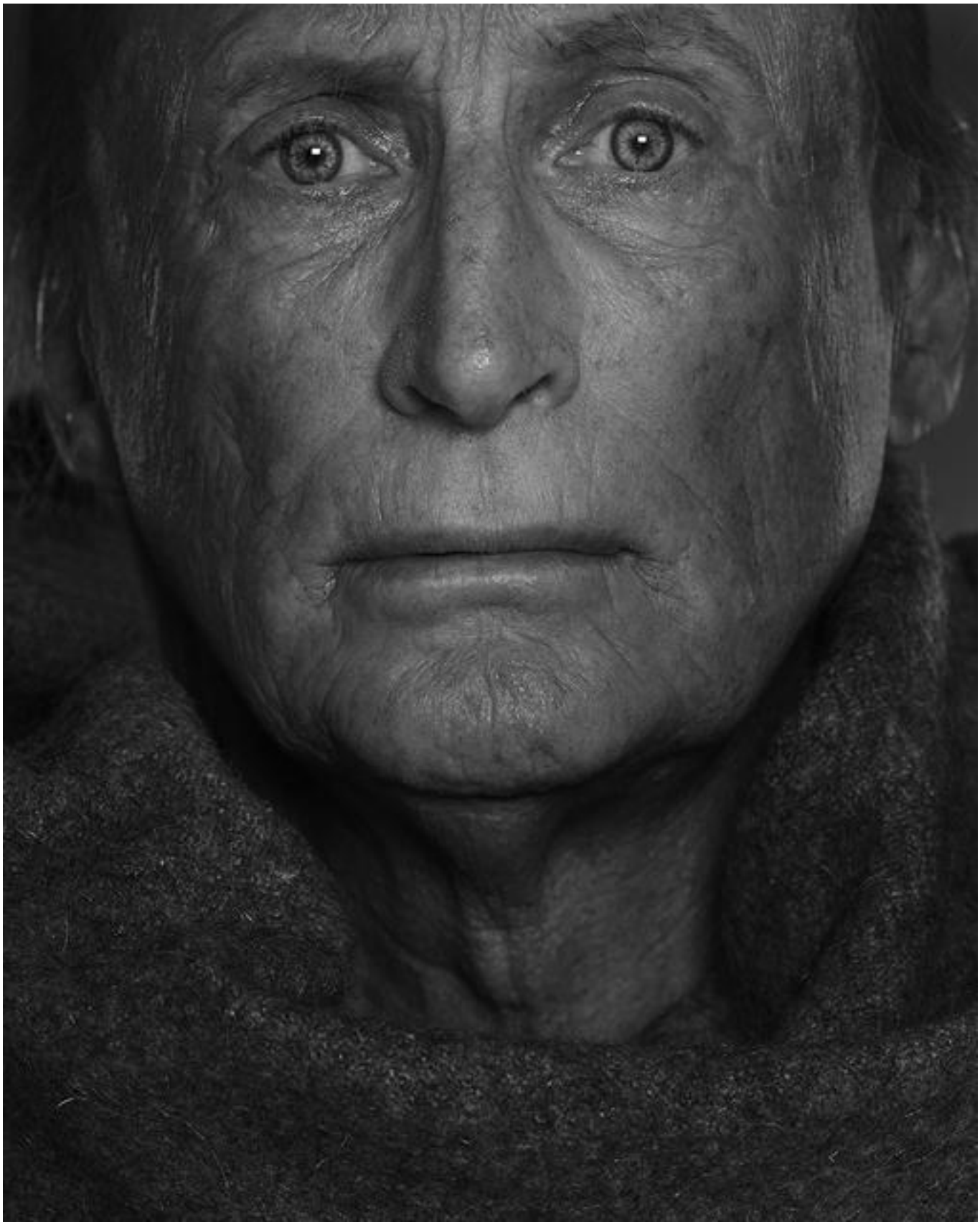
Termin und Ort der Ausstellung „COVERED – the story of a blanket“ von Bob Leinders:
14. Mai bis 4. Juni 2021; Glasfassade Messehallen (Karolinenstraße)
Anfahrt mit dem HVV: U-Bahn Messehallen
Alle Termine werden auf www.photopia-hamburg.com veröffentlicht.

Über die PHOTOPIA Hamburg

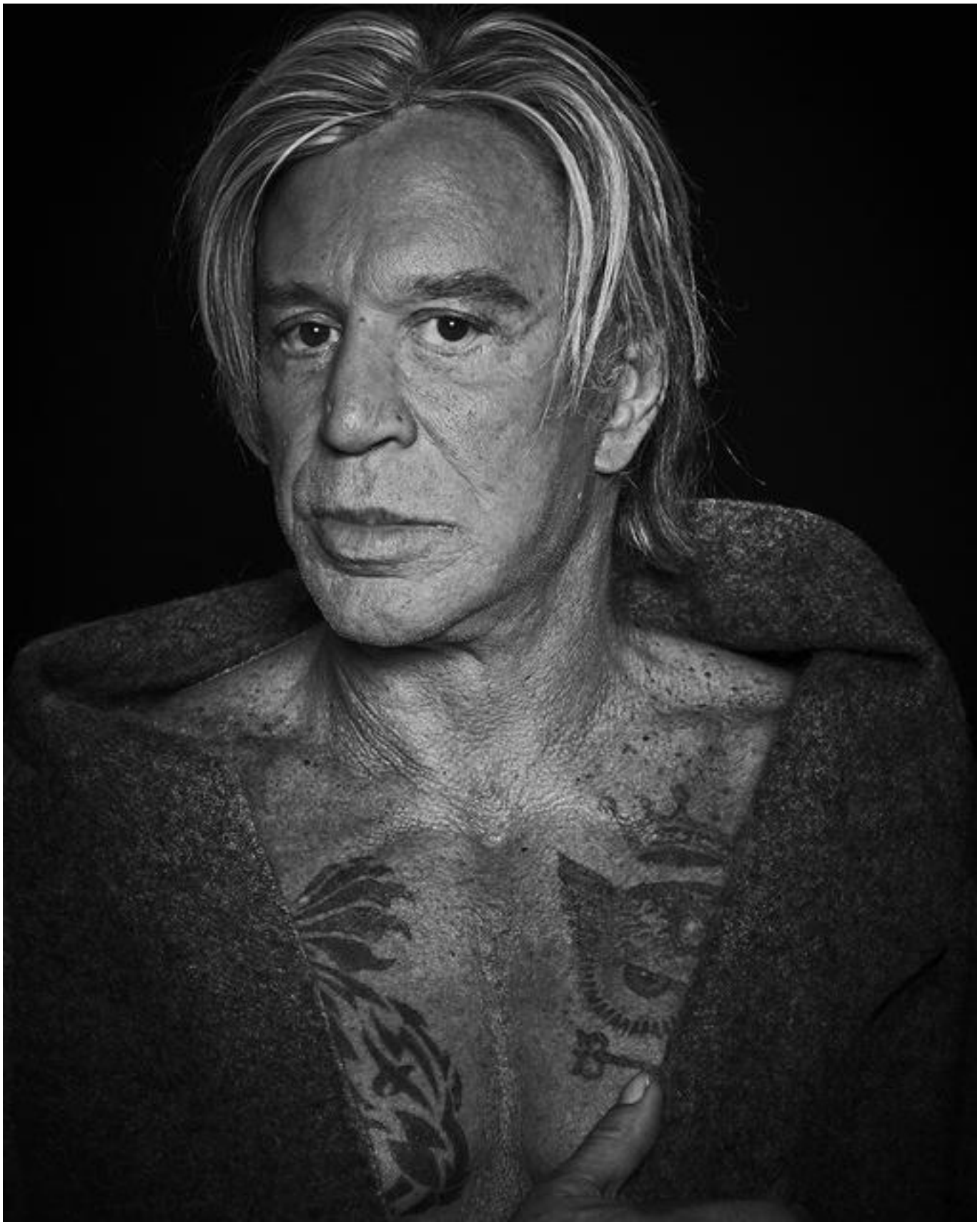
Die PHOTOPIA Hamburg findet erstmals vom 23. bis 26. September und danach jährlich auf dem Messegelände sowie in ganz Hamburg statt. Das innovative Live-Event der Hamburg Messe und Congress ist ein Dreiklang aus PHOTOPIA Summit, PHOTOPIA City sowie PHOTOPIA 365, einer dauerhaften Online-Plattform zum Austausch und zur Information.

Erwartet werden Unternehmen aus dem gesamten Imaging-Spektrum mit Produkten und Dienstleistungen aus den Bereichen Bild- und Video-Aufnahme, Be- und Verarbeitung, Speicherung, Display und Sharing – inklusive Software- und Tech-Companies sowie zahlreiche Start-Ups. Besucher sind alle, deren Leidenschaft und Business das Fotografieren und Filmen ist. Neben Händlern, Profis, Semi-Profs, Hobby-Fotografen und Foto-Kulturinteressierten sind dies ganz explizit auch Smartphone-User, die ihr Handy für die Aufnahme, Bearbeitung und das Sharing von Fotos und Videos nutzen.

Til Schweiger | Foto: © Bob Leinders



OTTO | Foto: © Bob Leinders



Mickey Rourke | Foto: © Bob Leinders

Leica Galeri
Ausstellung „MOVE

Die Leica Galerie Düsseldorf präsentiert noch bis zum 24. Juli die Ausstellung „MOVE!“ von Esther Haase.

Besucher haben somit die Möglichkeit beeindruckende Werke der Fotografin zu sehen mit Aufnahmen, die Esther Haase als „ihre Liebsten“ bezeichnet. Darunter die speziell für das S Magazin mit der Leica S fotografierte Serie „Je t’aime“ sowie ganz neue, bislang noch nicht ausgestellte Werke.

Dabei führen die vier häufigsten Ausrufe der Fotografin – „Move!“, „Hold it!“, „Do it again!“ und „I love it!“ – durch die Ausstellung.

„Move!“ und „Do it again!“ geben einen Einblick in die für Esther Haase typische, farbenfrohe Bildwelt mit ihrer Spontanität und Ungezwungenheit des Augenblicks. „Hold it!“ zeigt charakterstarke Portraits, in denen sie Räume der Ruhe schafft und die vertrauensvolle Begegnung mit ihrem Gegenüber ins Bild setzt. „I love it!“ ist Ausdruck der detailliebenden Arbeitsweise von Esther Haase:

Erst wenn das Maximum des herauszuholenden Gefühls einer Situation festgehalten wurde, gibt sich die Fotografin mit ihrer Arbeit zufrieden – wie die mit der Leica S fotografierten, intimen und erotischen Aufnahmen ein- und ausdrucksvoll beweisen.

Jede Fotografie ist ein Moment in einer wunderbaren Kurzgeschichte – und wir mittendrin. „Für mich ist das Wichtigste, einen Eindruck von Spontaneität zu erzeugen – die Spur einer Bewegung“, so Esther Haase. Lebendigkeit und Dynamik, verbunden mit dem feinsinnigen Gespür der Fotografin - nur so entsteht die Atmosphäre, aus der die typischen, mit konsequent kraftvoller Weiblichkeit geladenen Bildwelten aufleben. Es ist ein Tanz der Sinne zwischen Fotografin, Kamera und Model.

F.C. Gundlach schrieb im Vorwort zum Bildband Esther’s World: „Esthers Bilder zelebrieren die Freude am Sein, die Leidenschaft, das selbstbewusste Spiel mit der Sexualität, den Ausbruch aus dem starren Korsett des Alltags, vor allem aber den Menschen in seiner Gesamtheit: abenteuerlustig, stark, kühn, erotisch, manchmal auch melancholisch und in sich gekehrt, aber immer ganz bei sich selbst. Ihre Frauengestalten sind selbstbewusst und souverän, wie Esther selbst sind sie voller Energie und Emotion, immer in dynamischer Bewegung.“

Über Esther Haase

Die in Hamburg und London lebende Fotografin ist seit vielen Jahren für internationale Auftraggeber und renommierte Magazine tätig. Dabei wechselt sie spielerisch zwischen den Genres Mode, Portrait, Reportage und freien Kunstprojekten. Sie hat Vivienne Westwood, Angela Merkel und Karl Lagerfeld fotografiert, für die indische Vogue, die italienische Vanity Fair und Madame Figaro gearbeitet. Werbekampagnen für GUESS und ESCADA umgesetzt. Mit ihren Werken ist sie in internationalen Museen und Sammlungen vertreten.

Unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Corona-Richtlinien, ist die Ausstellung „MOVE!“ von Esther Haase Montag bis Samstag von 10.00 bis 19.00 Uhr, in der Leica Galerie Düsseldorf in der KÖ Galerie (Königsallee 60) zu sehen. Der Eintritt ist frei. Darüber hinaus können sich Interessierte bei der Galeristin Ulla Born unter Ulla.Born@leica-camera.com für eine Führung durch die Ausstellung anmelden.

Für weitere Informationen:

Ulla Born
Leica Galerie Düsseldorf
Kö Galerie | Königsallee 60
40212 Düsseldorf
Telefon +49 (0) 172 7800971
ulla.born@leica-camera.com

Fish and Chi
Foto: © Esth

e Düsseldorf
!“ von Esther Haase

ips with the Queen, London 2018
er Haase

AN TAGEN WIE DIESEN
Hans-Jürgen Burkard - Mit Texten von Silke Müller und Peter-Matthias Gaede

In AN TAGEN WIE DIESEN entdeckte Hans-Jürgen Burkard seine Heimat entlang der jüngeren deutschen Musik ganz neu und schuf aus Songtexten ein poetisches Deutschland-Bild von verzaubernder Kraft.
Hans-Jürgen Burkard, einer der großen Reportage-Fotografen der Gegenwart, hat eine außergewöhnliche Deutschland-Reise unternommen: eine Reise, bei der ihm deutsche Liedertexte die Vorlage und der Assoziationsstoff für ein fotografisches Porträt deutscher Zustände und Befindlichkeiten waren.
Die deutsche Popmusik, kritisch, ätzend, aber auch liebevoll und selbstbewusst: Was verrät sie über das Land, was zeigt sich in ihr? Hans-Jürgen Burkard hat Liedtexte wie Mädchen von Kreuzberg von Prinz Pi, Rotlichtmilieu von Haftbefehl, Eppendorf von Samy Deluxe oder Hinterland von Casper in große Bilder übersetzt: frei, schräg, verstörend, fröhlich, rätselhaft – und in jedem Fall großartig.
So, wie Liedermacher und Texter ihre Erzählungen aufbauen, so selektiert und fotografiert Hans-Jürgen Burkard gezielt seine Motive und baut sie mit den Songtexten zusammen.

AN TAGEN WIE DIESEN
Hans-Jürgen Burkard - Mit Texten von Silke Müller und Peter-Matthias Gaede

224 Seiten, 111 Fotos
Edition Lammerhuber - Hardcover
ISBN: 978-3-903101-39-5
Preis: 49,90 EUR

GESAMTKUNSTWERK
WIENER STAATSOPER [BACKSTAGE] Dominique Meyer, Lois Lammerhuber, Andreas Láng, Oliver Láng, Oliver Peter Graber, Benedikt Kobel

Dieses Buch zeigt 100 sinnlich und essayistisch gestaltete Lieblingsbilder von Lois Lammerhuber aus 10 Jahren Zusammenarbeit mit der Wiener Staatsoper unter der Direktion von Dominique Meyer.

Gemeinsam mit Dominique Meyer hat Lois Lammerhuber jedes Jahr anlässlich des Wiener Opernballes ein Buch gestaltet – die sogenannte Herrenspende. Jedes dieser Bücher war einer Facette des Gesamtkunstwerkes „Wiener Staatsoper“ gewidmet: PASSION dem Wiener Staatsopernorchester, [E]MOTION dem Wiener Staatsballett, GLAMOUR den Kostümwerkstätten, ON STAGE der Bühnentechnik, HARMONY dem Ensemble der Wiener Staatsoper, GENESIS dem Entstehen einer Opernpremiere, CHORUS dem Chor der Wiener Staatsoper, REPERTOIREdem Repertoire der Wiener Staatsoper und BEL CANTO den SängerInnen der 150-jährigen Geschichte der Wiener Staatsoper.
Tuschfederzeichnungen von Tenor und Staatsopern-Ensemblemitglied KS Benedikt Kobel illustrieren besondere Momente aus Dominique Meyers Spielzeiten. Die Texte stammen von den Dramaturgen Oliver Láng und Andreas Láng und dem Ballettdramaturgen Oliver Peter Graber.

GESAMTKUNSTWERK
WIENER STAATSOPER [BACKSTAGE] Dominique Meyer, Lois Lammerhuber, Andreas Láng, Oliver Láng, Oliver Peter Graber, Benedikt Kobel
200 Seiten, etwa 112 Fotos
Deutsch, Englisch, Französisch
Edition Lammerhuber - Hardcover
ISBN: 978-3-903101-77-7
Preis: 59,90 EUR

Wild
Michael Nichols

WILD ist die einzigartige Zusammenschau der besten Fotografien von National-Geographic-Fotograf Michael Nichols. Manche sehen in Michael Nichols den „Indiana Jones der Fotografie“. Für andere ist er der Mann, der die Tierfotografie zu dem gemacht hat, was sie heute ist. Für viele ist er einfach der beste Fotograf auf seinem Gebiet. Michael „Nick“ Nichols ist ohne Übertreibung eine Ikone des Fotojournalismus. Sein erklärtes Ziel war es schlicht und ergreifend, die großartigsten Landschaften auf unserem Planeten und die Kreaturen, die dort ihr Zuhause haben, mit seiner Kamera zu würdigen wie niemand zuvor.

Erste Erfahrungen sammelte er bei der Zeitschrift GEO, ehe er drei Jahre später Mitglied der Agentur Magnum wurde. Von 1989 bis 2015 erarbeitete Nichols 30 Reportagen für National Geographic. Dabei verfolgte er von Beginn an ein einziges Ziel: Wilde, unberührte Landschaften ins Licht zu rücken, und mit ihnen die Geschöpfe, die sie bevölkern. Er versenkte sich ganz in seine Arbeit und verbrachte jeweils mehrere Monate damit, den Tieren so nah wie möglich zu kommen und ihre Lebensweise und ihre Reviere kennenzulernen.

Nick Nichols hat unter anderem mit der renommierten Primatenforscherin Jane Goodall zusammengearbeitet.

Wild
Michael Nichols

320 Seiten, 240 Fotografien
Englisch
Edition Lammerhuber - Hardcover
ISBN: 978-3-903101-77-7
Preis: 125,00 EUR

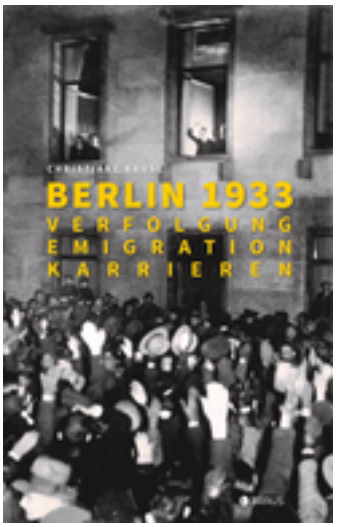
Venexia
Hinter den Kulissen von Venedig
Stefan Hilden

»Das Buch ist der dunkle, böse Zwilling der süßlichen Vorstellungen von Venedig.« Silvia Iesse, Künstlerkollektiv ›Organico‹

»Ea morte de Venexia, xe anca ea morte mia.« Wenn Venedig stirbt, so sterbe auch ich. Wenn die Rede auf Venedig kommt, denken wir an die schöne, morbide Stadt im Meer. Aber was sich auf den ersten Blick darbietet, ist meist nur die Fassade – eine Maske. Wir übersehen allzu leicht, dass Venedig ein Organismus ist, der lebt, atmet und sich ständig verändert. Der Fotograf Stefan Hilden hat die blinden Flecken unserer Venedig-Wahrnehmung aufgespürt. In seinem Bildband zeigt er, wo die Zeiten vorübergezogen sind und ihre Spuren hinterlassen haben, träumende Orte, deren Bestimmung verloren gegangen ist, deren nächstes Leben sich aber auch schon vorbereitet. Wir begegnen den Wächtern dieser Orte. Menschen, die den Übergang begleiten, die hier leben und arbeiten, vor und hinter den Kulissen. Wir gehen an Orte, an denen sich jene versammeln, denen diese Kulisse fremd geworden ist. Die an neuen Orten ein neues, alternatives, kreatives und sehr venezianisches Leben erfinden. Durch die Mitarbeit im venezianischen Künstlerkollektiv »Organico«, über persönliche Kontakte und Freundschaften war es Stefan Hilden möglich, Fotos des alten, geheimen, unbekannten und neuen Venedig zu machen. Eine Reise hinter die Kulissen. Eine Reise nach Venexia.

Venexia
Hinter den Kulissen von Venedig
Stefan Hilden
204 Seiten
zu Klampen Verlag
Hardcover
ISBN 978-3-866746-33-6
Preis: 30,00 EUR

BERLIN 1933
Verfolgung, Emigration, Karrieren
Christiane Kruse



In den 1920er Jahren war Berlin eine schillernde Metropole, die mit ihrer avantgardistischen Kultur- und Kunstszene, dem legendären Nachtleben viele Menschen geradezu magisch anzog. 1933 war es vorbei mit der toleranten und aufgeschlossenen Atmosphäre in der Stadt.
Mit der Ernennung Hitlers zum deutschen Reichskanzler am 30. Januar 1933 begann der Wandel von der modernen, liberalen Weltstadt zur NS-Machtzentrale. Die Autorin Christiane Kruse schildert die politischen Ereignisse und verfolgt die Lebenswege vieler in Berlin ansässiger Prominenter. Nach einer prägnanten Darstellung der Vorgeschichte ab den 1920er Jahren bis zum Herrschaftsbeginn Hitlers und dem Ende der Weimarer Republik 1933 beschreibt Kruse die verschiedenen Weggabelungen im Leben von Künstlern, Wissenschaftlern und anderen Prominenten: Von früher Emigration, über Ausgrenzung, Isolation und innere Emigration, die vergebliche Suche nach Kompromissen in der Kunst bis zu Zustimmung und Vereinnahmung wie auch den Wegen derer, denen der Nationalsozialismus „Traumkarrieren“ ermöglichte. Das handliche Buch zeichnet ein Schicksalsjahr nach. Ergänzt um Berliner Schauplätze des Jahres 1933 eignet sich das Buch auch als Begleiter bei einem Rundgang an Orte dieser Zeit, an denen sich die Geschichte Deutschlands offenbart.

BERLIN 1933
Verfolgung, Emigration, Karrieren
Christiane Kruse
134 Seiten, 64 Abbildungen
Edition Braus Berlin GmbH
Broschur
ISBN 978-3-86228-218-0
Preis: 19,95 EUR

Adelie: Eismeer – Eisland
An Land und unter Wasser in der Antarktis
Vincent Munier, Laurent Ballesta (Fotografie), Luc Jacquet (Text)

Zwei herausragende Naturfotografen entdeckten gemeinsam die faszinierenden Naturschätze des Adelie-Landes in der Antarktis.

Während Vincent Munier das Packeis mit seinen Vogelkolonien und den Kaiser- und Adeliepinguinen erkundete, tauchte Laurent Ballesta unter dem Eis mit Pinguinen und Weddelrobben und fotografierte die unglaubliche Vielfalt der antarktischen Tiefen.

Von dieser außergewöhnlichen Expedition in den eisigen Weiten des siebten Kontinents brachten beide einzigartige Bilder mit, in denen das unglaubliche Weiß des Eises mit dem tiefen Blau des Meeres kontrastiert. Die beiden Bände dieser Ausgabe versammeln die außergewöhnlichen Aufnahmen von höchster fotografischer Qualität und entführen in das Land aus Eis.

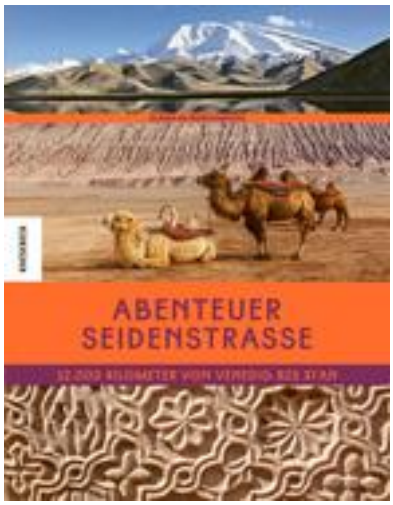
Adelie: Eismeer – Eisland
An Land und unter Wasser in der Antarktis
Vincent Munier, Laurent Ballesta (Fotografie), Luc Jacquet (Text)
je Band104 Seiten, 90 farbigen Abbil.
Knesebeck Verlag
2 Bände im Schuber
ISBN 978-3-95728-219-4
Preis: 150,00 EUR

Auszeit Deutschland
Naturerlebnisse und Mikroabenteuer zwischen Alpen und Meer
Alexandra Schlüter

Für eine Auszeit vom Alltag muss es nicht immer die Fernreise sein. Um den Kopf frei zu kriegen und neue Energie zu tanken, um naturnahe Abenteuer zu erleben und zu entschleunigen, eignen sich auch zahlreiche paradiesische Flecken in Deutschland – zwischen Hiddensee und Höllentalklamm, Eifel und Zittauer Gebirge warten spektakuläre Landschaften. Alexandra Schlüter erkundet in die schönsten Seiten unserer Heimat und zeigt dabei die Vielseitigkeit der Natur, die sich direkt vor unserer Haustür erleben lässt. Sie ist mit dem Fahrrad, zu Fuß, auf dem Rücken eines Pferdes oder im Kanu unterwegs. In 1 bis 4-Tagestrips zwischen den Meeren im Norden und den Bergen im Süden nimmt die Autorin mit durch weite Landschaften. Sie radelt an Flüssen wie Altmühl und Havel entlang, wandert durch Fichtelgebirge und Hunsrück, durch Moore, Heide und Wälder. Dabei entdeckt sie Gegenden fernab der üblichen Ziele. Egal ob auf einer Hallig oder im Erzgebirge zeigt sie vor allem eins: wie man fantastische Mikroabenteuer mit wenig Aufwand und großem Erholungswert auch in Deutschland genießen kann - und damit gleich noch die Umwelt schont. Ihre Texte und Fotos inspirieren zu Touren und Naturerlebnissen im eigenen Land und wecken die Sehnsucht, sofort selbst ins Unbekannte aufzubrechen. Tipps und Empfehlungen zur Organisation der Naturtrips runden das Buch ab.

Auszeit Deutschland
Naturerlebnisse und Mikroabenteuer zwischen Alpen und Meer
Alexandra Schlüter
256 Seiten, 235 farbige Abbildungen
Knesebeck Verlag
Klappenbroschur
ISBN 978-3-95728-449-5
Preis: 25,00 EUR

Seitenstraßen der Seidenstraße
Mit dem Bike vom Bodensee nach Beijing
Thomas Schenker



Auf dem Landweg nach China zu reisen, so wie es vor Jahrtausenden die Menschen auf der Seidenstraße und ihren Seitenstraßen getan haben – ein lang gehegter Traum, den Thomas Schenker sich endlich erfüllt. Das ungewöhnliche Transportmittel seiner Wahl: Sein Fahrrad, Marke Eigenbau. Acht Monate war er unterwegs, am Ende liegen über 15.000 Kilometer und 15 bereiste Länder hinter ihm. Von diesem Abenteuer, atemberaubenden Landschaften und der Gastfreundschaft, die ihm überall entgegen gebracht wird, erzählt sein mitreißender Reisebericht. Dabei läuft unterwegs nicht immer alles nach Plan. Als er mit seinem alten Mountainbike in der Wüste nicht mehr weiter kommt, steigt er auf sein selbstgebautes Bambus-Fatbike um. Ein Sandsturm im Iran, der Zelt und Kamera zerstört, die Einreiseverweigerung nach Turkmenistan, die einen Umweg von 2.000 Kilometern mit sich bringt, oder das wegen eines zeitlich befristeten China-Visums notwendige Fahrrad-Trampen, hält Thomas Schenker nicht davon ab, sein Ziel zu verfolgen. Denn es gibt nicht nur die eine Seidenstraße, sondern zahlreiche Routen und Seitenstraßen, die es zu erkunden gilt und die die Reise erst zu einem Abenteuer machen. Neben beeindruckenden Fotografien bietet dieser Reisebericht mit vielen Tipps und How-To-Themen aus der Reisepraxis einen echten Nutzwert für alle Reiselustigen und macht Mut, die eigenen Träume in die Hand zu nehmen.

Seitenstraßen der Seidenstraße
Mit dem Bike vom Bodensee nach Beijing
Thomas Schenker
224 Seiten, 200 farbige Abbildungen
Knesebeck Verlag
Klappenbroschur
ISBN 978-3-95728-392-4
Preis: 25,00 EUR

Chip-Mangel könnte bald auch Heimelektronik und Haushaltsgeräte betreffen

Bereits jetzt legen fehlende Halbleiterbauteile die Autoindustrie teilweise lahm.

Wie die Welt am Sonntag berichtete, ist abzusehen, dass wohl bald auch die Hersteller von Unterhaltungselektronik oder Telekommunikationsgeräten Heimelektronik, Haushaltsgeräte und Telefone betroffen sein werden.

Dies bedeute, dass Verbraucher mit längeren Lieferzeiten und steigenden Preisen rechnen müssten, berichtete die Welt am Sonntag. Die Zeitung hatte 20 Anbieter wie z.B. von Routern, Telefonen, Unterhaltungselektronik und Haushaltsgeräten wie Kühlschränken und Waschmaschinen befragt.

Wegen der gestiegenen Nachfrage in der Corona-Pandemie und Engpässen bei der Beschaffung von Halbleitern arbeiten demnach alle Unternehmen daran, ihre Logistik anzupassen. Dennoch komme es auch bei den Zulieferern zu deutlich längeren Lieferfristen.

Foto: Gerd Altmann

Das Unternehmen AVM, das mit der Fritzbox einen der beliebtesten WLAN-Router in Deutschland anbietet, berichtete von kurzfristig stornierten Lieferzusagen für Bauteile und Wartezeiten bis zu einem Jahr auf neu bestellte Ware. Lieferengpässe könnten daher nicht ausgeschlossen werden.

Gigaset, ein Hersteller von Schnurlos-Telefonen, Smartphones und Geräten für das Smarthome, habe ähnliche Probleme. Etwa 80 Prozent der Gigaset-Produkte seien potenziell von der Chipknappheit betroffen, hieß es in dem Bericht. Auch Gigaset leidet nach eigenen Angaben unter verlängerten Lieferfristen und Wiederbeschaffungszeiten von bis zu 60 Wochen.

Das Preisvergleichsportal Idealo berichtet indes von steigenden Preisen. Man habe bereits bei vielen Produkten aus dem Elektrobereich in den letzten Monaten einen deutlichen Preisanstieg beobachtet.

Autohersteller wie Ford, Audi, VW oder Daimler haben wegen fehlender Halbleiter-Chips bereits Schichten absagen und die Fertigung drosseln müssen. Vom Chip-Riesen Intel kam jüngst die Warnung, die Engpässe könnten mehrere Jahre andauern – auch, weil Investitionen nicht sofort greifen.

Es sollte aber nicht übersehen werden, dass die Knappheit unter anderem, abgesehen von der sprunghaft gestiegenen Nachfrage nach Technik wie Laptops in der Corona-Pandemie, durch Vorratskäufen des chinesischen Huawei-Konzerns aufgrund von US-Sanktionen ausgelöst wurde.

Droht das Aus für Mobilfunk-Auktionen? Gesetzesnotiz deutet Weg an.

Die milliardenteuren Versteigerungen neuer Mobilfunkfrequenzen sind der Branche schon lange ein Dorn im Auge. Nun bewegt sich zur Freude der Kritiker der Gesetzgeber.

Die Mobilfunkauktionen, bei denen der Staat alle Jahre wieder Milliardenbeträge einnimmt, könnten bald Geschichte sein. Darauf deutet eine "Protokollerklärung" der Bundesregierung hin, die Teil eines vom Bundesrat verabschiedeten Telekommunikationsgesetzes ist.

Bei der Vergabe von frei werdenden Mobilfunkfrequenzen solle die Bundesnetzagentur das am besten geeignete Verfahren wählen, "ohne dass dem Versteigerungsverfahren ein gesetzlicher Vorrang eingeräumt wird", heißt es in einem Schreiben, das der dpa vorliegt.

Die Vergabe von Funkfrequenzen für die Übertragung von Daten und Telefonie ist für den Staat ein lukratives Geschäft. Auf sage und schreibe rund 50 Milliarden Euro summierten sich die Zahlungsverpflichtungen der Bieter im Jahr 2000, als UMTS/3G-Lizenzen versteigert wurden. Im Nachhinein viel zu viel – den beteiligten Firmen mangelte es dadurch an Geld für den Mobilfunkausbau. Einige Firmen schmissen das Handtuch, es gab noch lange große Funklöcher.

In den Jahren danach sanken die Erlöse der Auktionen zwar deutlich, 2019 erzielte der Bund aber immerhin 6,5 Milliarden Euro. Für die Netzbetreiber ist das ein rotes Tuch – sie monieren seit Langem, dass sie das Geld lieber für den Ausbau investieren würden, statt an den Bund zu überweisen.

Die Alternative zur Auktion ist der "beauty contest" (Schönheitswettbewerb), wie er in der Telekommunikationsbranche genannt wird. Hierbei zahlen die Unterneh-men nur geringe Gebühren und müssen sich vorher festlegen, was genau sie nach der Zuteilung machen wollen – das "schönste" Angebot mit dem ambitioniertesten Ausbauvorhaben bekommt den Zuschlag.

Bisher ist die Rechtslage aber so, dass es zwangsläufig auf eine Auktion hinausläuft. Zukünftig stünden die Frequenzvergabe-Möglichkeiten gleichberechtigt nebeneinander. Die Bundesnetzagentur könnte sich also weiterhin für die Auktion entscheiden, müsste dies aber rechtssicher begründen.

Und was sagt die Bundesnetzagentur dazu? Die Bonner Behörde hat in der Vergangenheit stets Auktionsverfahren durchgeführt und zuletzt durchblicken lassen, dass dies auch zukünftig ein sinnvolles Verfahren wäre.

Wie die Behörde vorgeht wenn sich die Gesetzeslage ändert, wird sich im Jahr 2023 oder 2024 zeigen, denn dann steht die nächste Frequenzvergabe an – ob als Auktion oder als Vergabe gegen Gebühren, steht in den Sternen.

Funkmast, Foto: Mandy Selig

Betrieb einer wichtig nach Cyberangriff

Ein Erpressungs-Trojaner war der Grund für das Abschalten einer fast 9000 Kilometer langen Pipeline in den USA.

Nach Aussagen des Betreibers Colonial Pipeline, seien die Steuersysteme der Pipeline nicht betroffen gewesen, weil Sie bei besonders wichtigen Infrastruktur-Anlagen generell vom Rest der IT-Netze getrennt sind.

Bei solchen Attacken werden wichtige Daten auf Computern verschlüsselt – und die Angreifer verlangen in der Regel Lösegeld für die Freigabe.

Colonial Pipeline hatte mitgeteilt, dass man bestimmte Systeme nach einer Cyberattacke proaktiv vom Netz genommen habe, um die Bedrohung einzudämmen. Zur Untersuchung des Vorfalls schalteten die Betreiber die Behörden und eine externe IT-Sicherheitsfirma ein.

Die Pipeline erstreckt sich zum Großteil unterirdisch über 5500 Meilen (rund 8850 Kilometer) und verbindet hauptsächlich an der Küste am Golf von Mexiko liegende Raffinerien mit dem Süden und Osten der USA. Auf diesem Wege werden unter anderem Benzin, Dieselkraftstoff und Heizöl transportiert – pro Tag um die 2,5 Millionen Barrel (je 159 Liter). Das Unternehmen transportiert etwa 45 Prozent aller an der Ostküste verbrauchten Kraftstoffe und beliefert mehr als 50 Millionen Amerikaner. Außerdem gehört auch das US-Militär zu den Abnehmern.

Raffinerie, Foto: Satya Prem

Das Unternehmen versuchte so schnell wie möglich zum Normalbetrieb zurückzukehren und Auswirkungen auf die Kunden zu minimieren.

gen Benzin-Pipeline
f in USA gestoppt

Nach Ansicht der New York Times sei es wegen des gesunkenen Energiebedarfs in der Pandemie unwahrscheinlich, dass der Angriff und die damit verbundenen Einschränkungen des Betriebs der Pipeline unmittelbare Konsequenzen haben würden.

Attacken mit Erpressungs-Trojanern hatten in den vergangenen Jahren bereits mehrfach für Schlagzeilen gesorgt. Im Mai 2017 legte der Erpressungstrojaner "WannaCry" neben den Computern vieler Privatleute unter anderem Computer in britischen Krankenhäusern sowie Fahrplan-Anzeigen der Deutschen Bahn lahm. Wenige Woche später traf die Lösegeld-Software "NotPetya" unter anderem die Reederei Maersk und den Nivea-Hersteller Beiersdorf.

Angriffe von Cyberkriminellen auf Infrastruktur wie Pipelines oder Kraftwerke gelten seit Jahren als Horrorszenario. Allerdings wurden bisher kaum Fälle von erfolgreicher Cyber-Sabotage bekannt.

Der bekannteste Zwischenfall war ein großflächiger Stromausfall in der Ukraine im Dezember 2015, der als Werk russischer Cyberkrimineller gilt.

Erst im Februar dieses Jahres ist ein Versuch bekanntgeworden, Trinkwasser in einer Aufbereitungsanlage im US-Bundesstaat Florida per Cyberangriff chemisch zu manipulieren. Dabei wurde der Anteil von Natriumhydroxid mehr als verhundertfacht. Mitarbeiter der Anlage hatten die "potenziell gefährliche" Änderung aber sofort bemerkt und rückgängig gemacht, wie die Behörden damals mitteilten.

In den vergangenen Monaten waren Cyberkriminelle über eine Sicherheitslücke in Microsofts E-Mail-Software Exchange Server in die Systeme diverser Unternehmen eingedrungen. Und zuvor wurden Ausspähattacken über das Wartungs-programm der Firma Solarwinds bekannt, die unter anderem US-Regierungsbehörden trafen.

Foto: Logga Wiggler

IT-Sicherheitsexperten warnen schon seit Jahren, dass die Infrastruktur im Westen nicht ausreichend auf Cyber-Gefahren vorbereitet sei. "Fälle wie diesen werden wir in naher Zukunft öfter sehen, da Gruppen von Cyberkriminellen viele Netzwerke über Solarwinds und Exchange bereits infiltriert haben", sagte Rüdiger Trost von der IT-Sicherheitsfirma F-Secure zum Pipeline-Angriff. Dabei seien große Ziele wie Öl-Pipelines für die Angreifer lukrativer als Mittelstandsunternehmen, da sie dort mehr Lösegeld erpressen könnten.

Recycling du
Öl, Gas und Kohlens

Ein Unternehmen macht aus Abfall Öl. Sie zerlegt Altreifen in ihre Ursprungsbestandteile. Ein erster Industriekonzern kauft die wiedergewonnenen Rohstoffe.

Dies alles begann vor 14 Jahren in einer Gartenhütte mit einer Idee. Heute ist die Idee marktreif und weckt das Interesse von großen Unternehmen: Ein neues Verfahren zum Recyceln von Altreifen, bei dem alte Reifen komplett in ihre Ausgangsstoffe zerlegt werden. "Alles lässt sich restlos verwerten", sagt der Vorstandsvorsitzende der Pyrum Innovations AG, Pascal Klein, im saarländischen Dillingen vor Bergen aus alten Reifen.

wieder Eier, Milch und Mehl zurückgewinnen würde", sagt der 34-Jährige.

"Die Reifen werden ausgeschwitzt und zersetzen sich so", sagt Klein und erklärt: Man lasse das Gummigranulat von oben in einem 25 Meter hohen Reaktor auf 150 elektrische Heizplatten "regnen". Wenn das Granulat auf die heißen Platten falle, entstehen das Karbon und Dampf, der abgesaugt wird. Der Dampf kondensiere und es entstehe Öl plus Gas, das zur Stromerzeugung für die komplette Anlage genutzt werde. 2500 Altreifen am Tag werden so auf dem Firmengelände verarbeitet.

Foto: Heinrich und F. Richter

Möglich wird das über die Zersetzung der zuvor geschredderten Altreifen bei konstant 650 bis 700 Grad in einem eigens gebauten Reaktor – im Vakuum, ohne Sauerstoff. Der sogenannten Thermolyse. Am Ende kommen heraus: Öl, Karbon und Gas. "Es ist so, als ob man aus einem Kuchen

"So ein Pyrolyse-Verfahren gab es bisher noch nicht", sagt Klein. Das haben auch große Player mitbekommen. Wie der Chemiekonzern BASF, der nach eingehender Prüfung der Patente und Anlagen im vergangenen Herbst 16 Millionen Euro bei Pyrum investierte. "Damit unterstützen wir den

rch Pyrolyse
toff aus alten Reifen

Ausbau der bestehenden Pyrolyse-Anlage in Dillingen auf eine Gesamtkapazität von 20.000 Tonnen Reifen pro Jahr bis Ende 2022 sowie die weitere Markteinführung der Technologie", sagt eine Unternehmenssprecherin in Ludwigshafen.

BASF hat Pyrum die Abnahme von bis zu 100.000 Tonnen Öl im Jahr zugesichert. Es sei von hoher Qualität. "Wir können es problemlos als Rohstoff in unserer Produktion nutzen und damit fossile Rohstoffe einsparen." Zum Beispiel bei der Herstellung von Kunststoffen. Die BASF spricht von einer "einzigartigen Pyrolyse-Technologie für das Recycling von Altreifen" bei Pyrum.

Der Einstieg der BASF sei "der Durchbruch" gewesen, sagt Klein. Vorher seien sie oft "als saarländische Jungs" belächelt worden. Nun habe sich alles geändert. "Früher habe ich bei Reifenherstellern um einen Termin gebettelt. Und jetzt rufen die bei uns an."

Ein Turm erzeugt ungefähr 2500 Tonnen Kohlenstoff, 500 Tonnen Gas und – 2000 Tonnen Öl im Jahr. Um der BASF also 100.000 Tonnen Öl liefern zu können, werde Pyrum 50 zusätzliche Türme bauen, rechnet Klein. Zwei entstehen in Dillingen, die anderen europaweit. Es gebe Vorverträge für Anlagen in Irland und Belgien. Die Zahl der Mitarbeiter sei allein in einem Jahr von 20 auf 60 gestiegen, sagt Klein.

In Deutschland fielen 2019 laut Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie rund 571.000 Tonnen Altreifen an. Zwei Drittel würden runderneuert oder als Granulat in der Bauindustrie oder für andere Gummiprodukte stofflich weiter verwertet. Ein Drittel werde zur Verwendung in der Zement-i

Industrie verbrannt. Dabei entsteht viel Kohlendioxid: Bei einer Tonne Altreifen sind es 2,6 Tonnen CO2.

Der Experte für Kreislaufwirtschaft, Henning Wilts, vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie findet es grundsätzlich vernünftig, verwendete Rohstoffe aufzubrechen und wiederzuverwenden: "Das macht aus Ressourcensicht Sinn, das macht aus Klimaschutzsicht Sinn, das macht ökonomischen Sinn." Man spare Entsorgungskosten und auch Geld, wenn man an mögliche künftige Ölpreise denke. Und im Gegensatz zum mechanischen Recycling mit dem Zerschreddern eines Produkts in seine Einzelteile bedeute die Pyrolyse, also das chemische Recycling, dass man am Ende eine deutlich höhere Qualität aus den Ausgangsstoffen herausbekomme. "Gleichzeitig ist aber der Energieaufwand deutlich höher."

Wichtig sei aber, dass die Industrie nicht nur an Recyclingtechnologien arbeite, sagt Wilts. "Sondern wir müssen uns von Anfang an fragen: Wie soll das Produkt von Anfang an entworfen werden, damit man es gut recyceln kann?" Derzeit werde auch für Verpackungen vor dem Hintergrund der Ziele zur CO2-Reduzierung intensiv diskutiert, ob und wie die Rückgewinnung von Ausgangsmaterialien als Recycling anerkannt werden könne.

Foto: Rex Reef

Bei dem Reifenrecycling im Saarland gehen nach dem Schreddern der Pneus aussortierter Stahldraht an Stahlwerke, Textilfasern werden zu Dämmmaterial. Die Firma ist mittlerweile auch im Blick des Saar-Wirtschaftsministeriums: "Pyrum Innovations wartet mit spannenden Innovationen auf, die gerade im Sinne einer Kreislaufwirtschaft und mit Blick auf endliche Ressourcen sehr wertvoll sein können", sagt Ministerin Anke Rehlinger (SPD).

SpaceX Starship SN15 schafft Rückkehr mit senkrechter Landung

Erstmals ist ein Testflug eines Starship in mehrere Kilometer Höhe und zurück geglückt. Ein nach der Landung entstandenes Feuer konnte SpaceX löschen.

SpaceX' Starship hat sich bewährt, der Testflug des Proto-typen SN15 ist geglückt. Dienstagabend (Ortszeit) ist er in Texas gestartet, hat etwa zehn Kilometer Höhe erreicht, und ist anschließend senkrecht gelandet. Im Unterschied zu früheren Versuchen ist diesmal alles gut gegangen. "Starship landing nominal!", twitterte SpaceX-Chef Elon Musk. Zwar schossen nach der Landung Flammen aus dem Fuß des Starships, doch stellte sich das nicht als problematisch heraus. Mit dem Feuer wurde wohl überschüssiger Treibstoff abgefackelt.

Bild: SpaceX/Screenshot

Im Dezember war SpaceX' Starship SN8 bei der Landung zerborsten. Im Februar zerschellte SpaceX' Starship erneut bei der Landung, es war SN9. Schief aber doch stand Starship SN10 seine Landung Anfang März, bevor es spektakulär explodierte. Ende März folgte bei SN11 die nächste Explosion – wie beim Erfolg am Dienstag war es damals bei der Starbase in Boca Chica, Texas, recht nebelig.

Daraufhin entschloss sich das Unternehmen, umfangreiche Verbesserungen am Design vorzunehmen: Verbesserte Instrumentenreihen, neue Gestaltung der Treibstoffzufuhr, veränderte Raptor-Triebwerke, und eine neue Anordnung dieser Triebwerke. Das veranlasste SpaceX die Prototypen Numero 12 bis 14 nicht zu verwenden und gleich mit SN15 zu starten.

Ziel der Entwicklung ist ein Raumschiff, das sehr schnell wiederverwendbar ist und bis zu dreimal täglich oder 1000 Mal pro

Bild: SpaceX SN15

Jahr fliegen kann. Eines dieser Raumschiffe soll 150 Tonnen Fracht ins All respektive 50 Tonnen Fracht zur Erde bringen können.

Musk glaubt, dass seine Starships der "schnellste Weg zu einer selbsterhaltenden Stadt auf dem Mars" sind. Der Milliardär hält damit sogar Reisen zu weiter entfernten Planeten für möglich. Erste Flüge mit Menschen an Bord hatte Musk für 2020 angekündigt, was sich als zu optimistisch erwiesen hat.

Für SpaceX und damit für die amerikanische Raumfahrt ist diese erfolgreiche Rücklandung ein Meilenstein. Und der Fortschritt ist rasant: Am 5. Mai 2021 war es erst 60 Jahre her, dass erstmals ein Amerikaner im Weltraum war. Am 5. Mai 1961 konnte die NASA, die damals noch nicht einmal drei Jahre alt war, ihren ersten großen Erfolg verbuchen. Im Rahmen des Project Mercury gelangte der Astronaut Alan Shepard, Jr., mit einer Redstone-Rakete in den Weltraum, wenn auch noch nicht in den Orbit. Shepard war der zweite Mensch im Weltraum. Im Monat davor war bereits Jurij Gagarin als erster Mensch im Weltraum gewesen. Gagarin glückte damals sogar eine ganze Erdumrundung. Das schafften die Amerikaner erst im Februar 1962 mit einer Atlas-D-Rakete der Luftwaffe.

"Apollo 11"-Pilot-Ex-Astronaut Michael Collins gestorben

Archivbild: NASA / Michael Collins

Michael Collins war der erste Mensch, der sich im All von einem Flugkörper zum anderen bewegte. Im Alter von 90 Jahren ist der "Mond-Chauffeur" gestorben.

Der frühere Nasa-Astronaut Michael Collins, der während der Mondlandung seiner Kollegen Neil Armstrong und Buzz Aldrin Warteschleifen in der Kommandokapsel drehte, ist tot. Collins sei im Alter von 90 Jahren an Krebs gestorben, teilte seine Familie mit.

"Wir werden ihn schrecklich vermissen. Aber wir wissen auch, wie glücklich er sich gefühlt hat, das Leben zu leben, das er das er gelebt hat." Die USA hätten einen "wahren Pionier" und "Erkundungs-Aktivisten" verloren, sagte der kommissarische Nasa-Chef Steve Jurczyk.

Der 1930 in Italien als Sohn eines US-Militärattachés geborene Collins hatte es nach dem Abschluss der Militärakademie West Point 1963 in die Astronautenauswahl der Nasa geschafft. Kurz darauf wurde er Pilot der "Gemini 10"-Mission, der ersten, bei der das Raumschiff an gleich zwei Satelliten nacheinander andockte. Dabei wurde er auch der erste Mensch, der sich im All von einem Flugkörper zum anderen bewegte.

1969 wurde er Teil der "Apollo 11"-Mission, bei der seine Kollegen Armstrong und Aldrin als erste Menschen den Mond betraten - während Collins in der Kommandokapsel "Columbia" Warteschleifen drehte.

Oft wurde er deshalb als "vergessener dritter Astronaut" oder "einsamster Mensch der Geschichte" bezeichnet - doch das sei nicht der Fall gewesen:
"Ich war sehr glücklich, dort zu sein, wo ich war, und zu sehen, wie sich diese komplizierte Mission abspielte", so. Michael Collins. .

Informatik wird an Schleswig-Holsteins Schulen Pflichtfach

In Schleswig-Holstein wird zum Schuljahr 2022/23 das Fach Informatik als verpflichtendes Schulfach in der Sekundarstufe I an den Gemeinschafts-schulen und den Gymnasien eingeführt. Mit vier Wochenstunden habe das Fach dann denselben Unterrichtsumfang wie zum Beispiel Wirtschaft/Politik, teilte das dortige Bildungsministerium mit.

Bisher konnte in Schleswig-Holstein in Gemeinschaftsschulen das Fach Angewandte Informatik in den Jahrgangsstufen 5 und 6 in einen beliebigen Fachbereich integriert sowie im Rahmen des Wahlpflichtbereichs in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 bis zu vier Wochenstunden angeboten und und belegt werden, in Gymnasien in der Sekundarstufe I dreistündig für zwei Schuljahre.

Erteilt wurde der Unterricht bisher hauptsächlich von nicht aus- oder weitergebildeten Lehrkräften. Im Dezember 2020 waren 13 Lehrkräfte an Gemeinschaftsschulen, 47 an Gymnasien und 83 an berufsbildenden Schulen mit einem zweiten Staatsexamen im Fach Informatik eingesetzt. Um nun genügend Lehrkräfte für die Informatik zu gewinnen, sollen ab dem 1. August 2021 zunächst 75 Lehrkräfte qualifiziert, insgesamt sollen bis zu 200 Lehr-kräfte für das Fach gewonnen werden.

Schon 500.000 Vorbestellungen für Satelliten-Internet von SpaceX

Mehr als eine halbe Million Interessierte haben bisher schon einen Zugang zum Satelliteninternet Starlink von SpaceX beantragt. Allerdings dürften deutlich weniger bisher einen ergattert haben.

Das Satelliteninternet Starlink von SpaceX kommt bereits auf mehr als eine halbe Million Vorbestellungen, die mit einer Anzahlung verbunden sind.

Diese Zahl nannte SpaceX-Ingenieur Siva Bharadvaj in einem Livestream zum jüngsten Start von Satelliten für das ambitionierte Projekt. Noch im Februar hatte es geheißen, dass das Angebot in den USA und darüber hinaus bereits mehr als 10.000 Nutzer und Nutzerinnen hat. Beide Zahlen sind aber nicht vergleichbar. Die 500.000 zeigt nun eher das wachsende Interesse an dem Internetzugang. Abhängig vom Standort der Bestellenden kann es sein, dass sie keinen Zugang zu Starlink bekommen. Vor allem dicht besiedelte städtische Gebiete seien ein Problem, gestand Elon Musk auf Twitter ein.

Foto: Gerhard Altmann

@thesheetztweetz Only limitation is high density of users in urban areas. Most likely, all of the initial 500k will receive service. More of a challenge when we get into the several million user range.

Musks Unternehmen SpaceX baut Starlink seit Ende 2019 auf und will darüber Regionen einen Internetzugang liefern, die über konventionelle Technik nicht wirtschaftlich anzubinden sind.

Die Kunden benötigen eine kleine Antenne, die sich mit den Satelliten verbindet, einen WLAN-Router liefert SpaceX mit. In einem öffentlichen Betatest können sich Interessierte für das Angebot anmelden, wofür eine Vorauszahlung in Höhe von 99 US-Dollar nötig wird. Die Technik kostet dann einmalig 499 US-Dollar. Insgesamt hat das Unternehmen schon mehr als 1500 Satelliten ins All gebracht, geplant sind zuerst mehrere Tausend und später sogar mehrere Zehntausend.
Auch wenn die nun genannte Zahl von über 500.000 Interessierten noch nichts darüber aussagt, wie viele davon irgendwann tatsächlich über Starlink ins Internet werden gehen können, unterstreicht sie doch das große Interesse.

Außerdem entspricht die Zahl einem Gratiskredit von rund 50 Millionen US-Dollar. Erklärtes Ziel für Starlink ist es, fast alle bewohnten Gebiete der Erde erreichen zu können.

Während Konkurrenten wie OneWeb oder Amazons Projekt Kuiper deutlich hinterherhinken, schafft SpaceX mit Starlink auch immer mehr Fakten. Zuletzt hatte sich das US-Unternehmen auch bei der US-Kommunikationsaufsicht FCC durchgesetzt und gegen den Widerstand der anderen Anbieter niedrigere Umlaufbahnen für Hunderte weitere Starlink-Satelliten erreicht.

Mini-Raketen: 11-Millionen-Schub für Weltraum-Startup Isar Aerospace

Drei deutsche "New Space"-Firmen experimentieren an kommerziellen kleinen Trägerraketen. Eine davon hat jetzt beim "Mikrolauncher-Wettbewerb" abgeräumt.

Bild: Isar Aerospace

Das Unternehmen Isar Aerospace Technologies aus Ottobrunn bei München hat die Hauptrunde des "Mikrolauncher-Wettbewerbs" der Deutschen Raumfahrtagentur im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) für sich entschieden. Auf Basis der Auswahl einer Experten-Jury kürte Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) das Start-up am Freitag zum Sieger der zweiten Phase des Förderinstruments.

Die Firma erhält daher ein Preisgeld in Höhe von elf Millionen Euro. Damit sollen die Gründer und ihr Team ihre 27 Meter lange Kleinrakete Spectrum weiterentwickeln können. Sie planen zwei erste Demonstrationsflüge bis spätestens 2023. Der "Mikrolauncher" soll bis zu einer Tonne Nutzlast in eine niedrige Erdumlaufbahn befördern können, wobei der Preis bei rund 10.000 Euro pro Kilogramm läge.

"Heute beginnt der Aufbruch in eine neue Ära der Raumfahrt Europas!", verkündete der Koordinator der Bundesregierung für die Raumfahrt, Thomas Jarzombek, anlässlich der Preisverleihung. Der CDU-Politiker zeigte sich zuversichtlich, dass die nächste Raketengeneration made in Europe sein werde. Er sei begeistert auch von den Leistungen der anderen beiden, ebenfalls 2018 gegründeten Startups, die im vorigen Jahr in der ersten Runde des Wettbewerbs je 500.000 Euro Anschub-finanzierung erhalten hatten. Dabei handelt es sich um Rocket Factory Augsburg, eine Tochter des Bremer Raumfahrtkonzerns OHB, und die DLR-Ausgründung HyImpulse.

Bei allen drei Firmen sieht Jarzombek die Fähigkeit zum Entwickeln von Mini-Raketen, die mehr Kapazität als die erste Falcon von Elon Musks Weltraum-Startup SpaceX böten "und bereits in den nächsten zwei Jahren starten werden". Im Gegensatz zur klassischen Raumfahrt entwickelten diese Unternehmen ihre Raketen mit privaten Geldern und nicht auf Kosten der Steuerzahler. Dies stelle einen Paradigmenwechsel dar.

Mit Spectrum habe Isar Aerospace nicht nur einen vielversprechenden Kleinträger im Programm, erläuterte DLR-Vorstand Walther Pelzer. Das Start-up "hat uns auch ein überzeugendes Konzept für ein tragfähiges Geschäftsmodell vorgelegt, dass sich nach Einschätzung der Jury auf lange Sicht am Mikrolauncher-Markt durchsetzen kann". Generell habe die deutsche Gründerszene gezeigt, "dass sie im internationalen Marktsegment der kleinen Träger konkurrenzfähig ist".

Der Wettbewerb fördert mittelständische Betriebe aus Deutschland, die moderne Mikrolauncher mit einer Nutzlast von einigen hundert Kilogramm kommerziell entwickeln und Startdienstleistungen anbieten wollen, mit insgesamt 25 Millionen Euro. Das Geld kommt aus einem Programm der Europäischen Weltraumorganisation ESA, das über das Wirtschaftsministerium vergeben wird. HyImpulse und Rocket Factory sind noch nicht aus dem Rennen: Sie erhalten in der dritten Runde des Wettstreits eine zweite Chance, ihrerseits elf Millionen Euro zu ergattern

Hintergrund der Neuausrichtung des Marktes ist die Miniaturisierung, die auch vor der Weltraumtechnik nicht Halt macht. Bis vor etwa zehn Jahren waren Satelliten groß und schwer. Sie sollten möglichst viele unterschiedliche Nutzlasten tragen können. Die Aufträge dafür kamen meist vom Staat. Heute starten unter dem Motto "New Space" immer mehr private Raumfahrtfirmen vor allem in den USA und China Satelliten. Für sie stehen stärker die aus deren Daten erzeugten Anwendungen und Dienstleistungen wie das Internet aus dem All im Vordergrund - und die Kosten.

Impressum.VISUELL

Herausgeberin: Marie Franzen

Verlagsanschrift: Presseinformation VISUELL
Dieter Franzen Verlag
Eichelbergstraße 17
76456 Kuppenheim

Kontaktdaten: Tel.: +49 (072229 40 89 50
Fax: +49 (07222) 40 89 52
E-mail: info@franzen-verlag.de
URL: www.piag.de

Redaktion: Dieter Franzen, Dr. Mario Lopez, Giselher Nikolaus, Carmen de Boer

Weitere Autoren dieser Ausgabe: Regina Müller, Edda Fahrenhorst, Simone Marks, Manfred Peters, Klaus Rausch, Jeanette Niermann, Mike Gamino Nicole Lambrecht, Susanne Treubel

Marketing/Anzeigen: Tel: +49 (0)7222-40 89 50
E-mail: info@franzen-verlag.de
Mediadaten unter www.piag.de
(VISUELL Mediadaten 2018)

Bezugskosten: Die VISUELL erscheint als ePaper.
Abo, 4 Ausgaben pro Jahr 23,60 €
Das Abo endet jeweils zum 31.12.
Einzelbezug 5,90 € pro Ausgabe.
Abo-Verlängerung automatisch, sofern nicht 4 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums gekündigt wurde

Bestellung: Tel: +49 (0)7222-40 89 50
E-mail: info@franzen-verlag.de

Bankverbindung: Fidor Bank AG München
IBAN DE94 7002 2200 0020 0207 09
BIC (SWIFT) FDDODEMM

Grafik: Norman Redgrave

Lektorat: Rupert Lengley

Erscheinungsweise: VISUELL erscheint vierteljährlich. Nächste Ausgabe erscheint im Sept. 2021. Musterseiten können Sie unter Angabe des Namens und der E-Mail-Adresse beim Verlag anfordern

Copyright: Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck (Text, Bild) nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Vorschau

Topic VISUELL 3 / 2021 Erntezeit

Anzeigen in dieser Ausgabe:

WWF	Seite 02
DPV	Seite 21
SOS Kinderdörfer	Seite 84

Jetzt nächste Ausgabe GRATIS sichern

www.piag.de

JETZT BESTELLEN

Senden Sie mir die nächste Ausgabe der „VISUELL" kostenlos.
Die Belieferung kann fortgesetzt werden, wenn ich nicht spätestens einen Monat nach Erhalt des Magazins kündige. Ich erhalte dann die „VISUELL" im Jahresabo zum Preis von 23,60 Euro inklusive MwSt. Eine Kündigung des Abonnements ist jeweils zum Ende des Jahres mit einer Frist von mindestens einem Monat möglich. Zahlung nach Erhalt der Rechnung auf unser Konto.

Firma, Name, Vorname

PLZ, Ort

Straße, Hausnummer

E-Mail

VISUELL Kundenservice
Eichelbergstraße 17 - 76456 Kuppenheim - Telefon: 07222 40 89 50 - Fax: 07222 40 89 52 - office@piag.de

Schenken Sie Kindern eine positive Zukunft.

Auch in Deutschland brauchen Kinder unsere Hilfe. Als SOS-Pate helfen Sie nachhaltig und konkret.

Jetzt Pate werden: sos-kinderdorf.de

DZI Spenden-Siegel